



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

alv 

6/15
27. März 2015

10 **Aargau**
Tiefe Berufszufriedenheit
im Kanton Aargau

20 **Solothurn**
Beratungsstelle für Lehr-
personen: Ein neuer Stand-
ort gefunden

37 **Praxis**
Virtuelle Europareise
dank viel Bewegung

Fidimaa-Lernlieder



Neu

3x3=Fidimaa, Vol. 2

Das 1x1 singend lernen

Lernlieder von Markus Hottiger und Marcel Wittwer

Tausende Kinder haben mit «3x3=Fidimaa» das 1x1 mit Liedern auswendig gelernt. Nun gibt es eine zweite Folge dieser beliebten Übungslieder. Nach neuesten pädagogischen und didaktischen Erkenntnissen werden diesmal die Zahlenreihen mit in der Natur vorkommenden, visuell einprägsamen Formen geübt. Zum Beispiel: 3er-Reihe (Dreieck-Lied; 3 Ecken), 4er-Reihe (Autolied; 4 Räder), 5er-Reihe (Handlied; 5 Finger), 6er-Reihe (Insektenlied; 6 Beine), etc. Anhand dieser «Eselssbrücken» lernen die Kinder die Reihen nicht nur auswendig, sondern sie können sie sich dabei bildlich vorstellen und «nachzählen».

Auch diese CD – wie übrigens alle Fidimaa-CDs – gibt es ab 10 Ex. zum Super-50-%-Rabatt! (auch gemischt)

CD A122101, CHF 29.80, ab 10 Ex. CHF 14.90 Liederheft A122102, CHF 9.80
Playback-CD A122103, CHF 35.--



Welcome Mr. Fidimaa Englisch lernen

Lernlieder von Marcel Wittwer

CD A113601, CHF 29.80, ab 10 Ex. CHF 14.90

Liederheft A113602, CHF 9.80

Playback-CD A113603, CHF 35.--

Arbeitsblätter (inkl. CD-ROM) A113623, CHF 18.80

Hörbeispiele auf
www.adoniashop.ch



Bonjour Madame Fidimaa Französisch lernen

Lernlieder von Sarah Maurer-Früh

CD A114401, CHF 29.80, ab 10 Ex. CHF 14.90

Liederheft A114402, CHF 9.80

Playback-CD A114403, CHF 35.--

Adonia

Weitere Lernlieder-CDs und Schulmusicals
für alle Stufen erhältlich. Bestellen Sie
unseren Gratis-Verlagskatalog.



www.adoniashop.ch

Adonia, Trinerweg 3, 4805 Brittnau ■ 062 746 86 46 ■ order@adonia.ch

MUSIK-KURSWOCHEN AROSA

Schulmusik-Kurse

Im Sommer/Herbst über 120 Musikkurse
für fast alle Instrumente
Chor- und Tanzwochen
Kammermusik
Didaktische Kurse



Anmeldung & Infos:

AROSA KULTUR, CH-7050 Arosa
+41 81 353 87 47 – info@arosakultur.ch

www.arosakultur.ch

Unterrichtshefte

Die bewährten, von Lehrkräften geschätzten Vorbereitungshefte.

- **A** für Lehrkräfte aller Stufen in Deutsch, Französisch, Deutsch-Englisch und Italienisch-Romanisch.
- **B** für Textiles Werken, Hauswirtschaft und Fachlehrkräfte
- **C** für Kindergarten/rinnen

Notenhefte

für Schülerbeurteilung.



VERLAG FÜR UNTERRICHTSMITTEL DES CLEVS

6145 Fischbach, 041 917 30 30, Fax 041 917 00 14
info@unterrichtsheft.ch www.unterrichtsheft.ch



Armenien Das Land im Schatten des Ararat unberührt & unvergänglich

Sind Sie interessiert an einer Zeitreise, zurück ins ursprüngliche Christentum wo zeitgleich eine der ersten geschriebenen Sprache entstand?

Wir nehmen Sie mit auf eine faszinierende, lehrreiche und eindrückliche Reise nach Armenien. Lernen Sie ein Land kennen, dass trotz wechselnder Besatzung und Unterdrückung seine Identität niemals verloren hat und seinen Traditionen über viele Jahrhunderte hinweg stets treu blieb.

Die geführte Rundreise, mit lokaler, deutsch-sprachiger Reiseleitung, findet statt vom Samstag 3. bis Mittwoch 14. Oktober.

Preis pro Person ab CHF 2990.00

Zuschläge:

Einzelzimmer CHF 430.00

Annulations-Versicherung CHF 84.00

Besuch Cognac-Brennerei CHF 28.00

Bitte verlangen Sie unverbindlich das Reiseprogramm unter Tel. 044 784 69 69 oder per Mail: osterwalder@jojo-reisen.ch

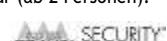
Gerne unterbreiten wir Ihnen auch eine individuell zusammengestellte Mietwagenrundreise zum Selbstfahren oder eine Rundreise mit Privatchauffeur (ab 2 Personen).

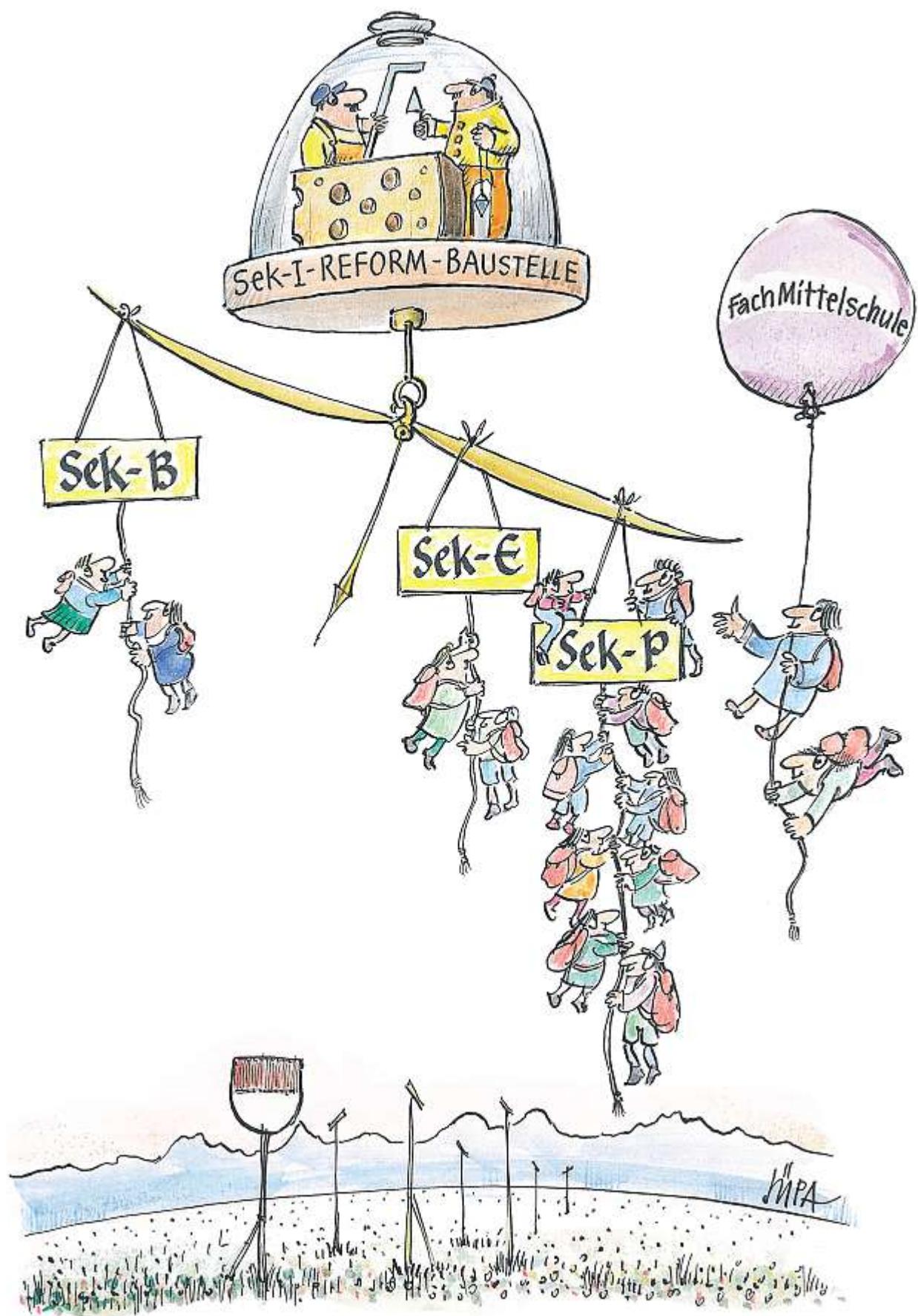
Jo-Jo Reisen GmbH
Poststrasse 18
CH-8805 Richterswil

fon +41 (0)44 787 69 69
fax +41 (0)44 787 69 62

info@jojo-reisen.ch
www.jojo-reisen.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 08.30-12.00 /
13.30-18.00 Uhr
Sa 08.30-12.00 Uhr







7 Standpunkt

Zehn Jahre Kommunikation und Teamarbeit im Dienste der Bildung waren für SCHULBLATT-Redaktor Christoph Frey eine unbeschreiblich gute und fruchtbare Zeit. Für die Zukunft wünscht er sich mehr Austausch, das SCHULBLATT soll zum Forum werden.



11 Herzlich willkommen!

Die Aargauer Mittelschul Lehrpersonen des Vereins Lehrpersonen Mittelschule Aargau (AMV) beschlossen an ihrer Jahresversammlung Ende Februar mit überwältigendem Mehr den Beitritt zum alv. Der AMV freut sich auf neue Synergien im gemeinsamen Bildungsboot.



16 Intelligenz und Intelligenztests

Intelligenztests mit Kindern und Jugendlichen werden bei vielen schulpsychologischen Fragestellungen standardmäßig durchgeführt. Das wirft bei Eltern und Lehrpersonen oft grundsätzliche Fragen auf. Was ist Intelligenz und was sagen diese Tests aus?

3 Cartoon von Jürg Parli

- 7 Ein Schlüssel zum intensiven Austausch
- 18 Portrait: Jörg Pfister

Titelbild. Konzentriert bei der Sache – Diese Schüler der 4. Bez. in Oftringen proben bereits für ihre Abschlussfeier im Sommer. Neben musikalischen wird es auch Tanzdarbietungen geben.
Foto: Christoph Imseng.

8 Reibungsloses Geschäftsjahr

- 10 Tiefe Berufszufriedenheit im Kanton Aargau
- 11 Ab sofort im gleichen Bildungsboot
- 12 @Internet
- 12 Kinder brauchen Aufklärung
- 13 Piazza
- 13 Sind wir à jour?
- 14 Beitrittserklärung alv
- 15 Politspiegel
- 15 Termine

16 Intelligenz und Intelligenztests

- 17 Welt der Römer, Ritter und Landvögte

40 Offene Stellen Aargau

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 133. Jahrgang
Auflage: 10425 Exemplare (WEMF-Basis 2014).

Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv) und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO). Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau und des Departements für Bildung und Kultur (DBK) Solothurn.

Inserateverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60 E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen. Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84 E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenaußschreibungen im Schulblatt dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-Dienste übernommen werden.

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau Telefon 062 823 66 19, Telefax 062 824 02 60 E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27 E-Mail schulblatt.s@iso.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS a.i. und Christine Klinger, Bachstrasse 15, 5001 Aarau Telefon 062 835 20 04, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:

Ernst Meuter, Rathaus, 4509 Solothurn

Telefon 032 627 20 86, Telefax 032 627 29 86

E-Mail ernst.meuter@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:
Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch

Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

Abonnements, Administration und Adressänderungen:

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60

E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,

1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner

Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 28

E-Mail schulblatt@vsdruck.ch

Administration: Kaspar Frei

Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 28

E-Mail k.frei@vsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen

Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12

E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruk.ch

Ge druckt auf Royal Press 400 Matt, 70 g/m²



gedruckt in der
schweiz



20 Ein neuer Standort gefunden

Nach dem personellen Wechsel 2013 bei der Beratungsstelle für Lehrpersonen ist ein neuer Standort in Oensingen gefunden. Seit rund 20 Jahren führen der LSO und das Departement für Bildung und Kultur die Beratungsstelle gemeinsam.

- 22 Ein neuer Standort gefunden
- 21 Integration bewegt alles
- 24 Termine
- 24 LSO-Vorteile für Mitglieder

25 UBS Kids Cup

Über 480 Schulen haben im letzten Jahr beim UBS Kids Cup mitgemacht. Die von Swiss Athletics und Weltklasse Zürich organisierte Nachwuchs-Wettkampfserie bietet den Schulen ein überzeugendes Konzept, um Laufen, Springen und Werfen attraktiv in den Sportunterricht zu integrieren.

- 25 UBS Kids Cup: Ein Erfolgsmodell an den Schulen!
- 26 Case Management Berufsbildung: aktueller Stand
- 26 Information
- 49 Offene Stellen Solothurn

27 Konflikten eine Bühne geben

«Konflikten eine Bühne geben» unterstützt Lehrpersonen mit Mitteln der Theaterpädagogik dabei, ihr eigenes Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten zu erweitern.

- 27 Konflikten eine Bühne geben
- 28 «MatheLernen 4 bis 8» – für einen guten Mathestart
- 29 Hinaus in den Frühling
- 29 «The Virgin Suicides» – oder was Musik zum Verstehen von Literatur beiträgt
- 29 Freie Plätze in der Weiterbildung

37 Virtuelle Europareise

Die 5. Klasse aus Oberrohrdorf bereist in 30 Tagen die Heimatländer der 17 Schülerrinnen und Schüler. Wie das geht? Dank dem Unterrichtsmittel Muuvit benötigen sie dafür weder Reisepass noch Portemonnaie.

- 30 Wenn in Schichten unterrichtet werden muss
- 33 Die Industrialisierung – am Beispiel der Familie Brown
- 34 Werkbank: Wurfballspiel mit dem Krümelmonster
- 36 Chorissimo: Wir fahren mit dem Zug in verschiedene Länder
- 37 Virtuelle Europareise dank viel Bewegung
- 38 Fotografie der Stadt Olten
- 32, 35, 36, 38 Kiosk

- 39 Agenda
- 40 Kurse

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch
Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch
Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl
Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
dubach@alv-ag.ch
scholl@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch
Präsidentin: Dagmar Rösler
Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf
Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch
Geschäftsführer: Roland Misteli
Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24
r.misteli@lso.ch



**Certificate of Advanced Studies
(CAS)**

**Kultur vermitteln in der
Schule**

Sie erwerben Kenntnisse in verschiedenen Kunst- und Kultursparten sowie spezifische Vermittlungskompetenzen, um kulturelle Angebote zwischen Kulturinstitutionen, Kulturschaffenden und der Schule zu vermitteln.

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Schulstufen

Anmeldeschluss

1.7.2015

www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-kvs

**Disziplin – verpönt
und doch notwendig!**

**Führen und Führungs-
stile in der Schule**

«Disziplin in der Schule ist nicht alles, aber ohne Disziplin ist alles nichts». Diese alte Lehrpersonenweisheit überzeugt. Aber wie kommen wir dazu? Welcher Führungsstil hilft uns auf dem Weg zur Disziplin? Oder gibt es mehrere Erfolg versprechende Führungsstilvarianten? Hilft uns das weiter, was die Pädagogik unter autoritativer oder antinomischer Führung versteht?

Daten: 6.6. oder 5.9. 2015,
10 bis 16 Uhr

Leitung: Prof. Dr. Jürg Ruedi, Zürich

Anmeldung: via www.disziplin.ch
>> Kommende Veranstaltungen

**«Wohin geht
mein Weg?»**

**Klassische Musik und Meditation als
Zugang zu den inneren Ressourcen.
Mit Anna Röcker.**

15.-17. April 2015 | Mi 18:00-Fr 13:00

Lassalle-Haus Bad Schönbrunn
z.Zt. im Kloster Menzingen | 6313 Menzingen
www.lassalle-haus.org
info@lassalle-haus.org | 041 757 14 14

**RAUS AUS DEM
SCHULZIMMER**
(ausserschulische Lernorte)

mit den redaktionellen Schwerpunkten:

- Die Bedeutung ausserschulischer Lernorte (Naturama)
- Die Lernerlebniswelt Bauernhof
- Eine Aargauer Schulklassie besucht das iLab des PSI
- gartenkind.ch – das Projekt der Kinder- und Jugendförderung Schweiz
- Interview mit dem Ökozentrum Langenbruck
- Theaterprojekt des Theaters Tuchlaube Aarau



Machen Sie mit und platzieren Sie Ihre Werbebotschaft in diesem Hauptthema.

Inserateschluss: 30. April 2015

Beratung und Reservation:
Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80, E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Ein Schlüssel zum intensiven Austausch

Standpunkt. Zehn Jahre Kommunikation und Teamarbeit im Dienste der Bildung waren für SCHULBLATT-Redaktor Christoph Frey eine unbeschreiblich gute und fruchtbare Zeit. Für die Zukunft wünscht er sich mehr Austausch, das SCHULBLATT soll zum Forum werden.

Es war ein düsterer, kalter Tag. Der Wind ging durch Mark und Bein. Es schien, als würde er Anlauf holen, um ungebändigt dem Jurabogen entlang fegen zu können. Mit gemischten Gefühlen stiess ich nach dem Summton die Tür auf. Die hohen, lichten Räume strahlten Behaglichkeit aus, die sich bald in ein Unbehagen wandelte. Andrea Freiermuth – die damalige Redaktorin – war von meinen (Un)Kenntnissen bezüglich Computerbedienung nicht sonderlich begeistert und die Zeichen für die Kodierung der Texte erschienen mir wie Hieroglyphen. Nachdem mein Hemd nach dem Falafelschmaus auch noch einer Speisekarte glich, war mein erster Tag als SCHULBLATT-Redaktor gegessen.

Etwas Magisches hatte dieser Tag trotzdem. LSO-Geschäftsführer Roland Misteli übergab mir einen Schlüssel, dessen Griff mit einem gelben Kunststoffband eingefasst ist. Er war und ist nicht nur der Türöffner zum Büro. Er ermöglichte mir in den vergangenen zehn Jahren Einblicke in die Arbeit des Verbandes und der Bildungsverantwortlichen. Er öffnet mir immer wieder den Zugang zu vielen Menschen, mit denen ich zusammenarbeiten darf, die mir im Interview zum Portrait Geheimnisse preisgeben und ihr Vertrauen schenken, die mir Einblicke in ihr reiches Schaffen erlauben.

Erfolg passiert im Team

Mit diesem Schlüssel am Bund nahm ich im Februar 2005 die Arbeit beim SCHULBLATT auf. Es wurde mir schnell bewusst, dass eine alle 14 Tage erscheinende Ausgabe nur mit intensiver Teamarbeit möglich ist. Dank Roland Misteli und Anita Spielmann-Spengler lösten sich in den Anfängen technische und layoutbedingte Probleme in Wohlgefallen auf.

Die Zusammenarbeit mit Thomas Knellwolf war äusserst fruchtbar. Die damalige Geschäftsleitung unter dem Vorsitz von Bruno Affolter half mir, im Dschungel der Bildungspolitik die Orientierung nicht zu verlieren. Das ist bis heute so geblieben. Die immer wiederkehrenden Geschäftsleitungssitzungen, die Gespräche mit Dagmar Rösler, Roland Misteli und den Präsidien der Fraktionen und Vereine sind der Grundstein, um Wissen zu generieren, Zusammenhänge zu erkennen, Fakten zu sammeln und einen intensiven Austausch zu pflegen. Das schätze ich ungemein. Die Teamarbeit setzt sich im SCHULBLATT-Alltag nahtlos fort. Die Zusammenarbeit mit Irene Schertenleib (Redaktorin in Aarau) und dem Team des alv sowie mit Peter Brunner (Layout) und den Produktions- und Versandverantwortlichen von Vogt-Schild Druck sind für mich etwas vom Besten, was ich erleben darf. Herzlichen Dank!

Wir gestalten und produzieren zusammen mit den Partnern der Departemente DBK und BKS und der PH FHNW eine Verbandszeitschrift, die in der Form ihresgleichen sucht. Ich bin stolz, ein Teil davon zu sein.

«Wir gestalten eine Verbandszeitschrift, die ihresgleichen sucht.»

Kommunikation bedeutet Austausch

Ich habe vor zehn Jahren den Schlüssel zur Verbandskommunikation erhalten. Oft erlebe ich diese Kommunikation als Einbahnstrasse. Das SCHULBLATT ist ein Schlüssel zum Austausch, den alle Lehrpersonen für sich in Anspruch nehmen können. Ich sehe es als meine dringliche Aufgabe, Türen zum Austausch im SCHULBLATT zu öffnen. Austausch bedeutet Meinungsbildung. Diese wiederum kann Entwicklungen beeinflussen. Sich äussern im SCHULBLATT heisst Stellung beziehen, sich für ein bildungspolitisches Anliegen stark zu machen, Farbe zu bekennen. Das ist eine einmalige Gelegenheit, die sich allen bietet. Den Aufruf, das SCHULBLATT vermehrt als Kommunikationsplattform zu nutzen,



möchte ich auch ans Departement für Bildung und Kultur und ans Volksschulamt richten. Gut informierte Lehrpersonen, die Einblick in laufende Projekte und Geschäfte haben, die wissen, was sich hinter den Mauern des Regierungsgebäudes abspielt, sind leichter ins Boot zu holen, wenn es darum geht, Reformen umzusetzen und mitzutragen.

Ich behalte den Schlüssel gerne noch, denn das **Wir** und die Kommunikation – also der Austausch zwischen Menschen, die sich für Bildung einsetzen – ist mir sehr wichtig.

Christoph Frey



Ein sensationeller Ausblick Richtung Biel bot sich im höchsten Wehrturm von Solothurn. Fotos: Irene Schertenleib.

Reibungsloses Geschäftsjahr

Geschäftsbericht. Manfred Dubach, Geschäftsführer des SCHULBLATT AG/SO, fasst das Geschäftsjahr 2014 des SCHULBLATT zusammen.

Die von alv und LSO paritätisch gebildete Geschäftsleitung des SCHULBLATT behandelte die anstehenden Geschäfte im Geschäftsjahr 2014 an drei Geschäftssitzungen. Durch die Pensionierung des alv-Präsidenten Niklaus Stöckli wechselte das Präsidium des SCHULBLATT im Sommer zu Dagmar Rösler, der Präsidentin des LSO. Im Rahmen der Frühlingssitzung in Solothurn wurde Niklaus Stöckli gebührend verabschiedet. In seine Amtszeit fiel auch die zeitgemäße Neugestaltung des SCHULBLATT, das als Informationsquelle für die Lehrpersonen aus der Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken ist.

Im Frühling fand auf Einladung der Vogt-Schild Druck AG die jährliche Sitzung aller an der SCHULBLATT-Herstellung Beteiligten, der Geschäftsleitung, dem Redaktionsteam, den Verantwortlichen der Vogt-Schild Druck AG, den Publikationspartnern (Bildungsdeparte-

mente der beiden Kantone/Pädagogische Hochschule der FHNW) und dem für die kommerziellen Inserate Zuständigen statt.

Die Zusammenarbeit zwischen allen Verantwortlichen für das SCHULBLATT verlief auch im vergangenen Jahr reibungslos. Auf allen Ebenen wird dabei professionelle Arbeit geleistet.

Eine kleine Umfrage in zwei Schulhäusern und die nachfolgenden Gespräche ergaben, dass die Leserinnen und Leser mit Inhalt, Aufbau und Gestaltung des SCHULBLATT grossenteils zufrieden sind. Grössere Änderungen drängen sich deshalb im Moment nicht auf.

Die Geschäftsleitung beschloss im vergangenen Jahr, die Software für die Mitgliederverwaltung der beiden Verbände und des SCHULBLATT zu wechseln. Im Frühling 2016 wird diese Anpassung vorgenommen werden. Ziele sind eine höhere Benutzerfreundlichkeit, geringere Kosten beim externen Support und eine gesicherte Weiterentwicklung der Software.

Nach der entsprechenden Bedürfnisabklärung wurde die Einführung eines SCHULBLATT-Apps noch zurückgestellt.

Die Geschäftsleitung beschloss jedoch, das SCHULBLATT den Abonnenten mittelfristig mit Login auch elektronisch zur Verfügung zu stellen.

Die Rechnungskontrolle wurde auch für das vergangene Jahr durch die Firma BDO unter der bewährten Leitung von Stefan Krüttli durchgeführt. Die Wertschriftenanlagen werden durch das von der Geschäftsleitung verabschiedete Anlagereglement gesteuert. Die fachliche Beratung geschieht durch Pascal Stäuble von der Raiffeisenbank Laufenburg.

Jahresrechnung 2014

2014 konnte die Geschäftsleitung einen erfreulichen Gewinn des Unternehmens SCHULBLATT zur Kenntnis nehmen. Im Februar erfolgte der geplante Kapitaltransfer vom SCHULBLATT zu den beiden Verbänden. Trotzdem verbleibt dem Unternehmen genug Kapital, um den Betrieb auch in Zukunft sicherzustellen. Das SCHULBLATT verfügte per Ende 2014 über ein Eigenkapital von 388 989.96 Franken. Der erfreuliche Rechnungsabschluss ist das Resultat verschiedener gegenläufiger Tendenzen.

Der Ertrag aus den Abonnementen sank leicht, da weniger Kunden ausserhalb der Verbände gewonnen werden konnten. Auch die Erträge aus den Inseraten und den Publikationen der Partner sanken um 5 Prozent. Die knappen Finanzen der öffentlichen Hand dürften in allen Fällen eine Rolle spielen. Dank der wiederum positiven Entwicklung der Börsen übertraf der Ertrag der Wertschriften das Budget erheblich. Der Aufwand blieb in verschiedenen Bereichen, vor allem beim Druck, beim Layout und beim Versand hinter den budgetierten Zahlen zurück.

Jahresrechnung 2014:

Total Ertrag	Fr. 1 012 846.68
Total Aufwand	Fr. 979 221.77
Rechnungsgewinn	Fr. 33 624.91

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2014 388 989.96 Franken, wovon 272 700.32 Franken in Wertschriften angelegt waren.

Das SCHULBLATT hatte 2014 eine Gesamtauflage von 264 000 Exemplaren. Insgesamt umfassten die 24 Nummern des SCHULBLATT 1316 Seiten, wovon 1026 redaktionelle Seiten. Die Zahl der Abonnenten nahm leicht ab auf 10 267.

Dank

Das SCHULBLATT steht auf einem soliden Fundament. Trotz Rückgang der Einnahmen konnte auch im letzten Jahr ein positiver Abschluss erzielt werden. Dank kompetenten und engagierten Mitarbeitenden ist der reibungslose Betrieb des Unternehmens SCHULBLATT jederzeit gewährleistet. Die Koordination mit der Vogt-Schild Druck AG bezüglich Druck, Layout und Versand hat ein hohes Niveau erreicht. Das Inseratenvolumen, für das Ewald Keller verantwortlich zeichnet, konnte in einem finanziell

schwierigen Umfeld fast gehalten werden. Die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Publikationspartnern, den Bildungsdepartementen der Kantone Aargau und Solothurn und der Pädagogischen Hochschule der FHNW trägt viel zur guten Qualität und zur Akzeptanz des SCHULBLATT bei. So erhalten die Leserinnen und Leser einen umfassenden Überblick in kantonalen Bildungsfragen. Allen Mitarbeitenden des SCHULBLATTS, der Aargauer SCHULBLATT-Redaktorin Irene Schertenleib, dem Solothurner Redaktor Christoph Frey, dem für die Produktion verantwortlichen Peter Brunner und der Sekretärin Esther Meyer, gebührt grosser Dank für die qualitativ hervorragende Arbeit. Sie alle tragen einen wichtigen Teil zum erfolgreichen Geschäftsgang des Unternehmens SCHULBLATT bei.

Im Namen der Geschäftsleitung, Manfred Dubach, SCHULBLATT-Geschäftsführer



Die SCHULBLATT-Geschäftsleitung und Vertreter der Partnerorganisationen seitens BKS und PH FHNW kam auf Einladung der Vogt-Schild Druck AG in den Genuss einer Stadtführung der besonderen Art in Solothurn.



Marie-Christine Egger führte Alltagsleben und Denkweise des Mittelalters in lebendigen Ausführungen bildhaft vor Augen.

Tiefe Berufszufriedenheit im Kanton Aargau

GL alv. 2014 befragte der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) seine Mitglieder zu deren Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten ihres Berufslebens. Die Resultate zeigen: Die Lehrpersonen des Kantons Aargau beurteilen ihre berufliche Situation schlechter als der Durchschnitt aller Lehrpersonen der Schweiz.

Die Analyse der Zahlen zeigt, dass die Berufszufriedenheit der Lehrerinnen und Lehrer vom Kindergarten bis zu der Oberstufe kontinuierlich abnimmt. Man könnte dies so interpretieren, dass die Veränderungen des beruflichen Umfelds an der Oberstufe in den letzten Jahren am grössten waren.

Positive Werte zeigte die Umfrage im engeren beruflichen Umfeld. Sowohl mit der Situation im eigenen Unterricht als auch mit den Kontakten zum Kollegium und zu den Eltern war ein grosser Teil der Befragten zufrieden. Es sind genügend Momente der beruflichen Erfüllung vorhanden, sodass die Mehrheit der Lehrpersonen ihren Beruf wieder ergreifen würde. Als unterstützend werden zudem Weiterbildungsmöglichkeiten und die flexible Pensen- und Arbeitszeitgestaltung empfunden. Die Arbeit der Schulpflege wie diejenige der Schulleitung wurde im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt besser bewertet. Allerdings ist hier die Streuung bei den Antworten gross, was kaum verwundert, da jede Lehrperson ihre Führungsebenen vor Ort beurteilte. Die Qualität der Schulpflegen und Schulleitungen scheint von Ort zu Ort sehr stark zu differieren. Dabei schätzen die Lehrpersonen der Sekundarstufe I die Fach- und die Führungskompetenz ihrer Vorgesetzten deutlich tiefer ein als Lehrpersonen anderer Schulstufen.

Sehr kritisch sind die Resultate hinsichtlich Ausstattung der Schule mit Ressourcen sowie der abgeschlossenen und laufenden Reformen. Die Finanzknappheit der öffentlichen Hand bewirkt, dass die zeitlichen Ressourcen für das Kerngeschäft des Unterrichts, die Unterstützung durch die schulischen Dienste und die räumliche Situation in den Schulen als ungenügend beurteilt werden. Auch die



Aargauer Lehrpersonen sind zufrieden mit ihrem Beruf, aber weniger mit der Umsetzung von Reformen. Foto: Simon Ziffermayer.

Zufriedenheit mit der Lohnsituation und vor allem mit der Verlässlichkeit der Lohnentwicklung ist deutlich ungenügend. Die mit Abstand tiefsten Umfragewerte ergaben sich jedoch für die Steuerung, Durchführung und Finanzierung von Reformen durch den Kanton. Auch wenn die Lehrpersonen dem Inhalt der Reformen teilweise zustimmen, so sind sie doch mit deren Umsetzung so unzufrieden, dass hier ein dringender Handlungsbedarf besteht. Die Geschäftsleitung (GL) des alv liess den verantwortlichen kantonalen Instanzen die Resultate der Umfrage zukommen und wird mit diesen besprechen, wie Verbesserungen in den kritischen Punkten erreicht werden können.

Aufgabenteilung und Finanzausgleich

Die GL beteiligte sich an der Anhörung zur Aufgabenteilung und zum Finanzausgleich. Ihr Hauptanliegen ist, dass die Volksschule in Zukunft nicht mehr als finanzielles Ausgleichsbecken für die Geldströme zwischen den Gemeinden und dem Kanton «missbraucht» werden darf. Der sich regelmässig verändernde Prozentsatz, den die Gemeinden an die Lohnsumme für die Lehrpersonen beitra-

gen mussten, verhinderte bis heute einen seriösen Längsvergleich der kantonalen Kosten für die Volksschule. Die angestrebte Lösung mit einem Steuerfussabtausch zwischen den Gemeinden und dem Kanton verbessert diese Situation erheblich. Nicht glücklich ist die GL darüber, dass die Feinjustierung der Aufgabenteilung trotzdem über ein Konto im Bereich der Bildung – über die Restkosten für Sonderschulen und Heime – erfolgen soll. Positiv beurteilt sie dagegen den Vorschlag, im Rahmen des Finanzausgleichs die Bildungslasten zu berücksichtigen. Damit sollen Gemeinden mit überdurchschnittlich vielen Schülerinnen und Schülern in Zukunft begünstigt werden, sodass die Kosten für die Schule das Budget nicht zu stark belasten.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Ab sofort im gleichen Bildungsboot

AMV. Die Aargauer Mittelschullehrpersonen des Vereins Lehrpersonen Mittelschule Aargau (AMV) beschlossen an ihrer Jahresversammlung vom 25. Februar mit überwältigendem Mehr den Beitritt zum Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv).

Als Mitgliedsorganisation des alv steigert der AMV seine Wirksamkeit als Interessensvertretung der Aargauer Mittelschullehrpersonen und erhöht seine Sichtbarkeit, ohne die Autonomie als eigenständige Körperschaft einzubüßen. Der AMV wurde durch den alv-Beitritt automatisch auch Mitglied im Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) und beschloss an der Jahresversammlung, dem Verein der Schweizerischen Gymnasiallehrpersonen (VSG) beizutreten – eine langjährige Auseinandersetzung und Annäherung fand so ihren positiven Abschluss.

Die partizipativen und professionellen Strukturen und die solide Vernetzung der neuen Partnerverbände auf kantonaler und nationaler Ebene haben die Mitglieder überzeugt, diesen wichtigen und zukunftsweisenden Schritt zu gehen.

Im heutigen politischen und gesellschaftlichen Umfeld ist es zwingend nötig, auch als kleiner Verband rechtzeitig und effizient in die aktuellen bildungs- und standes-

politischen Debatten eingreifen zu können. Die neue Struktur soll helfen, dass die Anliegen der Aargauer Mittelschullehrpersonen besser gehört werden und falls nötig auch mit einer mächtigeren Stimme vertreten werden können. Insbesondere der direkte Zugang zum Grossen Rat (welcher den Mittelschullehrpersonen bisher durch die sogenannte Unvereinbarkeitsklausel verwehrt war) und die Mitwirkung an künftigen LCH-Studien zur Situation und Rolle der Lehrpersonen wird die politische Wirksamkeit steigern und die Argumentationen des AMV für kommende Auseinandersetzungen ergänzen und vertiefen. Ebenso wichtig – das wurde durch mehrere Voten an der Jahresversammlung deutlich – ist den Mittelschullehrpersonen das Signal eines klaren Bekenntnisses zur Solidarität mit allen Unterrichtenden im Kanton. «Wir sind Bildung!» hiess es unmissverständlich auf einer der Folien an der Jahresversammlung.

Die Tatsache, dass sich die AMV-Mitglieder ohne Gegenstimme und mit nur drei Enthaltungen für das vorgelegte Gesamtpaket mit einer Kollektivmitgliedschaft im VSG entschieden haben, hat den Vorstand in seinem Vorgehen bestärkt. Als Kantonalverband hatte der AMV in der Vergangenheit bereits von der wertvollen Arbeit des VSG auf nationaler Ebene profitiert. Durch den Entscheid für eine Kollektiv-

mitgliedschaft verlässt der AMV nun konsequenterweise seine Trittbrettfahrerrolle.

Synergien nutzen

Es ist klar, dass der vielfache Mehrwert, welcher die Aargauer Mittelschullehrpersonen durch die Beitritte erhält, nicht zum Nulltarif zu haben ist. Zahlreiche neue, attraktive Dienstleistungsangebote der Dachverbände werden helfen, den deutlich höheren Mitgliederbeitrag zu kompensieren. In den kommenden Monaten wird der AMV Schritt für Schritt von der professionellen Infrastruktur des alv profitieren und vor allem in administrativen, organisatorischen und kommunikativen Belangen Synergien mit dem neuen Dachverband nutzen.

Die im Vorfeld zur Beitrittsabstimmung an der Jahresversammlung vorhandenen kritischen Stimmen und berechtigten Fragen haben dazu beigetragen, eine breit abgestützte Diskussion zu führen und einen klaren und richtungsweisenden Entscheid zu fällen.

Der AMV freut sich, im grossen Bildungsboot Platz genommen zu haben und verspricht, schon bald kräftig mitzurudern. In den kommenden Spardebatten und Bildungsdiskussionen müssen wir gemeinsam auftreten. Davon sind wir überzeugt. Michael Bouvard, AMV Co-Präsident



Der AMV-Vorstand (v.l.n.r.): Michael Laufer (Co-Präsident), Gisela Phillips-Widmer, Alois Koller, Michael Bouvard (Co-Präsident), Heinz Anilin, Susanne Gall und Moritz Spillmann. Foto: zVg.

Herzlich willkommen!

Der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv) ist sehr erfreut über den Beitritt des Aargauischen Mittelschullehrerverbandes (AMV) zum alv und über die engere Zusammenarbeit ab dem 1. Juli. Der alv informiert seine Mitglieder über die Website www.alv-ag.ch, über Newsletter, Facebook, Mailings und über das SCHULBLATT AG/SO im alv-Teil. Ein weiteres wichtiges Element der Vernetzung sind die Schulhausvertretungen vor Ort. Auch in den Kantonsschulen wird es diesen direkten Draht (in der Regel über die AMV-Vorstandsmitglieder an den Schulen) zum alv geben.

@INTERNET

Der alv kommuniziert über verschiedene Online-Kanäle. Klicken sich hinein, surfen Sie, kommentieren Sie, lassen Sie sich beraten und finden Sie die Informationen, die Sie brauchen.

Neues auf der alv-Website

Die alv-Seiten im SCHULBLATT werden jeweils in der rechten Spalte auf der Homepage veröffentlicht. Damit haben Sie jederzeit Zugriff auf die alv-Berichterstattung.

- Der AMV ist neu im alv
- Abstimmung Sparpaket vom 8. März

Weiterhin aktuell auf der Website

- Leitfaden bei Beschwerden
- Ratgeber
- Mehrwert alv: Einkäufe/Rabatte, Versicherungen, Krankenkassen, Hypotheken, LCH-Angebot

Newsletter vom 23. März

- Die Mittelschullehrpersonen schliessen sich dem alv an
- Poolstunden für die Musik
- Vernehmlassung Schuldienste
- Themenkonferenz «Fremdsprachen»
- Newsletter des LCH
- SCHULBLATT
- Kunst-Picknick

Der alv-Newsletter kann gratis abonniert werden – auf www.alv-ag.ch

alv-Forum

<http://forum.alv-ag.ch>, mit persönlichem Login

Facebook unter www.facebook.com/alv.ag.ch

Aus dem LCH

Berufsauftrag für Lehrerinnen und Lehrer
Sekretariat alv

Kinder brauchen Aufklärung

Anfang März lehnte der Nationalrat die Initiative «Schutz vor Sexualisierung im Kindergarten und Primarschule» deutlich ab. Aufklärung auf dieser Stufe erfolgt altersgerecht und hat primär einen präventiven Charakter. Aufgeklärte Kinder sind geschützter vor Missbrauch. Leider belegen die Fakten, dass die meisten sexuellen Übergriffe innerhalb der Familie oder im näheren Bekanntenkreis stattfinden. Genau deshalb darf Aufklärung nicht alleine Sache der Familie sein. Kinder im Kindergarten und in der Primarschule sollen die Möglichkeit haben,

Fragen rund um das Thema Sexualität zu stellen.

Wichtig ist für Kinder zu wissen, dass sie bestimmen können, was mit ihrem Körper geschieht und dass sie nein sagen dürfen, wenn ihnen jemand zu nahe kommt. Auch wenn es andere Stimmen gab – für die grosse Mehrheit des Nationalrats ist klar, dass nur ein altersgerechter Umgang im Unterricht mit Fragen zur Sexualität zum Schutz vor Übergriffen, Jugendschwangerschaft und sexuell übertragbaren Krankheiten beiträgt.

Kathrin Scholl

Zwei Buchtipp zum Thema «Aufklärung»

Wie Fragen zur Sexualität, Körper, Liebe altersgerecht aufgegriffen werden können, zeigen folgende zwei Buchbeispiele, die mit dem Thema unverkrampft umgehen: Im ersten Buch stellen Kinder die richtigen Fragen und im zweiten klären sie die Eltern auf.

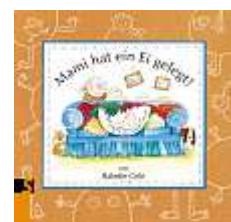
Klär mich auf



Wie viel Aufklärung brauchen Kinder im Primarschulalter? So viel, wie sie selbst wollen, sagen Fachleute. Und was wollen Kinder wissen? Das ist auf den handgeschriebenen Zetteln zu sehen, die in diesem Ringbuch abgebildet sind. All diese Zettel holt die erfahrene Sexualpädagogin Katharina von der Gathen aus einem anonymen Briefkasten, wenn sie mit Grundschulkindern (Deutschland) über Körper, Liebe und Sexualität spricht. Der Block versammelt die wichtigsten dieser Fragen und gibt Antwort – warmherzig und mit viel Gespür für das, was Kinder wirklich wissen wollen. Anke Kuhl interpretiert mit ihren cartoonartigen Bildern die Fragen auf witzige, lebensfrohe und behutsame Weise. Das dicke, lustige Aufklärungs-Ringbuch mit Antworten auf 101 echte Kinderfragen.

Katharina von Gathen: Klär mich auf. 101 echte Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema. Mit Illustrationen von Anke Kuhl. 208 Seiten, 21.90 Franken. Erschienen: 2014. ISBN: 978-3-95470-119-3. Altersangabe: Ab 8 Jahren.

Mami hat ein Ei gelegt!



«Also», sagten Mami und Papi, «Wir finden es an der Zeit, dass wir euch erklären, wie die Kinder gemacht werden.» Aber ist der Zeitpunkt auch richtig gewählt? Trauen sie sich überhaupt? Schlimmer noch, kennen sie eigentlich die Fakten? Die absurdesten Möglichkeiten werden diskutiert: Man soll Babys aus Samen ziehen können. Man soll sie unter Steinen finden. Sie sollen in Blumentöpfen wachsen. Man soll sie sogar aus Zahnpasta ähnlichen Tuben drücken können... Bis es den Kindern zu bunt wird und sie beschliessen, ihre armen Eltern aufzuklären. Dieses umwerfend komische Aufklärungsbuch wird Eltern und Kinder gleichermaßen amüsieren!

Babette Cole: Mami hat ein Ei gelegt! Deutsch von Rolf Inhauser.

Erschienen 1990, 11. Auflage.

ISBN 3-7373-6077-4.

Altersangabe: Ab 6 Jahren.

Piazza



Textiles Werken auf dem Abstellgleis

ALV/TW. Der ALV/TW fordert zwei Lektionen Textiles Werken im Halbklassenunterricht von der 2. bis 6. Primarschulkasse und ein Wahlfach «Textiles Werken» in den Maturitätsklassen für angehende Lehrpersonen, die das Fach unterrichten möchten – wie der «Piazza»- Beitrag von Brigitte Moser und Brigitte Sonderegger, Mitglieder des Vorstandes des Aargauischen LehrerInnenvereins für Textiles Werken (ALV/TW) deutlich macht.

1. Textiles Werken in der 2. Klasse

Seit einem halben Jahr hüten Lehrerinnen für Textiles Werken die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse 1 Lektion pro Woche im Ganzklassenunterricht. Dies läuft unter dem Deckmantel «Textiles Werken». Sofern man davon ausgeht, dass in einem handwerklichen Fach auch manuelle Fertigkeiten erlernt werden sollten, ist dies in etwa 30 Minuten möglicherweise effektiver Arbeitszeit mit über 20 Kindern nicht machbar. Folglich ist Textiles Werken unter den oben beschriebenen Bedingungen ein absoluter LEERLAUF!

2. Ganzheitlicher Unterricht

Der Fachbereich TW erlebt seit Jahren einen steten Abbau an Unterrichtszeit. Diese Zeit wird für nicht handwerkliche Unterrichtsfächer gebraucht. Wissenschaftler betonen den Nutzen einer ganzheitlichen Bildung, die der Vernetzung der beiden Hirnhälften dient. In der Grundbildung (Volksschule) wird dies aber sträflich ignoriert. Da Kinder über vielerlei Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, die es wert sind, erkannt und ge-



22 Zweitklässler beim Häkeln. Foto: zVg.

fördert zu werden, muss das Fächerangebot zwingend ausgeglichen werden. Heute besteht ein grosser Mangel an gut ausgebildeten und talentierten Handwerkern. Wenn in der obligatorischen Schulzeit die handwerklichen Fächer weitgehend wegfallen oder deren Werte nicht vermittelt werden können, entscheiden sich in Zukunft noch weniger angehende Lehrlinge für handwerkliche Berufe.

Der ALV/TW fordert 2 Lektionen Textiles Werken im Halbklassenunterricht von der 2. bis zur 6. Primarklasse!

3. Ausbildung Lehrpersonen Textiles Werken

Viele angehende Lehrerinnen und Lehrer, die sich für das Modul «Textiles Werken» einschreiben, bringen kaum noch die nötigen fachlichen Voraussetzungen mit. Die wenigen TW-Stunden ihrer eigenen Primarschulzeit liegen beim Eintritt in die Fachhochschule sehr weit zurück und an den Maturitätsschulen wird Textiles Werken nicht angeboten. Da stellt sich die berechtigte Frage, in welchen Fachbereichen ohne Vorkenntnisse eine Lehrerausbildung begonnen werden kann? Weil zudem die Ausbildung in den fachspezifischen Bereichen viel zu kurz ist, belegt kaum jemand dieses Fach.

Der ALV/TW fordert die Einführung des Wahlfachs «Textiles Werken» in den Maturitätsklassen für angehende Lehrpersonen, welche das Fach später unterrichten möchten! Wie auch in anderen Fachbereichen, müssen die Studierenden bei Studienbeginn ein Grundwissen vorweisen können.

Brigitte Moser, Brigitte Sonderegger,
Vorstand ALV/TW

Sind wir à jour?

Haben Sie eine neue E-Mail-Adresse, Postadresse oder Telefonnummer?

Das alv-Sekretariat nimmt die Änderungen gerne entgegen: Schriftlich per E-Mail an alv@alv-ag.ch, telefonisch unter Tel. 062 824 77 60 oder per Fax 062 824 02 60. Herzlichen Dank.
Sekretariat alv



Beitrittserklärung alv

Ich werde Mitglied im Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrer-Verband alv.

Meine derzeitige Vertragsanstellung beträgt _____ Prozent, also

< 33 % 33–66 % > 66 %

und gemäss Statuten werde ich zwingend auch Mitglied in mindestens einer der unten aufgeführten alv-Mitgliedorganisationen oder Fraktionen:

- | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> Fraktion Kindergarten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau PLV | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Fraktion Sek1 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau BLV | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Fraktion Heilpädagogik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Fraktion Technisches Gestalten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Aargauischer Verein für Sport in der Schule AVSS | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Fraktion Beratungsdienste | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Fraktion Musik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Fraktion Hauswirtschaft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Angestellte und Lehrer/innen Liebegg all | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Lehrkräfte für Gestaltung und Kunst Aargau LGK | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Fraktion ksb | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Fraktion Kaufmännische Berufsschulen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bemerkungen: _____

Was bringt mir der alv?

- Mit dem alv sind Sie informiert;
- Im alv erfahren Sie persönliche Unterstützung;
- Mit dem alv profitieren Sie;
- Der alv setzt sich für Sie ein;
- Der alv engagiert sich für eine gute Schule;
- Im alv erfahren Sie Solidarität;
- Im alv können Sie mitreden.

Im alv-Beitrag sind inbegriffen:

- LCH-Jahresbeitrag;
- SCHULBLATT-Abo;
- Abo LCH-Zeitschrift Bildung Schweiz;
- Beratung in Schulfragen;
- Prozesskosten-Versicherung.

Beitrittserklärung

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Geb.-Datum: _____ Schulort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einreichen an: Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Weitere Auskünfte erteilt das alv-Sekretariat, Tel. 062 824 77 60.

Politspiegel



Im Mai 2014 wehrten sich Lehrpersonen gegen den Leistungsabbau, diesen März sagten die Aargauer Stimmberchtigten Nein zum Sparpaket. Foto: Christoph Imseng.

Aargauerinnen und Aargauer stehen ein für eine gute Bildung

Das Verdict der Aargauer Stimmbevölkerung fiel unerwartet und deutlich aus. Mit 56 Prozent hat sie am 8. März das Abbauprogramm unter dem Namen «Leistungsanalyse» in die Wüste geschickt. Der Bildungsbereich wurde darin über Gebühr gerupft. Die Aargauerinnen und Aargauer wollen nach wie vor gute Leistungen des Staats vor allem auch im Bereich der Bildung. Sie haben erkannt, dass viele Massnahmen nicht nachhaltig waren. Dies bekamen sie zum Beispiel auch bei der Umsetzung der Sparmassnahme bei den Einschulungsklassen unmittelbar zu spüren. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erachten Sparen auf Kosten der Kinder und Jugendlichen als weder sinnvoll noch zielführend. Ebenso wurde teilweise erkannt, dass das sich anbahnende Defizit im Staatshaushalt hausgemacht ist und dass bei der Abstimmung über die Steuersenkungen nicht die ganze Wahrheit auf den Tisch gelegt wurde.

Der Regierungsrat tut gut daran, den Unmut über die Art und Weise des Sparprogramms ernst zu nehmen und nicht weiter auf dem Buckel der Kinder und Jugendlichen Bildungsangebote abzubauen oder gar zu streichen. Dies kommt uns später teuer zu stehen.

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv

Ja zu Dreifachsporthalle

Die Kommission für Allgemeine Verwaltung (AVW) des Grossen Rates sprach sich einstimmig für den Bau der unterirdischen Dreifachturnhalle bei der Kantonsschule Wettingen aus. Die Baukosten gegenüber dem ersten Projekt sind um rund 4 Millionen Franken gekürzt. Mehr als halbiert wurden auch die vorgesehene Ausgaben für Kunst am Bau.

ALSA erhält Zusatzkredit

«IT-Projekt aus dem Ruder gelaufen» titelte die AZ am 4. März nach der Debatte im Grossen Rat. Im Bildungsdepartement habe man sich beim Informatikprojekt «Administration Lehrpersonen der Schule Aargau» bös verschätzt, schrieb Journalist Urs Moser. Der Grosser Rat hatte für das IT-Entlastungsprojekt 2013 einen Kredit von 2,6 Mio. Franken bewilligt. Das Projekt ist komplexer als angenommen und verteuer sich nun massiv: Der Grosser Rat musste am 3. März über eine Aufstockung der Mittel auf 3,4 Mio. Franken abstimmen. Da das Projekt bereits in einigen Pilotenschulen demnächst getestet wird, stimmte eine Mehrheit trotz massiver Mehrkosten für die zusätzlichen Ausgaben.

Irene Schertenleib

Termine

Kantonalkonferenz

- 1. April, 16 Uhr
- Themenkonferenz
«Fremdsprachen in der Primarschule?»
im Kultur und Kongresshaus Aarau

Fraktion Heilpädagogik

- 22. April
- Austausch der Berufsgruppen der Fraktion Heilpädagogik in Baden

Pensionierte Lehrkräfte Aargau VAPL

- 7. Mai
- Mitgliederversammlung in Zurzach

Fraktion ksb

- 11. Juni, 18 Uhr
- Jahrestreffen in Aarau

Fraktion Heilpädagogik

- 10. September
- Jahresversammlung in Untersiggenthal

Kantonalkonferenz

- 11. September, 13.30 Uhr
- Delegiertenversammlung im Grossratssaal Aarau

Primarlehrerinnen- und Primarlehrer-verein PLV

- 23. September
- Delegiertenversammlung

Fraktion Musik

- 21. Oktober, 17 Uhr
- Fraktionstag Fraktion Musik

MuB trifft sich

- 21. Oktober, 17 Uhr
- Das Jahrestreffen der Lehrpersonen MuB findet neu am Fraktionstag des als statt. Ort: Oberstufenschulhaus Ebnet, Frick.

Aargauer Lehrerinnen- und Lehrer-verband alv

- 28. Oktober
- Delegiertenversammlung

Fraktion Sek1

- 11. November, 18.30 Uhr
- Mitgliederversammlung

Alle alv-Termine sind auf der alv-Website www.alv-ag.ch abrufbar.

Intelligenz und Intelligenztests

Schulpsychologischer Dienst. Intelligenztests mit Kindern und Jugendlichen werden bei vielen schulpsychologischen Fragestellungen standardmäßig durchgeführt. Doch was ist Intelligenz und was sagen diese Tests aus?

Nach einer schulpsychologischen Abklärung findet in der Regel ein Auswertungsgespräch mit den Eltern und den Lehrpersonen statt. Bei der Präsentation der Abklärungsergebnisse, zu denen oft auch Ergebnisse von Intelligenztests gehören, stehen die Bewertung und die Interpretation im Vordergrund. Manchmal stellen Eltern und Lehrpersonen aber auch grundsätzliche Fragen zum Thema Intelligenz und zum Einsatz von Intelligenztests.

Was ist Intelligenz?

Intelligenz gilt als das am besten erforschte und stabilste psychologische Merkmal überhaupt. Und doch gibt es bis heute keine einheitliche Definition oder Theorie von Intelligenz. Nach dem Psychologen David Wechsler bezeichnet Intelligenz «die Fähigkeit des Individuums, zweckvoll zu handeln, vernünftig zu denken und sich mit seiner Umgebung wirkungsvoll auseinanderzusetzen». Forscher sind sich

heute einig, dass Intelligenz eine genetische Komponente hat, also teilweise erblich bedingt ist. Sie wird aber auch von anderen fördernden und hemmenden biologischen und psychosozialen Faktoren beeinflusst – insbesondere in der Kindheit.

Was messen Intelligenztests?

Intelligenztests sind ein Arbeitsinstrument, um das kognitive Potenzial von Menschen zu erfassen. Sie beruhen auf unterschiedlichen Theorien und Modellen und werden für verschiedene Fragestellungen und Zielgruppen konzipiert. Aktuelle Intelligenztests ermitteln faktisch, inwieviel der Testwert einer Person von den Werten der Vergleichsstichprobe abweicht. Man geht davon aus, dass Leistungsunterschiede in Intelligenztests auch Unterschiede in den kognitiven Fähigkeiten im täglichen Leben abbilden, etwa beim Lernen. Der ermittelte Intelligenzquotient (IQ) ist ein wichtiger Prädiktor für Schul- und Berufserfolg. Profilanalysen ermöglichen die Feststellung von individuellen Stärken und Schwächen. Auch die Verhaltensbeobachtung während der Testung liefert Informationen, ohne welche eine Interpretation der Ergebnisse nicht zulässig ist.

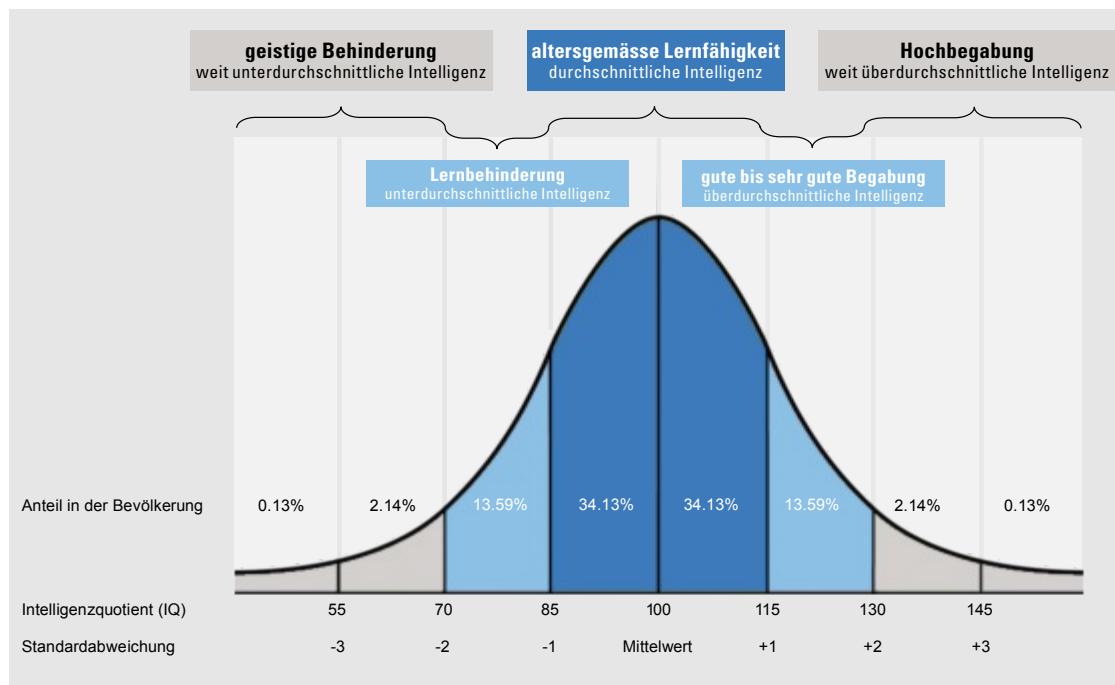
Was hat Intelligenz mit Statistik zu tun?

Intelligenz ist in der Bevölkerung normalverteilt – wie viele andere Merkmale auch. Diese Tatsache zeigt die symmetrische Glockenkurve, bei der mehr Personen Werte im mittleren als im extremen Bereich erreichen (Abbildung). Gängige Intelligenztests sind so skaliert, dass sie einen Mittelwert von 100 und eine Standardabweichung von 15 haben. Ein ermittelter IQ zwischen 85 und 115 gilt als durchschnittliche Intelligenz bzw. altersgemäss Lernfähigkeit. In diesen Bereich fallen etwa zwei Drittel aller Menschen.

Intelligenztests als Teil der Abklärung

Eine schulpsychologische Abklärung umfasst den gesamten Prozess der Informationsammlung und -verarbeitung mit dem Ziel, Probleme zu beurteilen und Empfehlungen zu begründen. Dazu gehören etwa Anamnese, Exploration, Verhaltensbeobachtung und die Durchführung und Auswertung von verschiedenen Tests. Es müssen immer auch Informationen zum Entwicklungsverlauf und zum Kontext berücksichtigt werden, um gemeinsam sinnvolle schulische Massnahmen und Förderansätze festzulegen.

Eva Häusler, SPD Regionalstelle Wohlen, BKS



Intelligenz ist in der Bevölkerung normalverteilt – wie viele andere Merkmale auch.



Workshops zu Themen des Mittelalters vermitteln Geschichte lebendig und anschaulich. Foto: zVg.

Welt der Römer, Ritter und Landvögte

Kulturvermittlung. Im Museum Aargau erwarten die Besucher 2000 Jahre Geschichte. Sie können in die Welt der Römer und der Habsburger eintauchen.

Im Raum Brugg/Windisch haben zwei Weltreiche imposante bauliche Spuren hinterlassen. Hier waren von 14 bis 101 n. Chr. rund 6000 Legionäre stationiert. Knapp tausend Jahre später gründeten die Habsburger ihren Stammsitz auf dem Wülpelsberg in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Vindonissas. Die Ermordung des römisch-deutschen Königs Albrecht I. war 1308 Anlass für den Bau des Doppelklosters Königsfelden auf dem Grund des ehemaligen Legionslagers. Das Kloster diente fortan als Memorialort für die Habsburger. Hier sind die gefallenen Ritter der Schlacht von Sempach und auch die Berner Hofmeister bestattet.

Gedenken 1415 – Die Eidgenossen kommen!

Burgen brannten und Städte öffneten ihre Tore. Im Frühling 1415 entrissen die Eidgenossen in einem handstreichartigen Feldzug den mächtigen Habsburgern ihre Stammlande im Aargau. Im Gedenkjahr werden die Ereignisse, Geschichten und Folgen für den Aargau und die Schweiz erlebbar. Zahlreiche Angebote sind Teil dieses Rahmenprogramms.

Berner Vögte auf der Lenzburg

Während rund 350 Jahren regierten 71 Berner Vögte auf Schloss Lenzburg. Die Geschichtswerkstatt rund um die Tätigkeiten eines Landvogts lädt zum Schreiben mit Tinte und Feder und zum Siegeln ein. Zudem zeigt sie auf, wie Abgaben und Zölle eingetrieben und für Recht und Ordnung gesorgt wurden. Schulklassen werden die Workshops «Mit spitzer Feder» und «Gerecht gerichtet?» angeboten.

Feuer im Dach! Die Berner greifen an
Schloss Hallwyl ging beim Eroberungszug der Berner zu grossen Teilen in Flammen auf. In einem spannenden Rundgang durch Hof, Schanze und Schloss werden spätmittelalterliche Belagerungsmethoden sowie Angriffs- und Verteidigungstechniken anschaulich im Workshop «Sturm auf die Burg» vermittelt.

Das Konzil von Konstanz

Der Workshop «Türme, Latrinen und drei Päpste» nimmt auf Schloss Habsburg das Thema des Konstanzer Konzils auf. Begleitet von einer Geschichtsvermittlerin wandern die Schülerinnen und Schüler zur Habsburg. Unterwegs lernen sie die Gründerfamilie und ihre Vorliebe für die Beizjagd kennen und erkunden auf der Habsburg das Leben der Adelsfamilie und ihre Rolle im Konzil von Konstanz um 1415.

Auf den Spuren der Sempacher Ritter

Nach dem Herrschaftswechsel blieb das Kloster Königsfelden ein Erinnerungsort der Habsburger, aber auch Berner Hofmeister liessen sich hier wie Ritter und Adelige bestatten. Sie erhofften sich mit einem Grab in der Kirche freien Eintritt ins Paradies. Die Führung und der Workshop «Tod auf dem Schlachtfeld» und «Nur tote Ritter sind gute Ritter» nehmen das Thema der Sonderausstellung auf.

«Geniale Römer» stehen im Zentrum

Unter dem Titel «Geniale Römer» stehen im Legionärspfad die Innovationskraft und der Erfindungsreichtum der Römer und speziell die neu inszenierte Station «Wasserleitung» im Zentrum. Auf der Spiel-Tour «Werdet Römer» kann die neu gestaltete und wissenschaftlich aufbereitete Station bestaunt werden. Der Workshop «Elva und Appius» bietet die Gelegenheit, gleich selbst einen römischen Aquädukt zu bauen.

Edith von Arx, Leiterin Marketing und Kommunikation, Museum Aargau

Alle Vermittlungsprogramme für Schulklassen unter www.museum.aargau.ch.
Informationen und Reservationen unter Tel. 0848 871 200.

Der KV-Rektor, den man auch politisch hört



Portrait. Jörg Pfister ist eine starke Stimme, wenn es um Fragen der Berufsbildung geht. Der KV-Rektor am Zentrum Bildung zB. in Baden setzt sich für qualitativ guten Unterricht und tragende Rahmenbedingungen ein. Die politische Arbeit dafür ist oft zeitraubend. Er hofft, dass bald wieder mehr Ruhe in den politischen Debatten um die Berufsbildung einkehrt.

Die Schulhausgänge des Zentrum Bildung zB. beim stillgelegten Badener Bahnhof Oberstadt sind leer, es sind noch Schulferien Anfang Februar und Jörg Pfister, Rektor und Handelslehrer an der Wirtschaftsschule KV Baden, findet Zeit für ein Treffen. Seit 2009 ist der Aargauer hier, wo junge Berufslernende in den Bereichen KV, Detailhandel und Pharmaassistentinnen oder Pharmaassistenten ausgebildet werden, in einem 80-Prozent-Pensum Rektor. Daneben unterrichtet er zu 20 Prozent in der Grundbildung und in einem kleinen Pensum im «Berufsbildnerkurs» der Weiterbildungsabteilung. Hinzu kommen weitere anspruchsvolle Tätigkeiten: Jörg Pfister präsidiert die Aargauer KV-Rektorenkonferenz, ist Co-Präsident der Berufsbildung Aargau (BBAG), Mitglied diverser Bildungskommissionen und arbeitet in kulturellen Institutionen mit, etwa als Präsident des Netzwerks Müllerhaus an seinem Wohnort Lenzburg. So erklärt sich auch, dass

«*Es ist mir wichtig, dass die Lehrpersonen spüren, dass sie eine zuverlässige Schulleitung haben.*»

man ihn während den Ferien nicht in den Bergen, sondern im Büro antrifft. Ohne seine Frau Monika, die die Familienarbeit leistet, ginge dies nicht, gibt Pfister umwunden zu. Wichtig ist ihm aber, die knappe Familienzeit aktiv und gemeinsam zu gestalten: der sonntagmorgendliche Vitaparcours mit der ganzen Familie hat seinen festen Platz. Ebenso wichtig war es ihm, den Berufswahlprozess seines Sohnes aktiv begleiten zu können.

Kampf um mehr Autonomie

Unter der Woche fordern das Rektorenamt und die Präsidentschaft der Rektorenkonferenz viel Engagement. Im letzten Jahr standen die Rahmenbedingungen für die Berufsfachschulen im Aargau zur Diskussion. «Der Kanton Aargau wollte die Kompetenzen der Schulvorstände massiv beschneiden», sagt Pfister rückblickend über das Projekt mit dem lapidaren Titel «Steuerung und Finanzierung». Geplant war, dass neu der Kanton die Höhe des Wohnortsbeitrages pro Schülerin oder Schüler bestimmt hätte und nicht mehr die Schule. «Faktisch hätte das bedeutet, dass man als Schule die Einnahmeseite des Budgets nicht mehr hätte beeinflussen können.» Und das hätte wohl eine geringere Innovationskraft der Schulen zur Folge gehabt. Nach der politischen Anhörung, bei der erfreulicherweise alle KV-Rektoren am selben Strick zogen, konnte dies abgewendet werden. Aber, so Pfister: «Es gibt

andere Dinge, mit denen ich nicht einverstanden bin.» Er erwähnt den Rücklagefonds, den der Regierungsrat in der Botschaft an den Grossen Rat auf tiefe zehn Prozent festgelegt hat: «Ich finde es nachvollziehbar, dass die Grundbildung nicht gewinnorientiert sein darf. Aber eine Schule hat nicht jedes Jahr dieselben Ausgaben und es spielt eine Rolle, ob der Bau amortisiert ist oder nicht. Nicht alle Schulen haben die gleichen Voraussetzungen und Kostenstrukturen. Mit zehn Prozent ist der Spielraum zu eng gefasst.» Ein zweites kantonales Projekt mit dem ebenso unverfänglichen Titel «Standort und Raumkonzept» hält Pfister ebenfalls auf Trab: Hier geht es mehr oder weniger darum, an welchem Standort welche Berufsbildungen zukünftig angeboten werden. Es gibt finanz-, regional- undbildungspolitische Fragen zu klären. Es liegt auf der Hand, dass ein möglicher Konzentrationsprozess, respektive die Bildung von Kompetenzzentren – auf der ganzen Sekundarstufe II – auch Verlierer schaffen wird. Jörg Pfister befürchtet, dass letztlich die finanzpolitischen Argumente den Ausschlag geben werden. Wird der Fahrplan eingehalten, geht der Bericht des BKS diesen Juni in die Anhörung. Dann wird wieder viel Lobbyarbeit auf ihn und seine Rektorenkollegen warten. Er hofft, dass nach Abschluss dieses Projekts das Bildungswesen wieder etwas entpolitisiert wird: «Irgendwie habe ich bald den Eindruck, mehr Politiker als Schulleiter zu sein.»

Innovative Schule

Jörg Pfister ist sehr gerne Rektor einer innovativen Schule. Das Zentrum Bildung, das beispielsweise Immersionsunterricht bietet und Tabletklassen führt, ist eine solche. Das wurde ihr erst kürzlich bescheinigt: Im Januar wurde sie erfolgreich mit dem Q2E-Qualitätszertifikat rezertifiziert, bei der «Personalführung» wurde ihr gar «Excellence» bescheinigt. Es ist dem Rektor denn auch wichtig, dass sich die Lehrpersonen auf das Unterrichten konzentrieren können. Sie werden entlastet durch unterrichtsfreundliche Infrastrukturen, effiziente Geräte im Schulraum und eine gut ausgebauten Informatikabteilung. «Es ist für mich persönlich wichtig, dass die Lehrpersonen spüren, dass sie eine zuverlässige Schulleitung haben, die ihnen die Rahmenbedingungen schafft, damit sie ihre Arbeit bestmöglichst leisten können.» Als nächstes wird evaluiert, wie der Unterricht weiterentwickelt werden kann. John Hatties «Lernen sichtbar machen» liegt greifbar auf Pfisters Stehpult. Der angefangene Krimi muss wohl noch etwas warten.

Irene Schertenleib



Ansicht des Bürogebäudes direkt beim Bahnhof Oensingen. Foto: zVg.

Ein neuer Standort gefunden

Beratungsstelle. Nach dem personellen Wechsel 2013 bei der Beratungsstelle für Lehrpersonen ist nun auch ein neuer Standort in Oensingen gefunden. Seit mehr als 20 Jahren führt der LSO eine eigene Beratungsstelle für Lehrpersonen und bietet damit rasche und kompetente Unterstützung bei Schwierigkeiten und Konflikten an. Das Departement für Bildung und Kultur unterstützt dieses Angebot finanziell.

Der Geschäftsbericht der Beratungsstelle für Lehrpersonen 2014 zeigt, dass der Aufwand im Vergleich zu vergangenen Jahren etwas geringer ausgefallen ist. Nach drei Jahren mit erhöhtem Aufwand pendelte sich der zeitliche Aufwand wieder im Rahmen der Jahre 2002 bis 2010 ein. Seit der Neustrukturierung der Beratungsstelle lassen sich aufgrund der kurzen Beobachtungsphase von nur zwei Jahren keine klaren Tendenzen herauslesen. Drei Themen standen im Vordergrund: Konflikt mit den Schulleitungen, Berufliche Standortbestimmung und Burn-out-Problematik. Regula Blöchliger (Dipl. Psychologin FH,

Psychotherapeutin SBAP) und Markus Seitz (lic. phil. Psychologe, Fachpsychotherapeut für Psychotherapie FSP) leiten seit zwei Jahren die Beratungsstelle für Lehrpersonen. Sie unterstehen der Schweigepflicht. Die Beratungsstelle in Oensingen «bietet rasche und unkomplizierte Unterstützung bei Schwierigkeiten und Konflikten im Zusammenhang mit der Berufsausübung», wie es auf den Seiten des LSO (www.lso.ch) heißt. Die kostenlose Dienstleistung des LSO steht allen Lehrpersonen offen, sofern sie an einer öffentlichen Schule im Kanton Solothurn unterrichten.

Wertvolle Zusammenarbeit

Die Beratungsstelle wird vom Departement für Bildung und Kultur finanziell unterstützt. Gemäss eines Regierungsratsbeschlusses vom 25. August 1998 trägt der Kanton zwei Drittel der Kosten, maximal 40000 Franken pro Jahr. Damit setzen der LSO und der Kanton seit mehr als 20 Jahren ein besonderes gemeinsames Zeichen, das höchste Anerkennung verdient. Ratsuchende Lehrpersonen fin-

den schnell und unkompliziert Hilfe und Unterstützung.

Zum Beratungsangebot gehören:

- Beratung bei Konflikten mit Schülerinnen/Schülern, Kolleginnen/Kollegen, Schulleitungen, Eltern
- Beratung bei persönlichen Schwierigkeiten
- Beratung bei beruflicher Standortbestimmung

Nach 15 Jahren Garwidenstrasse – im Industriequartier von Oensingen, begleitet von Öl- und Maschinenluft – fand die Beratungsstelle in einem Bürraum an der Bitterenstrasse 15 in Oensingen eine neue Bleibe. Seit dem 1. Oktober 2014 stehen in einem hellen Raum im zweiten Stock auf der Südseite Lokalitäten für Einzel- und Gruppenberatungen bis sechs Personen zur Verfügung. Die Lage direkt beim Bahnhof ist ideal.

Christoph Frey

Informationen

Beratungsstelle für Lehrpersonen
Bitterenstrasse 15, 4702 Oensingen
Regula Blöchliger, Tel. 032 677 30 04
E-Mail r.bloechlinger@lso.ch.
Markus Seitz, Tel. 032 682 50 59
E-Mail m.seitz@lso.ch.
Der Lageplan ist unter www.lso.ch (Beratungsstelle) zu finden.

«Ratsuchende Lehrpersonen finden schnell und unkompliziert Hilfe und Unterstützung.»

Integration bewegt alle

Bericht. Eine Heilpädagogin und die Schulleiterin vom Schulhaus Bifang in Olten erzählen in einem Praxisbericht zur Integration von Kindern mit geistiger Behinderung von ihren Erfahrungen bezüglich der Entwicklungsprozesse aller Beteiligten. Integration von behinderten Kindern ist eine Schulentwicklungsaufgabe des ganzen Teams.

In der Stadt Olten sind im Schulhaus Bifang drei Kinder mit einer geistigen Behinderung in einer 5. Klasse integriert. Vom Kindergarten weg besuchten die drei Kinder den Regelunterricht. Seit der 1. Klasse wurden sie von der gleichen Heilpädagogin begleitet. Die Klassenlehrerin wechselte jeweils nach zwei Jahren. Die drei Kinder haben unterschiedliche Fähigkeiten, arbeiten aber maximal am Stoff Anfang der zweiten Klasse.

In der 1. Klasse wird ebenfalls ein Kind mit geistiger Behinderung integriert. Die Heilpädagogin der Schülerinnen und Schüler mit integrativen sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) wird von der Leitung ISM am Heilpädagogischen Schulzentrum begleitet und unterstützt. Die Leitung ISM ist gleichzeitig Schulleiterin in der betreffenden Primarschule.

Im Bifang werden Kinder aus sehr vielen Kulturen und sozialen Schichten unterrichtet. Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund ist hoch. Zusätzliche Räumlichkeiten – zum Beispiel die Küche des nahe gelegenen heilpädagogischen Fachzentrums – können bei Bedarf genutzt werden. Die Heilpädagogin und die Schulleiterin erzählen von ihren Erfahrungen bezüglich der Entwicklungsprozesse aller Beteiligten und gehen der Frage nach: Wer hat welchen Beitrag für das Gelingen dieser Integration geleistet?

Die Begeisterung darüber, dass diese Klassenzusammensetzung und die Integration generell so viele menschliche Aspekte des Lernens schafft, bewog sie dazu, diesen Bericht zu verfassen.

Vom Spiel- zum Lern- und zum Arbeitsverhalten.

Jedes Kind fühlte sich als erstes einmal einfach «normal», gut und nicht behindert. Sie freuten sich auf ihre Einschulung. Die



Stufenübergreifende Zusammenarbeit bildet eine wichtige Grundvoraussetzung.

«Sie wagen hinzuschauen und es entsteht ein echtes Interesse am Gegenüber.»

Kinder mit integrativen sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) fanden durch ihren Charme, ihre Offenheit, ihr Grundvertrauen und ihre Bereitschaft zu lernen ihren Platz im Schulhaus. Sie gehören nun einfach dazu!

Das Zusammensein in der Regelklasse mit den Regelschülerinnen und Regelschü-

lern des ganzen Schulhauses erfordert von den ISM- Kindern viel Anpassung. Das Normale ist immer wieder Vorbild und Anreiz. Sie sind täglich mit ihren eigenen Fähigkeiten und Schwächen konfrontiert und müssen sich damit auseinandersetzen. Ihr Denken wird durch den täglichen Umgang mit den andern immer wieder angeregt,



Wer ist hier behindert?

ihre Selbsteinschätzung gefördert. Die Kinder bewegen sich mit grosser Selbstverständlichkeit im grossen Schulhaus. Sie fühlen sich akzeptiert und haben es gern, wenn ihre Leistung wahrgenommen wird und sie Lob von anderen erhalten. Sie sind in allen Belangen mutiger geworden. Anpassungen werden im Unterricht vorgenommen, aber der Grundsatz bleibt: Alle machen mit.

Zwei der drei Kinder waren am Anfang kleinkindlich. Alles musste spielerisch angeboten werden. Sie haben sich immer mehr auf den Lernprozess eingelassen und gelernt, selbstständig zu arbeiten. Sie akzeptieren es, eigene Programmfpunkte zu haben.

Sozialkompetenz entwickelt sich

Einige der Schülerinnen und Schüler gehen nun bereits das fünfte Jahr zusammen in die Schule. Andere mussten in den neu zu-

sammengesetzten Klassen den Prozess des Kennenlernens machen. In diesen Jahren fand eine spannende Entwicklung statt. In der 1./2. Klasse fielen die integrierten behinderten Kinder nicht speziell auf. Die ISM-Kinder wurden so wahrgenommen, wie sie sind. In der Unterstufe ist der Unterricht oft handelnd und entspricht den Bedürfnissen aller Kinder.

In der 3. und 4. Klasse fand dann eine intensive Auseinandersetzung mit dem «Andersein» statt. Die Regelklassenkinder hatten Angst zu kurz zu kommen, fanden vieles ungerecht. Sie störten sich an einzelnen Verhaltensweisen der integrierten Kinder. So konnten sie zum Beispiel nicht begreifen, warum die ISM-Kinder Humor nicht verstanden.

Den Lehrpersonen fällt in der 5. Klasse auf, dass die Regelschüler reifer geworden sind. Sie übernehmen Verantwortung und entwickeln Betreuungskompetenz.

Sie wagen hinzuschauen und es entsteht ein echtes Interesse am Gegenüber. Die Kinder erkennen Bemühungen der ISM-Kinder und unterstützen sie. Sie freuen sich mit ihnen, wenn etwas gelingt. Sie lachen sie nicht aus, nehmen aber die Unterschiede, die Begrenztheit wahr. Sie sind hilfsbereit und haben keine Angst vor dem anderen Verhalten. Sie können sich aber auch klar abgrenzen – beispielsweise beim Speichelbluss eines Kindes. Die Sozialkompetenz aller Mitschüler ist wesentlich gewachsen. Das gibt ihnen Sicherheit im Umgang mit den ISM-Kindern. Es entstand kooperatives Lernen. Freundschaften zu schliessen ist aber noch nicht möglich.

Klassenübergreifendes Arbeiten wird normal.

Durch die heterogene Schülerschaft und die Integration generell mussten im Team neue Formen der Zusammenarbeit entwickelt werden. Es fällt auf, dass die Belegschaft die Schulzimmertüre zu öffnen grösser geworden ist. Nicht nur Kinder mit ISM besuchen zum Teil Unterricht in anderen Klassen. So geht ein anspruchsvoller 1. Klässler mit den 5. Klasse-ISM-Kinder ins Kochen und einzelne Stunden in den Kindergarten zum Spielen. Ein Zweitklässler besuchte mit Viertklässlern das Turnen und konnte dort wichtige Erfahrungen mit älteren Schülern machen. Die ISM-Kinder sind im ganzen Schulhaus bekannt, akzeptiert und liebevoll aufgenommen. Man begegnet ihnen mit Respekt und Würde. Alle Lehrpersonen sind hilfsbereit und aufmerksam. Damit zeigt sich, dass Integration von behinderten Kindern immer als Schulhausaufgabe verstanden werden muss und ohne eine entsprechende Schulhauskultur nicht erfolgreich sein kann.

Individualisierende und gemeinschaftsbildende Elemente

Obwohl die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich sind, bleibt doch bei allen ein zentrales Anliegen: Sie wollen sich akzeptiert und wohl fühlen und ihren Fähigkeiten entsprechend lernen können. Wir haben neue Formen im Unterricht und

«Integration von behinderten Kindern muss als Schulhausaufgabe verstanden werden.»



Alle machen mit, aber nicht immer alle das Gleiche.



Gemeinsames Lernen und Präsentieren.

im ganzen Schulhaus gesucht. Die direkt involvierten Lehrpersonen zeigen eine grosse Offenheit mit hoher Flexibilität für Anpassungen. Immer wieder müssen sie auch bereit sein, das Programm zu ändern, Unsicherheiten wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Ein bejahender Umgang mit schwierigen, ungewohnten Situationen ist nötig. Alle Kinder sollen in sinnvolle Lernaktivitäten eingebunden sein. Es hat sich als hilfreich erwiesen, bei speziellen Aufträgen immer wieder andere Kinder mit einzubeziehen. Individualisierender Unterricht, aber auch ganz viele gemeinschaftsbildende Aktivitäten, sind erforderlich. Konventioneller Unterricht wird lebendiger. Die neue Fünftklasslehrerin begegnet dem Neuen mit Mut und Gelassenheit, ist neugierig, was sich verändert. Es hat sich gezeigt, dass die betroffene Klasse auf jeder Stufe innerhalb ihrer Möglichkeiten andere Formen gesucht hat. Immer brauchte es aber den Mut zu beginnen. Unterdessen wird diese Vielfalt als Chance gesehen.

Integration fördert die Kreativität im Umgang mit neuen Herausforderungen. Entlastend wirkt, dass es um die soziale Integration geht und nicht darum, dass mit den Kindern den Anforderungen des Lehrplans nachgeeifert werden muss.

Ein menschlicher Bildungsprozess

Dadurch, dass drei Kinder in einer Klasse integriert sind, unterrichtet die Heilpädagogin viele Lektionen an der Klasse. Die Klasse kann oft zu zweit geführt werden. Die Zusammenarbeit erfahren alle Lehrpersonen als sehr bereichernd.

Der Klassenlehrperson wird Unterrichtsentwicklung ermöglicht. Die pädagogische Vielfalt steht im Zentrum. Auch die Fachlehrpersonen haben neue Wege gesucht und gefunden. So besuchen die ISM-Kinder je nach Bedürfnis und Interesse den Fremdsprachenunterricht – teilweise nur eine von drei Lektionen.

Durch die intensivere Zusammenarbeit entstand viel Vertrauen, eine Fehlerkultur, die ermutigt statt lädt, ein gemeinsames Tragen von schwierigen Situationen, ein spielerischer Umgang mit Neuem und ein gemeinsames Suchen nach dem richtigen «Instrument». Die Lehrpersonen

äussern Freude am gemeinsamen Herausfinden, wie etwas für alle umgesetzt werden kann, beispielsweise im Werken.

Ein positives Fazit

Am Anfang war bei den Eltern der anderen Kinder eine widersprüchliche Befindlichkeit zu spüren. Im Laufe der Zeit haben einzelne Eltern auch Unmut über die Integration und Angst um die schulische Entwicklung des eigenen Kindes geäussert. Das ist jetzt beinahe kein Thema mehr. Die Rückmeldungen zeigen Dankbarkeit über die zweite Lehrperson, die auch die anderen Kinder unterstützt. Im Schulhaus Bifang wird die Integration von behinderten Kindern nicht als Belastung einer einzelnen Klasse, sondern als Schulentwicklungsaufgabe des ganzen Teams angesehen.

Dadurch profitieren besonders auch Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten. Die Integration hat unserer Meinung nach das Potenzial Schulentwicklung anzustossen, von der alle profitieren können.

Heidy Kilchenmann, Ruth Geissbühler

Informationen

Heidy Kilchenmann, Leitung IMS HPSZ Olten
E-Mail: heidy.kilchenmann@hpsz.ch
Ruth Geissbühler, Heilpädagogin ISM
E-Mail ruth.geissbuehler@schulen.olten.ch.



LSO-Vorteile für Mitglieder

► Aktuelle Informationen

SCHULBLATT, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

► LCH

automatische Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband

► Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

► Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

► Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

► Krankenversicherungen

Prämienrabatte bei der CSS, Visana, Helsana, Sympany

► Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

► Auto-, Motorrad-, E-Bike-Versicherung

Sonderkonditionen bei der Zurich Connect

► Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Sonderkonditionen bei der Zurich Connect

► Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

► Mobiltelefon-Abo

einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

► Vorsorge- und Finanzberatung

speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung durch die VVK

► Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Shariando

► Autovermietung

Rabatt bei Hertz

► GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Termine

Arbeitsnachmittag LSO

► Mittwoch, 22.4., 14 Uhr

Vorstandssitzung LSO

► Dienstag, 19.5., 17.30 Uhr, Kestenholz

Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen

► Mittwoch, 20.5., 17 bis 19 Uhr, Runder Tisch

Fraktion der Werken-Lehrpersonen

► Mittwoch, 20.5., Regionaltreffen in Solothurn

Führung Stadttheater, Abendessen, Besuch einer Vorstellung

Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen

► Mittwoch, 20.5., Runder Tisch, 17 bis 19 Uhr

Vorstandssitzung LSO

► Donnerstag, 3.9., 17.30 Uhr, Kestenholz

KLT 2015

► Mittwoch, 16.9., 8 bis 17 Uhr, Olten

Verabschiedung neu Pensionierte

► Donnerstag, 5.11., 19 Uhr

Delegiertenversammlung LSO

► Mittwoch, 18.11., 14 Uhr



Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?

www.lso.ch oder Tel. 032 621 53 23

UBS Kids Cup: Ein Erfolgsmodell an den Schulen!

UBS Kids Cup. Über 480 Schulen haben im letzten Jahr beim UBS Kids Cup mitgemacht. Die von Swiss Athletics und Weltklasse Zürich organisierte Nachwuchs-Wettkampfserie bietet den Schulen ein überzeugendes Konzept, um Laufen, Springen und Werfen attraktiv und einfach in den Sportunterricht zu integrieren.

Der UBS Kids Cup ist eines der erfolgreichsten Nachwuchssportprojekte der Schweiz. Über 120 000 Teilnehmende im Alter zwischen 7 und 15 Jahren haben im letzten Jahr beim Leichtathletik-Dreikampf mit den Disziplinen 60-m-Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf mitgemacht. Die Besten qualifizieren sich via Kantonalfinal für den grossen Schweizer Final im Stadion Letzigrund in Zürich.

Grosserfolg dank Durchbruch an den Schulen!

Der UBS Kids Cup boomt auch deshalb, weil es die Veranstalter von Swiss Athletics und Weltklasse Zürich verstanden haben, hunderte von Schulen für den Leichtathletik-Dreikampf zu begeistern. Das mit dem Sportamt der Stadt Zürich erarbeitete «Schul-Konzept» für die Durchführung des UBS Kids Cup hat sich bestens bewährt. Der Aufwand für die Durchführung ist überschaubar, das notwendige Material wird von den Veranstaltern



Pro Teilnehmer/-in gibt es einen Zustupf in die Klassenkasse.

geliefert und mit passenden Musterlektionen kann der Wettkampf im Unterricht vorbereitet werden. Darüber hinaus erhalten die Schulen erst noch einen Zustupf von 2 Franken pro Teilnehmende in die Klassenkasse.

Vielfältige Möglichkeiten

Der UBS Kids Cup kann im Rahmen einer Schulstunde mit einer einzelnen Klasse, oder auch als Schulsporttag für die ganze Schule durchgeführt werden. Neben der klassischen Variante des UBS Kids Cups,

gibt es auch die Möglichkeit den Sporttag mit interessanten Teamstafetten oder Activity Spaces anzureichern und somit, je nach Zielsetzungen der Schule, für alle Beteiligten ein massgeschneidertes Erlebnis zu gestalten.

Weitere Informationen zum UBS Kids Cup unter www.ubs.kidscup.ch
Philipp Heri, Beauftragter für Bewegung und Sport

Grosses Interesse in den Kantonen Aargau und Solothurn

Der UBS Kids Cup kommt auch in den Schulen in den Kantonen Aargau und Solothurn ausgezeichnet an. 28 Schulen im Kanton Aargau und 31 Schulen im Kanton Solothurn mit insgesamt fast 10 000 Schülinnen und Schülern haben im letzten Jahr den UBS Kids Cup durchgeführt.

Der Wettkampf kann vor oder nach den Sommerferien ausgetragen werden. Allerdings können sich die Kinder über die Schule nur für den Kantonalfinal qualifizieren, wenn die Resultate vor dem 31. Juli erzielt wurden.

Die beiden Kantonalfinals finden in diesem Jahr in Aarau (15. August) und Biberist (22. August) statt.



Die Besten qualifizieren sich für den Final im Zürcher Letzigrund.

Case Management Berufsbildung: aktueller Stand

Case Management Berufsbildung. Seit der Einführung des Case Management Berufsbildung (CM BB) im Kanton Solothurn sind fünf Jahre vergangen. Dieses Angebot wurde mit Unterstützung des Bundes für Jugendliche geschaffen, bei denen der Beginn einer Lehre sowie deren erfolgreicher Abschluss wegen einer komplexen Problemlage gefährdet ist.

Das CM BB begleitet sie von der Sekundarstufe I über alle Übergänge hinweg und bei Bedarf bis zum Abschluss einer beruflichen Grundbildung. Oft sind verschiedene Akteure involviert, wobei das CM BB die Koordination übernimmt, damit Synergien bestmöglich genutzt werden und alle Beteiligten am gleichen Strick ziehen.

Triage- und Vernetzungsfunktion

Eine wichtige Aufgabe des CM BB ist die Triage- und Vernetzungsfunktion zu anderen Institutionen. In der Sekundarstufe I nimmt das CM BB insbesondere die Triagefunktion zur Invalidenversicherungs-Stelle (IV) wahr. Jugendliche in der Regelschule mit psychischen oder kognitiven Einschränkungen werden vom CM BB im Berufswahlprozess begleitet und erhalten auf diese Weise die Chance, den Berufswahlprozess ganz normal wie ihre Klassenkameraden und -kameradinnen zu durchlaufen. Das CM BB initiiert bei Bedarf die Anmeldung bei der IV.

Evaluation positiv

In der Zwischenzeit hat die Berner Fachhochschule für soziale Arbeit das CM BB evaluiert. Die Ergebnisse sind positiv, sie bestätigen die Art und Weise, wie es im Kanton Solothurn eingeführt und umgesetzt wurde. Es gelingt dem CM BB, einem bedeutenden Teil der gefährdeten Jugendlichen zu einer nachhaltigen Abschlusslösung zu verhelfen.

Die Möglichkeit der längerfristigen engen Begleitung der Jugendlichen von der Sekundarstufe I über alle Übergänge hinweg bis zum erfolgreichen Bildungsabschluss macht das CM BB zu einem wichtigen neuen Akteur in der Institutionenlandschaft.

Zunahme der Anmeldungen

Die Entwicklung des Mengengerüsts spricht für den Bedarf nach diesem Angebot. Bis Ende 2014 sind 544 Anmeldungen eingegangen und 321 Fälle wurden abgeschlossen.

Insbesondere seit 2013 ist eine Zunahme der Anmeldungen zu verzeichnen. Ein wichtiger Grund dafür liegt in der Tatsache, dass die Früherkennung in der Sekundarstufe I Fuss gefasst hat.

- Zum Zeitpunkt der Anmeldung befanden sich 35% der Jugendlichen in der Sekundarstufe I, mehrheitlich in der Sek B und teilweise mit individuellen Lernzielen.
- Die übrigen 65% befanden sich in der Sekundarstufe II, wobei ein grosser Teil von ihnen ohne Tagesstruktur lebte (26%) oder innerhalb der letzten drei Monate einen Lehrabbruch (16%) hatte.
- Die weiteren Jugendlichen absolvierten eine Lehre (10%), ein Brückenangebot (8%) oder sie waren in einer andern Situation (5%).

Fazit

Das CM BB ist die einzige Massnahme, welche Jugendliche von der Sekundarstufe I bis zum Bildungsabschluss auf der Sekunderstufe II nahtlos begleiten kann. Es leistet damit einen volkswirtschaftlichen Mehrwert, weil einerseits weniger Jugendliche an den Übergängen durch die Maschen fallen und andererseits mehr Jugendliche überhaupt einen Bildungsabschluss realisieren.

Renata Schreiber, Leiterin Fachstelle CM BB,
ABMH

Information

Die Zusammenarbeit zwischen dem CM BB und der IV-Stelle

Der Übergang von der obligatorischen Schule in eine Berufsausbildung bedeutet für Jugendliche eine neue Herausforderung. Die Mehrheit der Schulabgängerinnen und Schulabgänger meistert diesen Schritt erfolgreich. Jugendliche in schwierigen familiären oder sozialen Situationen oder Jugendliche mit einer körperlichen oder psychischen Einschränkung sind dabei auf zusätzliche Unterstützung angewiesen, damit die passende Lehrstelle gefunden und der Start in die Berufsausbildung gelingt. Das CM BB begleitet bei erschwerten Startbedingungen, wenn es neben der Unterstützung durch Eltern und Schule zusätzliche Beratung für eine erfolgreiche Berufsintegration braucht. Auch die IV-Stelle bietet Jugendlichen mit gesundheitlichen Einschränkungen Begleitung auf dem Weg zum Berufsabschluss.

Das CM BB und die Ausbildungsberatung der IV-Stelle klären bei Jugendlichen mit gesundheitlichen Schwierigkeiten gemeinsam, ob eine zusätzliche Begleitung bei der Berufsausbildung durch die IV-Stelle notwendig wird. Der Schritt zu einer IV-Anmeldung für berufliche Massnahmen muss gut überlegt sein und darf nicht zu früh erfolgen. Eine IV-unterstützte Ausbildung kann den Start ins Erwerbsleben nach dem Berufsabschluss erschweren, denn der Sprung von der eng begleiteten Ausbildung in ein selbstständiges Erwerbsleben ist gross. Zudem gilt es insbesondere bei Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen eine Stigmatisierung zu verhindern.

Wir sind deshalb als Eltern, Lehrpersonen, Arbeitgeber und Beratungsstellen gemeinsam gefordert, Jugendliche darin zu unterstützen ihre Berufslaufbahn selbstständig und erfolgreich angehen zu können.

Michèle Gut, Teamleiterin Ausbildungsbewerber, IV-Stelle Kanton Solothurn



Durch das Theaterspielen das Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten erweitern. Foto: Eve-Marie Lagger.

Konflikten eine Bühne geben

Beratung. Finden Sie Konflikte unter Ihren Schülerinnen und Schülern belastend und wünschen sich, dass sie sich einfacher lösen lassen? Oder finden Sie Konflikte spannend und möchten sie ausloten und ihr Potenzial nutzen? «Konflikten eine Bühne geben» unterstützt Lehrpersonen mit Mitteln der Theaterpädagogik dabei, ihr eigenes Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten zu erweitern.

Im Schulalltag sind Konflikte meist störend. Eigentlich aber sind sie normal und auf der Bühne sogar notwendig, damit überhaupt spannende Geschichten entstehen. Das szenische Spiel hat – im Wortsinn – handfeste Vorteile, um an und mit Konflikten zu lernen: Es schafft Raum für Experimente, Handlungen und Emotionen werden erleb- und sichtbar und man kann mit Verhaltensweisen experimentieren und deren Wirkung erproben. Wenn man szenische, rhythmische und gestalterische Elemente so zu nutzen weiß, sind sie mehr als zweckfreies Spiel. Sie werden zum Lernfeld für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, um unter anderem das Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten zu erweitern. Konflikte und ihre Dynamik sowie Rollen und Motive der Beteiligten lassen sich differenzierter beobachten und verstehen. Es ist konkreter, worüber man gemeinsam nachdenkt und spricht. Eingeschliffene Routinen im Umgang mit Konflikten werden sichtbar

und neue Handlungsansätze erhalten die Chance, sich zu etablieren.

Handlungsrepertoire erweitern

Die Teilnehmenden lernen, Konflikte differenzierter wahrzunehmen, zu beobachten und zu verstehen. Sie erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang damit und gewinnen Mut und Lust, theaterpädagogisch zu arbeiten, um Konflikte in der eigenen Klasse zu thematisieren und die Handlungsmöglichkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu erweitern. Das Angebot richtet sich an Lehrpersonen von der 3. bis zur 9. Klasse. Spielerfahrung oder gar schauspielerisches Talent sind nicht erforderlich. Es genügt die Offenheit, sich auf neue Erfahrungen einzulassen, die Neugier, eigene und fremde Muster in Konfliktsituationen zu entdecken sowie der Wunsch, die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Voraussetzung ist zudem, dass die Teilnehmenden die im Kurs gemachten Erfahrungen laufend mit einer Klasse erproben können.

Vier Weiterbildungstage

Die Teilnehmenden besuchen im Laufe des Schuljahres 2015/16 vier Weiterbildungstage. Sie erleben und erproben theaterpädagogische Ansätze zur Konfliktbearbeitung und schärfen den Blick für Konfliktdynamiken sowie für die Voraussetzungen konstruktiver Konfliktbearbeitung (z. B. Selbstwahrnehmung, Empathie und Kommunikationsfähigkeit). Sie bringen ihre Erfah-

rungen und Fragen ein und erhalten aus dem Austausch mit der Kursleitung und den übrigen Teilnehmenden Anstöße zur Weiterarbeit. Parallel dazu können sie individuelle Beratung in Anspruch nehmen und arbeiten mit ihren Klassen laufend daran, ihr eigenes Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten sowie die Handlungsmöglichkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

Dominique Högger, Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention

Ein Kooperationsangebot der Beratungsstelle Theaterpädagogik und der Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention der Pädagogischen Hochschule FHNW

Informationen

Termine und Ort: Samstage: 5. September, 24. Oktober, 12. März 2016 und 11. Juni 2016 (jeweils 9.15 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.45 Uhr) in Brugg-Windisch; Beratungstermine und Beratungsort nach Vereinbarung.

Leitung: Murielle Jenni, Dozentin für Theaterpädagogik PH FHNW; Andreas Hausheer, Lehrer und Schulmediator, Dozent für Ethik PH Zug

Auskünfte: Dominique Högger, Tel. 056 202 72 22,

E-Mail dominique.hoegger@fhnw.ch

Anmeldung: www.fhnw.ch/ph/iwb/kurse

«MatheLernen 4 bis 8» – für einen guten Mathestart

Weiterbildung. Kindergarten- und Primarlehrpersonen nehmen gemeinsam das mathematische Lernen der Kleinsten in den Blick und erweitern dabei ihre Kompetenz, den Übergang zwischen Kindergarten und Primarstufe im Hinblick auf die Mathematik sowohl kind- als auch fachgemäß zu gestalten.

Die knapp dreijährige Anna betrachtet das Muster (siehe Bild) sehr intensiv, fährt die Linien mit dem Finger nach und murmelt vor sich hin: «Zweiecke, Dreiecke und falsche Kreise!» Auf Nachfrage, warum die Kreise falsch seien, erklärt sie schon fast vorwurfsvoll: «Ja, guck doch mal, da fehlt doch immer eine Ecke!» Anna hatte kurz vorher entdeckt, dass ein Dreieck tatsächlich drei Ecken hat. Dies geschah auf eine sehr materialgebundene Art und Weise, entsprechend schien das konkrete «Vorhandensein» der Ecken Voraussetzung für die Benennung der Figur zu sein.

Mathematisches Denken beginnt vor Schuleintritt

Dieses schöne Beispiel zeigt: Das mathematische Denken beginnt bereits weit vor Schuleintritt. Es ist oft überraschend, zu welchen mathematischen Leistungen bereits Kindergartenkinder in der Lage sind, wenn sie diese im spielerischen Kontext und im Umgang mit geeigneten Materialien zeigen können. Alle Kinder verfügen über eine natürliche Disposition zum Lernen von Mathematik, und das bereits im Kleinkindalter. Die Aufgabe der Lehrper-

sonen ist es, diese angemessen zu fördern und weiterzuentwickeln. Dies ist eine Herausforderung, die Wissen, Erfahrung, Fingerspitzengefühl, Klarheit und Stabilität verlangt. Es gilt die Balance zu wahren zwischen konstruktiv-spielerischer Eigentätigkeit des Kindes und steuernd-strukturierender Unterstützung der Lehrperson, und zwar sowohl auf der Kindergarten- als auch auf der Primarstufe. Die Abstimmung zwischen Kindergarten und Primarschule in Bezug auf das mathematische Lernen von Kindern ist im Sinne einer kontinuierlichen Bildungsbiografie ein wichtiges Anliegen. Ein Bruch zwischen «Spiel» im Kindergarten und «Ernst» in der Schule ist wirklichem Lernen nicht förderlich. Kindergarten und Primarschule können im Gegenteil dann besonders voneinander profitieren, wenn sie von den Stärken des jeweils anderen lernen, ohne sie zu kopieren.

Gemeinsame Lernanlässe

Im Projekt «MatheLernen 4 bis 8 – Für einen guten Mathestart» kooperieren Lehrpersonen von Kindergarten und Primarschule, indem sie gemeinsam mathematische Lernanlässe gestalten und reflektieren. Teilnehmende des ersten Durchgangs waren 13 Kindergarten- und 8 Unterstufenlehrpersonen aus den Kantonen Aargau und Solothurn, die von Mai 2012 bis Ende 2013 in fünf stufenübergreifenden Teams zusammenarbeiteten. Als zentraler Baustein für die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kindergarten und Grundschule dienen ganz spezielle mathematikhaltige Materialien, denen eine «Brückefunktion» im Über-

gang zwischen Kindergarten und Schule zukommt. Zugleich bedarf es unterschiedlicher Handlungskonzeptionen für die jeweilige Institution. Die in der ersten Durchführung gewonnenen Erfahrungen mündeten in einem Konzept der Unterstützung mathematischen Lernens, das dabei hilft, die Balance zwischen spielerischer Individualität und zielorientiertem Lernzuwachs zu gestalten.

Teams gesucht

Der zweite Durchgang, bei dem entwickelte Lernarrangements erprobt und weiterentwickelt werden können, ist für das Schuljahr 2015/16 geplant. Dafür werden Teams (bestehend aus Kindergarten- und Primarlehrpersonen einer Schule) gesucht, die im Schuljahr 2015/16 die entsprechenden Weiterbildungen besuchen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse zeitnah in ihrer Praxis umsetzen.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, Materialien auszuleihen sowie eine videogestützte individuelle Begleitung. Es finden sechs Termine im Schuljahr 2015/16 statt. Interessierte Lehrpersonen melden sich bitte bis 31. Mai bei Thomas Royar (thomas.royar@fhnw.ch).

Christine Streit, Thomas Royar, Institut Vorschul- und Unterstufe



Was sehen Sie hier? Wahrscheinlich ein Dreieck, ein Quadrat und einen Kreis. Grafik: zVg.

Hinaus in den Frühling

Weiterbildung. Mit den steigenden Temperaturen und dem Erwachen der Natur wächst auch die Lust, draussen zu lernen und zu lehren. Die Angebote der Beratungsstelle Umweltbildung unterstützen Lehrpersonen und Lernende dabei, spannenden Unterricht im Freien zu gestalten und zu erleben.

Ob Teich, Bach oder Flussufer – Gewässer mit ihrer Vielfalt an Lebewesen eignen sich vorzüglich, um Lernplanthemen alltagsnah umzusetzen. Aktuelle Angebote für Schulen sind auf der Website der Beratungsstelle zu finden, etwa für Untersuchungen in den neugestalteten Auenabschnitten bei Olten.

Ums Schulhaus

Es braucht keine umfangreichen Exkursionen – jede Schulumgebung bietet eine Vielzahl von Lerngelegenheiten für kompetenzorientierten, entdeckenden Sachunterricht. Vom Haselstrauch über Bodenuntersuchungen bis zur Erforschung der



Suchen, entdecken, einordnen, begreifen:
Sachunterricht draussen in der Natur.

Foto: Irene Künzle.

Biodiversität: Die Beratungsstelle für Umweltbildung bietet Unterstützung bei der Auswahl und Umsetzung von Unterrichtssequenzen, Projekten und Teamweiterbildungen an.

Jürg Eichenberger und Irene Künzle,
Institut Weiterbildung und Beratung

Kontakte und Links: www.fhnw.ch/ph/iwb/beratung/umweltbildung iwb.ph@fhnw.ch

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

Weiterbildung

- **«Envol prélude» für die 6. Klasse**

29.5.2015 bis 18.3.2016 – Campus Brugg-Windisch, Karin Bopp Staubli, Wissenschaftliche Mitarbeiterin PH FHNW

- **Lernatlas Mathematik Sekundarstufe**

3.6. – Campus Brugg-Windisch, Selina Pfenniger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin PH FHNW

- **Experimentierend Gestalten – Arbeiten mit Ateliers**

3.6. – Solothurn, Hans Röthlisberger, Dozent für Technische Gestaltung PH FHNW

- **In der Schule schwimmen lernen**

3.6. – Solothurn, Kathrin Heitz Flucher, Dozentin für Bewegung und Sport PH FHNW

Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

- **CAS Lehren in der Weiterbildung**

21.8.2015 bis 23.6.2017 – Monika Tschopp, Dozentin für Erwachsenendidaktik und Organisationsentwicklung, PH FHNW und weitere Dozierende

- **CAS Kultur vermitteln in der Schule KV**

11.9.2015 bis 17.9.2016 – Franco Supino, Prof., Autor, Dozent für Sprache und Kulturvermittlung, PH FHNW und Denise Felber, Dozentin, Fachbereichsverantwortung Kunst und Schule, PH Bern

«The Virgin Suicides» – oder was Musik zum Verstehen von Literatur beiträgt

Kolloquium. Am 9. April lädt die Veranstaltungsreihe «Musik und Mensch» der Pädagogischen Hochschule Lehrpersonen mit ihren Klassen zu einer Veranstaltung zum Thema Musik in der Literatur ein.



Das Thema der Veranstaltung ist Jeffrey Eugenides' Roman «The Virgin Suicides» von 1993, der verblüfft und ergreift. Die dem Buch zugrunde liegende Frage, weshalb sich fünf Schwestern dazu entschliessen, in der Blüte ihrer Jugend sich das Leben zu nehmen, bleibt jedoch unbeantwortet und verstört und irritiert Erzähler und Leser gleichermassen.

weshalb sich fünf Schwestern dazu entschliessen, in der Blüte ihrer Jugend sich das Leben zu nehmen, bleibt jedoch unbeantwortet und verstört und irritiert Erzähler und Leser gleichermassen.

Antworten in Rock- und Popsongs

Den Schlüssel zur Beantwortung dieser Kernfrage liefert der Musiker und Literaturwissenschaftler Martin Moling durch eine interdisziplinäre Untersuchung der Rockmusik und der Popsongs, die im Roman immer wieder auftreten. Schülerinnen, Schüler und Studierende haben freien Eintritt. Kontaktperson für die Anmeldungen der Klassen sowie für weitere Informationen ist Samuel Inniger (samuel.inniger@fhnw.ch).

Redaktion PH

Ein Kolloquium für Schulklassen der Sekundarstufen I und II

Donnerstag, 9.4., 18 bis 19.15 Uhr
Brugg-Windisch, FHNW
Gebäude 5, Raum 5.0B16
Bahnhofsstrasse 5, Brugg-Windisch

Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Campus Brugg-Windisch:
Tel. 056 202 90 00
Solothurn: Tel. 032 628 66 01



Die Aung Myae Oo Educational School verfügt nur über drei kleine Schulhäuser für über 2000 Kinder.

Wenn in Schichten unterrichtet werden muss

Erfahrungsbericht. Der Alltag ist trist und hart. Unter schwierigsten Bedingungen werden an der burmesischen Schule Sagaing Hill nahe Mandalay 2000 Kinder unterrichtet. Wer helfen möchte, der soll Geld spenden, das persönlich vor Ort gebracht wird, um das Nötigste einzukaufen. Auch Lehrpersonen für ein «Teach the Teacher»-Programm werden gesucht.

Alltag an einer burmesischen Schule in Sagaing Hill nahe Mandalay: Zweitausend Kinder und 47 Lehrpersonen finden in zwei kleinen Schulhäusern Platz, teilen sich zwanzig Toiletten, pro Lehrer werden achtzig Kinder in einer Klasse unterrichtet, und diese achtzig Kinder finden in einem Raum von knapp 25 Quadratmetern Platz. 400 der Kinder sind Waisen, die anderen stammen teilweise aus ärmsten Schichten und leben hier, weg von zu Hause. Damit alle Kinder möglichst viel profitieren können, unterrichten die Lehrpersonen die Klassen in bis zu drei Schichten am Tag. Eine Reise nach Myanmar, auch Burma genannt, erfreut sich in Europa steigender Beliebtheit. Das «Ballenberg Asiens» bietet durch seine kaum veränderten

Handwerkstechniken, seine buddhistischen Pagoden und Tempel, jahrtausendealten Höhlenmalereien sowie durch seine noch weitgehend unberührten, wuchtigen Landschaften viel für die Sinne. Die Freundlichkeit der Burmesen ist gross, und dank der seit 2012 etwas gelockerten politischen Verhältnisse herrscht im Land eine sehr vorsichtige Aufbruchsstimmung,

gepaart mit einem seit unzähligen Generationen vorhandenen tiefsten Misstrauen der Regierung gegenüber.

«Disziplinierte Demokratie» als Ziel

Willkür und intransparente Rechtsprechung, Korruption und ein marginal entwickeltes Bildungs- und Gesundheitswesen prägen dieses Land nach wie vor,



Ponchi, der charismatische Mönch und Schulleiter.

das sich seit 2010/12 um eine Wende hin zur «disziplinierten Demokratie», so die offizielle Wortwahl, bemüht, nachdem es jahrzehntelang unter der Fuchtel eines Militärregimes stand. Myanmar wird im Weltentwicklungsbericht der Vereinten Nationen als LCD (Least Developed Countries) auf Platz 131 von 175 Ländern gelistet (Schweiz Platz 10) und zählt damit zur Vierten Welt. Dies spiegelt sich unter anderem im Pro-Kopf-Einkommen (1400 USD pro Jahr im Vergleich zur Schweiz mit 78'539 Franken), in der Entwicklung des Gesundheitswesens, der Lebenserwartung (Männer 58 Jahre, Frauen 64 Jahre) und Säuglingssterberate (16-mal höher als in der Schweiz) sowie in den Ausgaben für die Bildung (in der Schweiz 5,5% des BIP, in Myanmar 0,8% des BIP). Der jetzige Präsident Thein Sein bestimmt mit einem Zweikammern-Parlament über die Zukunft dieses siebzehnmal grösseren Landes als die Schweiz. Zu 75 Prozent trifft man in den beiden Kammern die alten Militärs, teilweise in neuen Kitteln der regierungstreuen Partei NUP (National Unity Party). Die einst verbotene Oppositionspartei NLD (National Liberation Party) der Generalstochter Aung San Suu Kyi verfügt über wenig politisches Netzwerk, Know-how und Geld und ist darum beschränkt schlagkräftig, auch in Bezug auf die geplanten, ersten freien Präsidentenwahlen im November 2015.

Die Familie ist die Sozialversicherung, Kinder die Pension

Blickt man abseits der Touristenpfade in das ganz normale Leben der Burmesen, stösst man auf einfachste Lebensbedingungen, vom Kampf ums tägliche Überleben geprägt. Die Menschen ausserhalb der Grossstädte leben in einfachsten Pfahlhütten in Mehrgenerationen-Haushalten von der Hand in den Mund. Eine Altersvorsorge für die breite Bevölkerung besteht nicht, die medizinische Grundversorgung ist ungenügend. Kinder bedeuten Sozialversicherung, Krankenpfleger und Arbeitskräfte zugleich. Deshalb und aus Geldmangel schicken viele Eltern ihre Kinder nicht zur Schule, sondern nutzen ihre Arbeitskraft, um den harten Alltag zu bewältigen.



Die kleinen Novizen und Nonnen werden bei Schuleintritt kahl rasiert und mit farbigen Kutten ausstaffiert. Fotos: zVg.

Nur die Hälfte aller Kinder schliessen die Grundschule ab

In Burma herrscht theoretisch allgemeine Schulpflicht. Im Gegensatz zu offiziellen Angaben schliessen tatsächlich weniger als die Hälfte aller burmesischen Kinder die Grundschule ab. Nur ein kleiner Teil besucht weiterführende Schulen. Der Analphabetismus wird offiziell mit sechs Prozent beziffert, liegt jedoch laut UNO bei etwa acht Prozent.

Es gibt in Burma zwei Typen von Schulen: Die staatlichen und die monastischen, also buddhistisch geführten Mönchsschulen.

Die staatliche Schule wäre eigentlich vom Staat subventioniert und für die Kinder kostenlos. Tatsache ist aber, dass die Kinder immer wieder bezahlen müssen, damit sie weiterhin am Unterricht teilnehmen können: Hefte, Bücher, Stifte, Kreide, Prüfungen, Hygieneartikel. Bei vier Euro durchschnittlichem Tagessinkommen lösen die Forderungen oft Verzweiflung in den Privathaushalten aus, vor allem, wenn es mehrere Kinder zu unterstützen gilt. Fließt das Geld nicht wie gefordert, werden die Säumigen vom Unterricht ausgeschlossen. Auch hier ein System der Willkür.

Die wenigen Unterrichtsfächer wie Rechnen, Schreiben, Lesen und staatlich zensierte Heimatkunde werden im Frontalunterricht gedrillt. Es wird vorgesprochen und wiederholt, ohne Inhalte zu verstehen. Eigenständiges Denken und Lernen oder moderne Unterrichtsformen sind Werte und Methoden, die in den Schulen und der Lehrerausbildung nicht gewünscht und nicht gefördert werden.

Die staatlichen Schulbücher sind massiv veraltet, Bibliotheken kaum vorhanden und wenn, sorgt die Regierung dafür, dass sie kaum geöffnet haben. Damit wäre eine mögliche Quelle des Wissens bereits wieder versieg. Wenn jemand Gutes tun will auf seiner Burmareise, so nehme er englische, vor allem wissenschaftliche Bücher mit, und schenke sie in Yangon einem Buchhändler auf der Strasse. Bücher werden gehandelt wie Gold. In abgelegenen Regionen gibt es oft keine staatlichen Schulen. Dort übernehmen die buddhistischen Klöster die Bildungsaufgabe und nehmen Kinder auf. Die Klosterschulen haben wenig Mittel für Lehrergehälter und deshalb viel zu wenig Lehrpersonen. Der Fokus liegt auf der Rezitation der Lehre Buddhas sowie Rechnen, Schreiben und Lesen.

Kiosk

Veraltete Vermittlungsmethoden

Eine etwas andere Klosterschule namens Aung Myae Oo für Waisenkinder und Kinder aus ärmsten Familien Myanmars steht in Sagaing Hill und gilt als eine der unabhängigen und offensten in der Region, weil sie nebst den typischen monastischen Fächern wie Buddhas Lehre, Rechnen, Lesen und Schreiben auch «moderne» Fächer wie Computer, Englisch und unzensierte Geschichte unterrichtet und die Kinder im eigenständigen Denken fördert. Sie wurde im Jahr 2003 durch «Ponchi», einem charismatischen Mönch, gegründet. Die Schule weist niemanden ab. So wuchs sie seit ihrer Gründung im Jahre 2003 von 31 Studenten mit sechs Lehrpersonen auf heute 2092 Studenten mit 47 Lehrpersonen an. Unter den mehr als 2000 Schülern befinden sich 400 Vollwaisen und viele Kinder, die aus den ärmsten Regionen Burmas stammen. Die Kinder schlafen auf dem Schulgelände – zwanzig in einem Zimmer – oder in den Klöstern der Umgebung. Die Schule ist kostenlos, platzt heute aber aus allen Nähten, da sie nur über drei kleinere Unterrichtsgebäude verfügt und den restlichen Unterricht auf überdachten Holzplattformen abhält. Wegen des Platzmangels wird in Schichten unterrichtet. Die grössten Mängel liegt in der (Trink)-Wasserversorgung und damit in der täglichen Hygiene, dicht gefolgt von Lausbefall und infizierten Insektstichen bei den Kindern. Viele von ihnen leiden an Magen-Darm-Erkrankungen wegen des schlechten Wassers. Es gibt keine institutionalisierte ärztliche Versorgung auf dem Schulgelände. Es mangelt an Schulzimmern, sanitären Installationen (2000 Kinder teilen sich zwanzig Toiletten) an Schulhäusern mit festem Dach, das auch in der Regenzeit dicht hält, an Mobiliar, an Büchern, an Gesundheitserziehung, an Zahnbürsten, Zahnpasta, Impfungen und vor allem an Geld für die Löhne für Lehrpersonen und an Lehrpersonen selbst. Kurz: Die Schule kann jede Unterstützung brauchen.

Erfahrene Lehrpersonen für «Teach the Teacher»-Programm gesucht

Die Monastic Education School sucht dringend Lehrpersonen mit Unterrichts-

erfahrung, einerseits für den Englischunterricht, anderseits auch, um die eigenen Lehrpersonen weiterzubilden. Die Schule Aung Myae Oo zeichnet sich durch grosse Offenheit und dem Willen, als Schule weiterzukommen, aus. Es werden deshalb Lehrpersonen gesucht, die methodisch-didaktisches Wissen im Sinne von «Teach the Teacher» weitergeben möchten. Wer sich für einen solchen Aufenthalt interessiert, kann sich direkt mit E-Mail an den Schulleiter Ven-U Vilasa Ponchi wenden. Die Schule steht Lehrpersonen für Aufenthalte ab einer Woche offen. Maximal sind drei Monate möglich, da die Visumsbehörde Myanmars momentan keine längeren Aufenthalte bewilligt. Wer sich meldet, sollte sich bewusst sein, dass er sich auf ein Abenteuer einlässt, das ihm viel gibt, aber auch eine gewisse Anpassungsfähigkeit und den teilweisen Verzicht auf westliche Massstäbe beinhaltet. Eine Möglichkeit ist auch, in der Nähe der Schule eine Unterkunft zu buchen, anstelle in der Schule selbst zu übernachten.

Spendengelder helfen mehr als Naturalspenden

Wer in Form einer Spende helfen möchte, kann das Geld auf eine Schweizer Bankverbindung einzahlen. Das Geld wird durch einen Schweizer Lehrer, der dort unterrichtete, der Schule persönlich übergeben. Da der Import von Waren aufgrund des korrupten Zollsystems und der nicht vorhandenen Infrastruktur ein sehr risikoreiches Verfahren darstellt, ist es besser, Geld zu spenden, mit dem dann im Land selbst die notwendigen Waren angeschafft werden können. Die Schule braucht Geld für Lehrerlöhne, Kleider, Essen, Möbel, Schulräume, Infrastruktur (Toiletten, Wasseraufbereitung, Duschen), Trinkwasser und für die medizinische Grundversorgung.

Anita Spielmann-Spengler

Erfahrungsbericht: Silvan Meier, der an der Schule Englisch unterrichtete.

Im Blog: <https://verosilvan.wordpress.com/2014/12/>.

E-Mail für Kontakt: aungmyaeoo@gmail.com, www.aungmyaeoo.com.

Der Schweizer Museumsführer als mobile App

App. Der Verband der Museen

Schweiz (VMS) lancierte eine mobile Applikation, die Kulturinteressierte durch alle Museen, Sammlungen und Ausstellungsorte in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein führt. Ihre Geolokalisierungsfunktion zeigt stets die aktuellen Ausstellungen in der eigenen Umgebung an.

Die mobile App museums.ch ermöglicht, die Vielfalt der Schweizer Museumslandschaft zu entdecken. Sie erlaubt es, Museen und Ausstellungen nach Namen, Schwerpunkt oder Stichwort zu finden. Kurzportraits und Piktogramme vermitteln die wichtigsten Informationen betreffend Standort, Anreise, Öffnungszeiten. Weitere Angaben wie zum Beispiel familien- und kinderfreundliche Angebote, Barrierefreiheit, Cafés und Museums-Shops sind ebenso abrufbar.

Die App museums.ch ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern, Inhalte via Social Media oder E-Mail zu teilen. Zudem zeigt sie die aktuellen Ausstellungen in der eigenen Umgebung. Die App ist kostenlos, einfach, ohne Werbung, viersprachig und für iPhone sowie Android-Geräte erhältlich.

Medienmitteilung

App herunterladen: www.museums.ch/app



Die [museums-App](http://museums.ch) zeigt stets die aktuellen Ausstellungen in der eigenen Umgebung an.

Die Industrialisierung – am Beispiel der Familie Brown

Villa Langmatt. Die Spuren der eingesetzten Besitzerfamilie der Villa Langmatt sind heute im Museum wie auch in der Stadt Baden überall noch vorhanden. Im Museum stehen nebst der herausragenden Impressionisten-Sammlung die Geschichte der Familie Brown im Fokus sowie die Sonderausstellungen.

Der Name Brown ging in die Wirtschaftsgeschichte ein, verdankt doch die schweizerische Maschinenindustrie des 19. und 20. Jahrhunderts den Ingenieuren dieser Dynastie entscheidende Impulse. Einer davon, Sidney William Brown, liess sich zusammen mit seiner Ehefrau Jenny Brown-Sulzer und den drei Söhnen in Baden nieder, in der Nähe der neu gegründeten BBC (heute ABB). Dank den innovativen Ideen der Gründer wuchs die Firma rasant und konnte einige Jahre nach der Gründung zum Weltkonzern ausgebaut werden. Die BBC war unter anderem massgeblich an der Elektrifizierung der Schweiz beteiligt. Welch wichtige Bedeutung die Firma hatte und warum diese in Baden gegründet wurde, erfahren die Schülerinnen und Schüler im Workshop: Die Industrialisierung – aufgezeigt am Beispiel der Familie Brown (vgl. Kästchen).

Im Museum Langmatt stehen die Besitzerfamilie und ihre Sammlungen im

Zentrum. Zudem werden jedes Jahr zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um mit Haus und Park in einen Dialog zu treten. So werden in diesem Jahr unter dem Hauptthema «Verhüllung und Enthüllung des Alltags» mehrere transdisziplinäre Ausstellungen präsentiert. Zu sehen ist ab April die aussergewöhnliche Sammlung von Adrien Sina, welche bestehend aus Originalfotografien, handgeschriebenen Briefen und Zeichnungen dem Besucher die Epoche vom Ende des 19. und der Beginn des 20. Jahrhunderts näherbringt. Im Mittelpunkt stehen unter anderem der französische und italienische Futurismus und die abstrakte Kunst.

Angebot für Schulklassen

Das Museum Langmatt bietet für alle Schulstufen, vom Kindergarten bis zur Berufsschule, individuelle Workshops an. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche mit Kunst in Berührung zu bringen, das Interesse daran zu wecken und neue Sichtweisen zu öffnen. Je nach Schulstufe werden die Schwerpunkte anders gesetzt. Einige Angebote im Überblick:

• Farbenpracht im Hause der Familie Brown

Ausgehend von der Gemäldesammlung der Familie Brown mit Werken bekannter

französischer Künstler wie Cézanne, Renoir, Monet und Pissarro stehen der Impressionismus und seine Bedeutung im Zentrum. Wer waren diese Maler, die sich von akademischen Regeln lösten und neue künstlerische Wege beschritten? Auf Wunsch der Lehrperson kann der Besuch im Malatelier abgerundet werden.

• I see!

In englischer Sprache wird die Kunst spielerisch erforscht. Dabei erkunden die jungen Leute die Welt aus neuen Blickwinkeln, lernen den Alltag der Familie Brown kennen und entdecken die Impressionisten-Sammlung und die Sonderausstellungen.

• Die Industrialisierung – aufgezeigt am Beispiel der Familie Brown

Im Workshop lernen die Jugendlichen anhand von Fotos und Dokumenten die Familie sowie die Firma kennen und verknüpfen ihr Vorwissen über die Industrialisierung mit dieser Familiengeschichte. Mit praktischen Aufträgen mischen sich die Schülerinnen und Schüler selber ins Geschehen ein.

Rebekka Sieber, Bildung und Vermittlung
Museum Langmatt Baden



Fabrikeingang der BBC mit herausströmenden Mitarbeitern, 1913. Foto: © Museum Langmatt, Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Baden.

Workshops für Schulklassen

- Daten nach Vereinbarung für alle Schulstufen
- Dauer: ca. 1,5 Stunden
- Kosten: 150 Franken (mit Impulskredit des BKS: 75 Franken)
- Kontakt: Rebekka Sieber, donnerstags Tel. 056 200 86 73 oder
- E-Mail sieber@langmatt.ch
- www.langmatt.ch

Wurfballspiel mit dem Krümelmonster

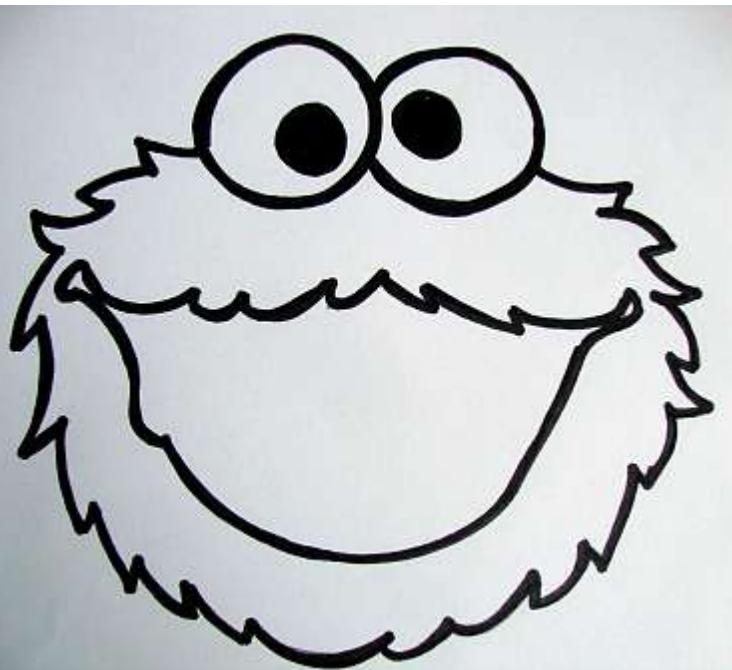


Bild 1: Die Vorlage wird entsprechend vergrössert. Fotos: zVg.

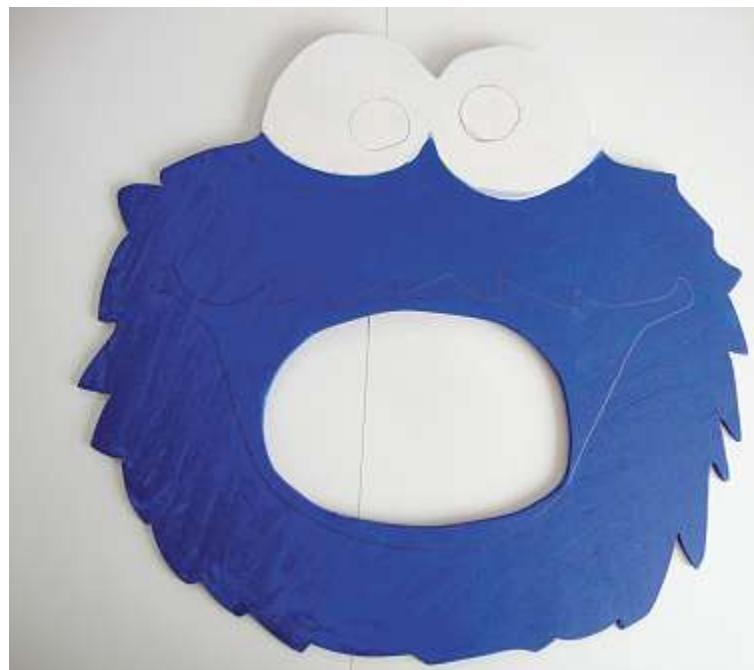


Bild 2: Die Dekoration kann ganz unterschiedlich sein.

Werkbank. Werken und spielen, das passt beim Krümelmonster zusammen. Die Fächer Textiles Werken und Werken können verbunden werden. Ein grosses Wurfspiel – hergestellt in einer Klassenarbeit – lockert den Unterricht auf.

Diese Werkbank unterscheidet sich etwas von den bisherigen, denn diese Arbeit kann von den Fächern Textil und Werken gemeinsam ausgeführt werden. Optimal wäre eine Zusammenarbeit für das Herstellen des Ballwurfspiels. Ein im Klassenverband hergestelltes Wurfspiel bietet die Möglichkeit von Zeit zu Zeit den Kopf auszulüften und ein Spiel zu wagen. Mittels spezieller Spielregeln – auch in der Klasse erarbeitet – und einem Punktesystem kann man eine wahre Meisterschaft ins Leben rufen.

Auch experimentierfreudige Schülerinnen und Schüler kommen auf ihre Rechnung: Die «Keksbälle» werden mit unterschiedlichen Materialien (Watte, Granulat, Papier, Federn, Steinchen usw.) gefüllt. Welcher «Keksball» eignet sich besser zum Werfen?

Man kann das Krümelmonster auch aus festem Karton herstellen und dafür

mehr auf die Technik der Keks-Herstellung Wert legen. Die Bälle können unter anderem von Hand genäht, bestickt, gestrickt oder gehäkelt werden. Wenn man das Wurfspiel aus Speerholz anfertigt, braucht es verschiedene Handgriffe und Techniken. Auch die Aufhänge- oder Aufstellvorrichtung

kann erprobt werden. Hier eignen sich Tennis- oder Moosgummibälle, die bemalt und beklebt werden. Selbst für den Kindergarten eignet sich dieses Spiel. Die Kinder wickeln Pompons zu Wurfballen oder nähen mit einfachen Stichen den Keks. Diese Werkarbeit eignet sich für die

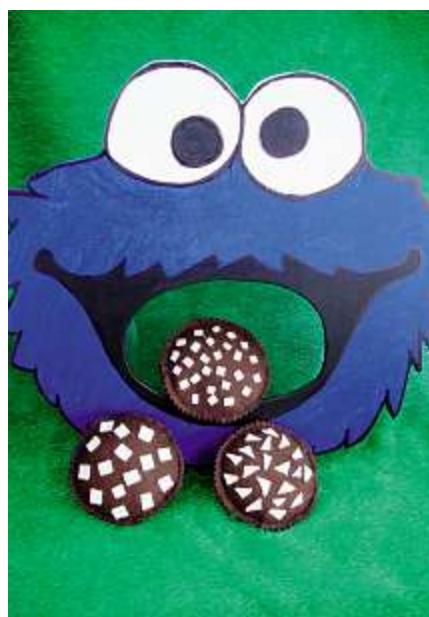
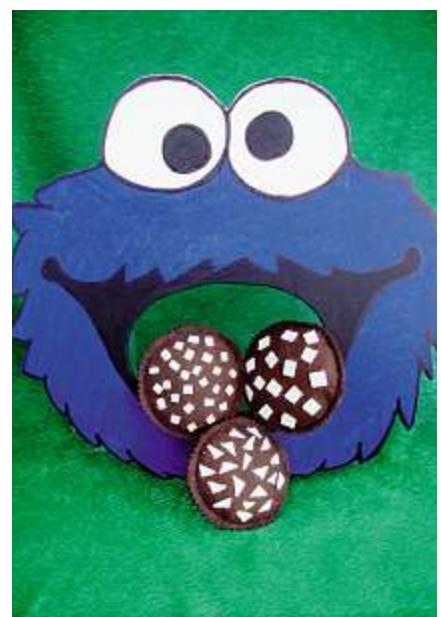


Bild 4 und 5: So sieht das Wurfspiel aus.



Kiosk

Ein Sekundarlehrer und ein Physiker machen Teambuilding?

Wenn ein ehemaliger Sekundarlehrer und ein Physiker Teambuilding-Angebote kreieren, trifft viel kreatives Potenzial aufeinander. Mittlerweile begeistern Manuel Angelini und Toni Caradonna mit exotisch klingenden Workshops wie Paper Bridge, Marshmallow Challenge, Helldriver oder Rück'n'Roll schweizweit Teams aller Branchen. Beim Workshop «Rück'n'Roll» bauen die Gruppen aus unterschiedlichsten Materialien eine wundersame Kettenreaktion, die im Weitesten an Tinguelys Höllenmaschinen erinnern. Da viel Platz nötig ist, eignen sich gerade Schulen mit Turnhallen besonders für diese spielerische und lustvolle Aktivierung. Für die Instruktion und Umsetzung sind 3,5 bis 4 Stunden nötig. Die Reaktion wird am Ende gefilmt und dem Team als Erinnerung übergeben.

Mehr Informationen unter:
www.agentur-fuer-emotion.ch.



Bild 3: Der Fantasie beim Kekse schmücken sind Tür und Tor geöffnet.

Unter- und die Mittelstufe. Der Zeitaufwand ist sehr unterschiedlich und kann selber bestimmt werden. Zu den Lerninhalten gehören das Sägen, Malen und Gestalten, das Handnähen, Nähen, Häkeln und Stricken.

• Material

Folgende Materialien braucht es für das Krümelmonster: Sperrholz oder fester Karton, Acrylfarben, Holzstücke für zwei Winkel (wenn das Wurfspiel aufgestellt wird), Netzgitter und zugeschnittene, schmale Holzstücke zum Anbringen des Netzes, wenn das Wurfspiel aufgehängt wird. Als Netzgitter eignen sich auch gut Netze von Orangen- und Mandarinenverpackungen. Für die Kekse benötigt man: Filz, Stoff oder Faserpelzreste, Stickgarn, verschiedenen Füllmaterialien wie Granulat, Stopfwatte usw.

• Arbeitsablauf

1. Das Bild mit dem Kopierer vergrößern: Größe ist etwa 40×40 cm, der Mundausschnitt in Ovalform rund 20×2 cm (Bild 1).

Die Vorlage wird auf die feste Unterlage wie Sperrholz übertragen, ausgesägt,

geschliffen, bemalt oder beklebt (Bild 2). Das Netzgitter oder die Winkel werden hinten angebracht oder angeklebt. Für eine grosse Ballwurfscheibe wird die Vorlage entsprechend vergrößert.

Um einen festeren Stand der Scheibe zu erreichen, kann man eine Kiste zweckentfremden, indem man vorne bei der Öffnung die Krümelmonsterscheibe befestigt.

2. Die Kekse in der Kreisgröße 10×10 cm auf den Stoff übertragen, ausschneiden, zusammennähen und mit dem ausgewählten Füllmaterial füllen (Bild 3).

Die Verzierungen der Kekse können aufgeklebt, aufgestickt oder aufgenäht werden.

Idee: Die Ballwurfscheibe kann auch zu einer Memotafel umfunktioniert werden. Der Mund wird mit Magnetfarbe bestrichen, die Kekse werden mit einem kleinen Magneten versehen.

Doris Altermatt

Nanooh.ch

Wir fahren mit dem Zug in verschiedene Länder

Chorissimo. Körper, Stimme und Geist sollen aufgewärmt und vorbereitet sein, wenn es um das Singen geht. Diese Vorbereitung fordert einerseits, andererseits ist sie spannend und amüsant.

Am Anfang einer Chorstunde nehme ich oft die Kinder auf eine «Reise» mit dem Zug mit. Dieses chorische Aufwärmen des Körpers und der Stimme lieben die Kinder, da es immer wieder spannend ist, in welchen «Ländern» der Zug hält.

Möglicher Ablauf/Rondoform

«Alle einsteigen! Der Zug fährt los! Tsch tsch...» Die Lehrperson macht sitzend mit angewinkelten Armen Zugbewegungen vor und spricht dazu die Zischlaute des Zuges. Alle Kinder machen mit. So wird das Zwerchfell aktiviert. Beim «Tüüü!» wird die Notbremse gezogen und der Zug hält: «Aufstehen! Wir sind im Drehland!»

• 1. Drehland

Alle möglichen Körperteile werden nach-
einander gedreht: Kopf, Hüfte, Schultern,
Füsse, Zunge und so weiter. Die Kinder
machen gerne eigene Vorschläge. «Alle
einsteigen! Der Zug fährt weiter! Tsch
tsch... Tüüü! – Aufstehen! Wir sind im
Nachmacherland!»

• 2. Nachmacherland

Die Lehrperson macht etwas vor, das die Kinder sofort möglichst genau nachmachen: Auf die Beine klopfen, strecken,

Wir fahren mit dem Zug in verschiedene Länder

Kiosk

Schweizer Familien für Kinder in Not

Kovive. Das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive sucht für seine Betreuungs- und Erholungsangebote Gast- und Kontaktfamilien.

Die **Gastfamilie** lädt ein armutsbetroffenes Kind aus der Schweiz, aus Deutschland oder aus Frankreich ein für regelmässige Ferienaufenthalte (zwei bis fünf Wochen im Sommer). Bei der Erstvermittlung sind die Kinder zwischen fünf und elf Jahre alt. Die Gastfamilie schenkt dem Kind Aufmerksamkeit und Zuwendung. Wenn ein Kind seine Ferien wiederholt bei der gleichen Gastfamilie verbringen darf, entsteht eine Beziehung, die zu seiner positiven Entwicklung beiträgt und ihm sogar helfen kann, einer fatalen Abwärtsspirale zu entkommen.

Die **Kontaktfamilie** betreut ein Kind, das für Wochenenden oder Ferien einen Betreuungsort ausserhalb des Kinderheimes, der Pflegefamilie oder einer anderen Institution benötigt. Die Kontaktfamilie gibt dem Kind die Chance, ergänzend zur regulären Lebenssituation in einer intakten Familienstruktur aufgenommen und betreut zu werden. Das Kind ist in den Familienalltag integriert, profitiert vom familiären Halt und erlebt durch die regelmässigen Aufenthalte eine tragende Beziehung.

Informationen: www.kovive.ch,
E-Mail info@kovive.ch,
Tel. 041 249 20 90



In der Gastfamilie erhalten die Kinder Aufmerksamkeit und Zuwendung. Foto: zVg.



Muuvit bringt Spass an Bewegung und Lernen ins Schulzimmer. Foto: Muuvit.

Virtuelle Europareise dank viel Bewegung

Muuvit. Die 5. Klasse aus Oberrohrdorf bereist in 30 Tagen die Heimatländer der 17 Schülerinnen und Schüler. Wie das geht? Dank dem Unterrichtsmittel Muuvit benötigen sie dafür weder Reisepass noch Portemonnaie.

«Heute reisen wir in die Türkei!» Ersan steht vor seiner Klasse und hält spontan einen Vortrag über das Heimatland seiner Eltern. Lebhaft gestikulierend zeigt er hier und dort auf die Landkarte an der Wandtafel und beweist Talent als Fremdenführer. Seine Mitschüler hören aufmerksam zu und möchten noch mehr wissen: «Spricht man in der Türkei noch andere Sprachen als Türkisch?» «Welche Religionen gibt es dort?» «Und wo liegt der schönste Ferienort?» Der Elfjährige sprudelt nur so vor Begeisterung und zaubert seine Klassenkameraden für ein paar Augenblicke in eine ferne Kultur, bis sie das Klingeln der Pausenglocke zurück ins Schulzimmer holt.

Jede Bewegung zählt!

Den «Aufenthalt» in Istanbul haben die Schülerinnen und Schüler von Monika Fischli ihrer vielen Bewegung zu verdanken. Bewegung ist der «Motor», um auf der fiktiven Reise durch die Länder Europas vorwärts zu kommen und das Prinzip von Muuvit, dem Unterrichtsmittel, das die 5. Klasse aus dem Schulhaus Hinterbächli nutzt. Unter dem Motto «Lernen

durch Bewegung» animiert Muuvit Schulkinder dazu, sich im Alltag möglichst viel zu bewegen. Da bei Muuvit jede Art von Bewegung zählt, üben die Kinder jene Bewegungsarten aus, die ihnen Spass machen, etwa in der Pause Fangen spielen, in der Freizeit dem Fussball hinterher jagen oder mit dem Velo zur Schule fahren. Nach dem Punktesammel-Prinzip werden die Kinder fürs Bewegen belohnt: Wer sich zehn Minuten bewegt, erhält einen Reisekilometer. Und mit den gesammelten Bewegungspunkten geht die Klasse gemeinsam auf eine virtuelle Reise durch Europa. Je mehr sich die Klasse bewegt, desto mehr Länder kann sie bereisen.

Teamgeist und Spass am Lernen

Die Pause ist zu Ende und die Schüler kehren mit roten Wangen zurück ins Schulzimmer. Sie haben sich auf dem Schulplatz ausgetobt und erhalten dafür weitere Muuvit-Reisekilometer. Über die Reiseziele sind sich alle einig: «Wir besuchen unsere Heimatländer». Auf der Landkarte haben sie mit pinkem Filzstift ihre bisherige Route eingezeichnet: In der Schweiz sind sie gestartet und via Italien (Aurelio), Serbien (Angela) und Bulgarien (Angelina) nun in der Türkei (Ersan) angelangt.

Wie die Menschen in den bereisten Ländern leben oder welche kulturellen Besonderheiten es dort gibt, erfährt die

Klasse über die Muuvit-Online-Plattform. Die Primarlehrerin aus Oberrohrdorf nutzt Muuvit als vielseitiges Unterrichtsmittel: Mit dem Zusammenzählen der Punkte über die Klasse Kopfrechnen und beim Studieren der Route vertiefe sie die Geografiekenntnisse. Die Kombination aus Bewegung und Lernen gefällt Fischli: «Muuvit ist ein einfaches Konzept, um Bewegung im Alltag der Kinder zu verankern und gleichzeitig ein gemeinsames Abenteuer zu erleben.» Auf das nächste Ziel Portugal freut sich die Klasse jetzt schon: Clara wird ihre Mitschüler mit Pastéis de Nata verköstigen, einer süßen Spezialität aus Portugal. Claudia Thöny, Projektleiterin Muuvit Schweiz

Muuvit

Das Unterrichtsmittel Muuvit hat seine Wurzeln in Finnland und bewegt in der Schweiz seit 2012 bereits 15 000 Schulkinder. Muuvit arbeitet mit Institutionen wie «schule bewegt», «Schule in Bewegung», «Purzelbaum» sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE zusammen und wird von Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt. Für Schulklassen ist Muuvit kostenlos.

Weitere Informationen und kostenlose Teilnahme: www.muuvit.ch.

Agenda

bike2school im Frühling

► Anmeldung ab sofort
bike2school motiviert Klassen aus der ganzen Schweiz zum Velofahren. Schülerinnen und Schüler ab der vierten Primarschulstufe fahren so oft wie möglich mit dem Velo zur Schule und sammeln dabei Punkte und Kilometer im Wettbewerb um attraktive Klassen- und Einzelpreise. Weitere Informationen: www.bike2school.ch

Passionskonzert 2015

► 1. April, 19.30 Uhr (ref. Stadtkirche Brugg), 2. April, 19.30 Uhr (ref. Stadtkirche Aarau), Karfreitag, 3. April, 15 Uhr (Grossmünster Zürich), 4. April, 19.30 Uhr (Ref. Stadtkirche Zofingen)

Zum 600. Todestag des Reformators Jan Hus führt die Aargauer Kantorei gemeinsam mit dem Collegium Vocale Grossmünster und La Chapelle Ancienne (Orchester mit historischen Instrumenten) das Oratorium «Jan Hus» von Carl Loewe (1796 bis 1869) auf. Solisten: Seraina Perrenoud, Sopran, Mirjam Blessing, Alt, Simon Witzig, Tenor, Richard Helm, Bass. Leitung: Kantor Daniel Schmid.



Feierabendgespräch

► 22. April, 18.30 bis 20.30 Uhr

Mit drei Feierabendgesprächen zum Thema «Geld – Bildung – Macht» sind ask!-Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau in der Ausstellung «Geld. Jenseits von Gut und Böse» des Stapferhaus Lenzburg zu Gast. Das April-Gespräch ist dem Thema «Geld – Macht und Machtmissbrauch in der Arbeitswelt» gewidmet. Die Feierabendgespräche sind öffentliche Vernetzungs-, Informations- und Unterhaltungsanlässe in entspannter Atmo-

sphäre. Es besteht die Möglichkeit, vor den Feierabendgesprächen von 17 bis 18.15 Uhr an einer Führung durch die Ausstellung teilzunehmen. Information und Anmeldung: www.bdag.ch

Schulkongress «Bewegung & Sport»

► 23. bis 25. Oktober

In Magglingen findet zum dritten Mal der Schulkongress «Bewegung & Sport» statt. Mit ihm leistet der Schweizerische Verband für Sport in der Schule (SVSS) einen wesentlichen Beitrag, die «Bewegte Schule» in den Fokus zu rücken. Der Kongress richtet



Foto: Sonja Treyer.

sich an Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Er bietet ein modulares Kombinationsprogramm, auch mit möglichen Updates für J+S und Schwimmbrevets. Nach einen Referat werden stufenspezifisch aus ca. 90 frei wählbaren Workshops und Modulen viele praktische Inhalte vermittelt, zusätzlich bietet der Kongress Austausch- und Begegungsmöglichkeiten und ein «Partner-Village» mit aktuellen Angeboten. Anmeldungen sind ab 1. April möglich über schulkongress.ch.

Dornen und Rosen

► Donnerstag, 2.4., 19.30 Uhr, Lukaskirche Lohn-Ammannsegg

► Freitag, 3.4., 10 Uhr, Reformierte Stadtkirche Solothurn, (Ausschnitte) im Karfreitagsgottesdienst

► Freitag, 3.4., 19.30 Uhr, Reformierte Stadtkirche Solothurn

Die Kantorei der Stadtkirche Solothurn und das junge solothurnisch-zürcherische Vocalensemble stimmig! laden in erstmaliger Kooperation gemeinsam zu einem Konzert der besonderen Art.



Sie greifen im diesjährigen Passionskonzert die faszinierende Tonsprache des zeitgenössischen amerikanischen Komponisten Morten Lauridsen auf. Mit seinem Stück «O Nata Lux» wird das Konzert eröffnet. Es folgen Kompositionen von R. W. Williams. Urs Aeberhard improvisiert auf der Orgel die Brücken zwischen den beiden Klangwelten. Der Eintritt ist frei. Informationen unter www.kantorei-so.ch.

Medienmitteilung

Weiterbildungskurs: «SimplyNano 1®»-Experimentierkoffer für Lehrpersonen der Sekundarstufe I

► Samstag, 6. Juni, 14 bis 17 Uhr, Basel

Der «SimplyNano 1®»-Experimentierkoffer wurde von der Innovationsgesellschaft St. Gallen und der Simply Science Stiftung entwickelt. Er enthält acht Nanotechnologie-Experimente, die durch gut verständliche und bebilderte Schüleranleitungen, Kommentare für Lehrpersonen und Vortragsfolien ergänzt sind. Im Koffer werden die Themen Nanodimension, Reaktivität von Nanopartikeln sowie Nano-Oberflächen behandelt. Am 6. Juni findet in Basel ein weiterer kostenloser Weiterbildungskurs statt, wo Lehrpersonen der Sekundarstufe I einen Koffer sowie eine Einführung zu diesem und dem Thema Nanotechnologie erhalten. Leitung: Helmut Elbert, Die Innovationsgesellschaft St. Gallen, Anmeldung unter: www.innovationsgesellschaft.ch/events.

Medienmitteilung

Kurse

Invent to Learn: Build, Tinker, Learn

► Samstag, 9. Mai

How to learn new technology and pick up new skills? Improve the classroom learning process by having pupils solve hands-on problems through developing fast prototype solutions. In this workshop, you will work in small teams and design, build, test, and improve models. You will strengthen your understanding of science, exercise your creative and critical thinking skills, and enjoy the experience. All day long hands-on and interactive learning!

Bemerkung: Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Da viel praktisch gearbeitet wird, genügen Grundkenntnisse.

Leitung: Ed Sobey (USA)

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Schulstufen

Weitere Informationen und Anmeldung: www.technorama.ch/fortbildungen

Experimentierwoche für Lehrpersonen – staunen, explorieren, selber bauen

► 13. bis 17. Juli

Möchten Sie Ihren naturwissenschaftlichen Unterricht so abwechslungsreich wie möglich gestalten? Ist Ihnen der fächerübergreifende Natur- und Technikunterricht wichtig? Und wollten Sie beide Anliegen nicht schon lange mal vertiefen?

In der Experimentierwoche für Lehrpersonen beschäftigen wir uns intensiv mit der Beobachtung und Wahrnehmung von Naturphänomenen. Sie lernen verschiedene Methoden kennen, um passende Forschungsfragen für den

Schulunterricht zu entwickeln. Und Sie probieren leicht umsetzbare Freihandexperimente aus, die Ihren Schülerinnen und Schülern ein eigenständiges Explorieren ermöglichen.

Bemerkung: Auch geeignet für Lehrpersonen, die keine Naturwissenschaften unterrichten.

Leitung: Technorama Schulservice

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Schulstufen

Weitere Informationen und Anmeldung: www.technorama.ch/fortbildungen.



gut versichert

CONCORDIA

EGK
EGK
EIGENHEITSKASSE
EIGEN-CAISSE DE SANTÉ
EG-KASA DELLA SALUTE

Sympany
versicherungen

Helsana

CSS
Versicherung

SWICA

MEHRWERT alv
Kennen Sie die vorteilhaften
Konditionen, die der
Aargauischer Lehrerinnen- und
Lehrerverband mit seinen
Vertragskrankenversicherungen
abgeschlossen hat?

Nicht nur Sie als alv-Mitglied,
sondern auch Ihre Familienangehö-
rigen (alle im gleichen Haushalt
wohnenden Personen) profitieren
von den Kollektivverträgen im
Zusatzversicherungsbereich dieser
fünf Krankenversicherungen.

Weitere Informationen und die
Kollektivvertragsnummern mit den
einzelnen Krankenversicherungen
finden Sie auf www.alv-ag.ch
unter dem Stichwort «MEHRWERT
alv» oder in der gleichnamigen
Broschüre.

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv
Entfelderstrasse 61
Postfach 2114
5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Fax 062 824 02 60
alv@alv-ag.ch

kontakt.ch

alv

aargauischer
lehrerinnen- und
lehrerverband



Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen werden durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben und erscheinen dann automatisch im Internet (www.schulen-aargau.ch/stellen).

- Das Departement BKS veranlasst im Auftrag der Anstellungsbehörde die Ausschreibung im SCHULBLATT. Das Inserat kann maximal einmal in dieser Rubrik im SCHULBLATT publiziert werden. Für eine mehrmalige Publikation kann ein kommerzielles Inserat via www.alv-ag.ch aufgegeben werden.
- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, in der Regel ist dies am Freitag vor Erscheinen um 14 Uhr (vgl. www.alv-ag.ch → Schulblatt → Daten).
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.
- Kurzfristige Stornierungswünsche melden die Anstellungsbehörden bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr, vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an: schulblatt@vsdruck.ch.
- Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.
- Stellensuchende Lehrpersonen können im Schulportal (www.schulen-aargau.ch/stellen) ein Bewerberkonto eröffnen und so ihre Bewerberdaten allen Schulleitungen der aargauischen Volksschulen kostenlos zugänglich machen.

Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 7/2015 erfolgt am Mittwoch,

1. April 2015, 14 Uhr

Ausschreibungen für das SCHULBLATT 2 bitte bis zu diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Donnerstagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch.

Unbefristete Anstellung

Kindergarten

Baden 24081

- 26–28 Lektionen

Für die Schule Kappelerhof suchen wir eine Kindergartenlehrperson für 26–28 Lektionen, die gerne in einem multikulturellen Umfeld arbeitet. Wir bieten Ihnen ein motiviertes, überschaubares Team und eine gute Infrastruktur inklusiv Malatelier.

Ab 1.8.2015

Volksschule Baden, Schulleitung Kindergarten/ Primarschule, Mirjam Keller
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 787 82 47
mirjam.keller@baden.ag.ch

Bad Zurzach 24034

- 28 Lektionen

Für unsere innovative IS-Schule mit 260 Kindern und 40 Lehrpersonen suchen wir eine motivierte Kindergartenlehrperson mit Klassenlehrerfunktion an einer unserer 4 Kindergarten-Abteilungen.

Ab 1.8.2015

Schule Bad Zurzach, Christina Kruthoff
Hauptschulleitung, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 21 29 oder 079 516 90 72
Wir freuen uns auf Ihre digitale Bewerbung an: christina.kruthoff@schulen-aargau.ch

Beinwil am See 24191

- 14–23 Lektionen

Die Schule Beinwil am See sucht eine erfahrene Stellenpartnerin unserer 50%-Klassenlehrperson im Kindergarten Vorstadt. Möglichkeit für weitere Lektionen an anderer KIGA-Abteilung.

Ab 1.8.2015

Schule Beinwil am See, Hans-Peter Urech
Schulhaus Steineggli, Tschueplistrasse 5
5712 Beinwil am See
Tel. 062 771 33 23
hans-peter.urech@schulen-aargau.ch

Beinwil am See 24192

- 9–15 Lektionen

Die Schule Beinwil am See sucht eine motivierte Kindergartenlehrperson für ein Teilpensum von 9 Lektionen, evtl. sind auch weitere Entlastungslektionen möglich.

Ab 1.8.2015

Schule Beinwil am See, Hans-Peter Urech
Schulhaus Steineggli, Tschueplistrasse 5
5712 Beinwil am See
Tel. 062 771 33 23
hans-peter.urech@schulen-aargau.ch

Brunegg 22538

- 23 Lektionen

An der kleinen Schule Brunegg eröffnen wir auf Sommer 2015 eine 2. Kindergartenabteilung mit 14 Kindern (5- und 6-jährige) und suchen eine Lehrperson für 23 Lektionen (evtl. auf 2 Lehrpersonen aufgeteilt). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Schule Brunegg, Silvia Reinhard
Schulstrasse 18, Postfach 6, 5505 Brunegg
Tel. 062 896 10 20
brunegg.schulleitung@schulen-aargau.ch

Buchs 24067

- 28 Lektionen

Der betroffene Regel-Kindergarten Quellenpark arbeitet mit dem benachbarten heilpädagogischen Kindergarten zusammen (kooperativer Kindergarten).

Ab 1.8.2015

Kreisschule Buchs-Rohr, Isabelle Perrelet
Bereichsleitung Kindergarten
Schulhaus Suhrenmatte, Zopfweg 23
5033 Buchs
Tel. 076 340 13 94; bereich.kgarten@ksbr.ch

Endingen 24211

- 22–28 Lektionen

Wir suchen eine fröhliche, engagierte Kindergartenlehrperson., Es erwartet Sie ein freundliches und offenes Team. Wir sind eine IS-Schule. Mehr erfahren Sie unter www.schule-endingen.ch.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Schule Endingen, Brigitte Lehner
Würenlingerstrasse 13, 5304 Endingen
Tel. 056 242 14 01
brigitte.lehner@schulen-aargau.ch

Fislisbach 24210

- 13 Lektionen

Es sind 7 DaZ-Lektionen und 6 Tandemlektionen in derselben Klasse zu erteilen. Jeweils Montag-, Dienstag-, Donnerstag- und Freitagmorgen. Die Abteilung befindet sich in einem 4er-Kindergarten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ab 1.8.2015

Schule Fislisbach, Schulleitung
Nadia Wendel, Birmenstorferstrasse 11
5442 Fislisbach
Tel. 076 527 13 14
co-schulleitung.fislisbach@schulen-aargau.ch

Hornussen 24146

- 15 Lektionen

Wegen einer Mutterschaft suchen wir eine fröhliche, motivierte Stellenpartnerin. Ländliche, kleine IS-Schule mit wunderschönem Kindergartengebäude. Altersdurchmischte Klasse (12 Schüler). Ein engagiertes Schulteam freut sich auf Ihre Bewerbung!

Ab 1.8.2015

Schule Hornussen, Schulleitung
Brigitte Stettler, Schulstrasse 242
5075 Hornussen
Tel. 079 751 72 47
hornussen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Mellingen 24231

- 28 Lektionen

Sind Sie eine fröhliche und humorvolle Lehrperson? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Handschriftprobe.

Ab 1.8.2015



Offene Stellen

Zentrale Schulleitung, Bahnhofstrasse 22
5507 Mellingen, Auskunft erteilt:
Michael Signer, Stufenschulleiter Kindergarten
Tel. 056 481 71 72, slkiga@schule-mewo.ch
www.schule-mewo.ch

Nussbaumen 24194

► 17–22 Lektionen

Ihre Stellenpartnerin ist offen im Bezug auf Pensem und Arbeitstage. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ab 1.8.2015

Schule Obersiggenthal, Doris Neuhaus
Schulleitung Kindergarten, Oberdorfstrasse 8
5415 Nussbaumen, Tel. 056 282 30 80
sl-kiga@schule-obersiggenthal.ch

Oberkulm 24222

► 12 Lektionen

Unterricht im Teamteaching an zwei Kindergarten-Abteilungen. Es sind folgende Einsatzzeiten vorgesehen: Mo-Morgen: 4 Lektionen / Di-Nachmittag: 2 Lektionen / Do-Nachmittag: 2 Lektionen / Fr-Morgen: 4 Lektionen.

Das Pensem kann auch auf Mo+Di und Do+Fr aufgeteilt werden.

Ab 10.8.2015

Schule Oberkulm, Pierre Meier
Neudorfstrasse 15, 5727 Oberkulm
Tel. 062 776 02 46
schulleitung@schuleoberkulm.ch

Oberrohrdorf 24177

► 28 Lektionen

Wir sind eine IS-Schule am Rohrdorferberg und legen Wert auf einen respektvollen Umgang mit allen an der Schule Beteiligten. Stellenteilung möglich.

Ab 1.8.2015

Schule Oberrohrdorf, Doris Zehnder
Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf
Tel. 056 485 62 00
oberrohrdorf.schulverwaltung@schulen-aargau.ch

Oberrohrdorf 24178

► 11 Lektionen

Wir sind eine IS-Schule am Rohrdorferberg und legen Wert auf einen respektvollen Umgang mit allen an der Schule Beteiligten. Unterricht am Donnerstag und Freitag.

Ab 1.8.2015

Schule Oberrohrdorf, Doris Zehnder
Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf
Tel. 056 485 62 00
oberrohrdorf.schulverwaltung@schulen-aargau.ch

Rothrist 24157

► 12–16 Lektionen

Für unser aufgestelltes Kinderteam suchen wir eine Partner- und DaZ-Lehrperson. Detaillierte Angaben zur Stelle finden Sie auf unserer Internetseite www.schule-rothrist.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Barbara Scheuzger, Stufenleitung Kindergarten
Tel. 062 794 20 71
Bewerbung an: Schulverwaltung Rothrist

Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
info@schule-rothrist.ch
www.schule-rothrist.ch

Rapperswil 24248

► 14 Lektionen

Eine Kandidatin gilt als angemeldet.

Ab 1.8.2015

Schulleitung Rapperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rapperswil
Tel. 062 889 23 51
schulleitung@schulenrapperswil.ch

Rapperswil 24249

► 6 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

Lektionen an zwei Vormittagen.

Ab 1.8.2015

Schulleitung Rapperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rapperswil
Tel. 062 889 23 51
schulleitung@schulenrapperswil.ch

Strengelbach 24091

► 28 Lektionen

Kindergärten Aegerten. Wir sind eine gut funktionierende, lebendige und heterogene IS-Schule und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Schule Strengelbach, Jean-Pierre Thaler
Brittnauerstrasse, Postfach 128
4802 Strengelbach
Tel. 062 752 19 62
schulleitung@schule-strengelbach.ch

Unterkulm 23991

► 28 Lektionen

Die Schulleitung steht Ihnen für detaillierte Auskünfte gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Primarschule Unterkulm, Heidi Bolliger
Färberacker, Postfach 287, 5726 Unterkulm
Tel. 062 776 28 30
schulleitung@primar-unterkulm.ch

Wallbach 23994

► 28 Lektionen

Wir suchen eine engagierte und aufgestellte Lehrperson an unseren Kindergarten. Sie ergänzen ein motiviertes Team und arbeiten gerne mit andern zusammen. Informationen zu unserer Schule finden Sie unter www.schule-wallbach.ch

Ab 1.8.2015

Schule Wallbach, Judith Studer
Finstergässli 9, 4323 Wallbach
Tel. 061 865 90 11
schulleitung.wallbach@schulen-aargau.ch

Primarschule

Aarau 24093

► 25 Lektionen

Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet, davon sind ca. 10 Wochenstunden Co-Teaching. 3.–5. Klasse, max. 13 Schüler/-innen. Klassenführung mit Stellenpartnerin. Das Wochepensem kann sich noch leicht

verändern. Die Fächer sind noch nicht festgelegt.

Ab 1.8.2015

Tagesschule drive, Heidi Huber
Gysulastrasse 21b, 5000 Aarau
Tel. 062 823 43 36
heidi.huber@tagesschuledrive.ch

Baden 24114

► 22–26 Lektionen

Wir suchen für das neue Schuljahr eine Klassenlehrperson Primarschule (1./2. Klasse) an der Schule Dättwil (Aussenquartier von Baden). Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per Post oder direkt an M. Studerus.

Ab 1.8.2015

Volksschule Baden, Schulleitung Kindergarten/ Primarschule, Monica Studerus
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 056 200 87 37 oder 079 787 82 44
monica.studerus@baden.ag.ch

Baden 24117

► 28 Lektionen

Für den Schulstandort Kappelerhof suchen wir ab dem neuen Schuljahr eine Klassenlehrperson für eine 3. Primarklasse. Wenn Sie kollegiale Zusammenarbeit schätzen und gerne in einem multikulturellen Umfeld arbeiten, dann sind Sie bei uns richtig.

Ab 1.8.2015

Volksschule Baden, Schulleitung Kindergarten/ Primarschule, Mirjam Keller
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 056 200 87 40 oder 079 787 82 47
mirjam.keller@baden.ag.ch

Bellikon 24074

► 10 Lektionen Englisch an der Primarschule.

Für unsere kleine und überschaubare IS-Primarschule suchen wir eine motivierte Lehrperson für Englisch an der 3.–6. Klasse.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Informationen zur Schule unter www.schule-bellikon.ch

Ab 1.8.2015

Barbara Liebhard Zehnder, Schulleitung
Schulhausstrasse 11, 5454 Bellikon
056 496 09 33 oder 079 786 55 86
bellikon.schulleitung@schulen-aargau.ch

Berikon 24236

► 14–16 Lektionen

2. Klasse mit Klassenverantwortung. Wir sind eine fortschrittliche IS-Schule und führen drei Parallelklassen.

Weitere Infos: www.primarschule-berikon.ch oder direkt beim Schulleiter.

Wir freuen uns auf Sie!

Ab 1.8.2015

Primarschule Berikon, Ewald Keller
Bahnhofstrasse 56, 8965 Berikon
Tel. 056 640 07 26
schulleitung@primarschule-berikon.ch

Biberstein 24197

► 28 Lektionen

Inmitten der Auenlandschaft steht unsere Schule mit Herz. Auf Ihre Bewerbung für die



Offene Stellen

gemischte Abteilung der 3./4. Klasse und Ihr Wirken als Klassenlehrperson freuen wir uns.
Ab 1.8.2015
Schule Biberstein, Stephanie Haberthür
Rohrerstrasse 220, 5023 Biberstein
Tel. 062 839 80 30
stephanie.haberthuer@schulen-aargau.ch

Biberstein 24198

► 21–25 Lektionen

Unsere Schule mit Herz freut sich über Ihre Bewerbung und auf Ihr Wirken als Klassenlehrperson für die 1. Klasse. An unserer familiären IS-Schule wird das Miteinander gelebt, sodass Zusammenarbeit und Engagement erwünscht ist.

Ab 1.8.2015

Schule Biberstein, Stephanie Haberthür
Rohrerstrasse 220, 5023 Biberstein
Tel. 062 839 80 30
stephanie.haberthuer@schulen-aargau.ch

Birmenstorf 24199

► 28 Lektionen

Auf das Schuljahr 2015/16 bilden wir eine zusätzliche Unterstufenabteilung 1.–3. Klasse. Wir suchen eine motivierte, engagierte Lehrperson, die gerne im Team arbeitet. Wir sind eine integrative Schule mit Erfahrung im AdL.

Auskunft erteilt Ihnen gerne
K. Peterhans, Schulleiter.

Ab 1.8.2015

Schule Birmenstorf, Schulleitung
Gemeindehausstrasse 19, 5413 Birmenstorf
Tel. 056 210 10 62
schulleitung@schule-birmenstorf.ch

Birmenstorf 24251

► 28 Lektionen

Für die Mittelstufe 4.–6. Klasse suchen wir eine motivierte, engagierte Lehrperson, die gerne im Team arbeitet. Wir sind eine integrative Schule mit Erfahrung im AdL.

Auskunft erteilt Ihnen gerne
O. Félix Morini, Schulleiter.

Ab 1.8.2015

Schule Birmenstorf, Schulverwaltung
Gemeindehausstrasse 19, 5413 Birmenstorf
Tel. 056 210 10 62
schulleitung@schule-birmenstorf.ch

Birmenstorf 24252

► 6 Lektionen Englisch an der Primarschule. Wir sind eine IS-Schule mit AdL. Für unsere 4. Klässler suchen wir eine motivierte, engagierte und teamfähige Englischlehrperson. Unterrichtstage Dienstag- und Mittwochmorgen.

Ab 1.8.2015

Schule Birmenstorf, Schulverwaltung
Gemeindehausstrasse 19, 5413 Birmenstorf
Tel. 056 210 10 62
schulleitung@schule-birmenstorf.ch

Brugg 24030

► Einschulungsklasse
► 28 Lektionen

Lehrperson an zweiklassig geführte Einschulungsklasse gesucht (1. EK 5 Schüler/2. EK 9 Schüler). Infos unter: www.schule-brugg.ch
Ab 1.8.2015
Schulleitung Brugg, Wildenrainweg 2
Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51
peter.merz@brugg.ch

Dintikon 24195

► 8 Lektionen

Fachlehrperson Englisch für 3 Mittelstufenklassen. Total 8 Lektionen verteilt auf 2–3 Tage. TEPS-Ausbildung erwünscht. Schulraum für Fremdsprachenunterricht mit interaktivem Board vorhanden. Informationen: www.schule-dintikon.ch ► offene Stellen.
Ab 1.8.2015
Schule Dintikon, Ramona Ruesch
Schulweg 2, 5606 Dintikon
Tel. 056 616 68 21
schulleitung@schule-dintikon.ch

Dottikon 24184

► 28 Lektionen

An der PSAM, Standort Hägglingen suchen wir zur Verstärkung unseres engagierten und innovativen Teams der MS II (5./6. Klasse) eine Klassenlehrperson an die 5. Klasse. Wir sind eine eingespielte IS-Schule. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Primarschule am Maiengrün
Standort Hägglingen, Marianne Kleiner
Schulleitung, Oberdorfstrasse 4
5607 Hägglingen
Tel. 056 616 77 43

Fislisbach 24122

► 28 Lektionen

Als Klassenlehrperson an eine unserer drei Abteilungen an der 3. Primar, erwarten Sie an unserer IS-Schule ein motiviertes Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2015
Schule Fislisbach, Schulleitung
Maria Gschwend, Birmenstorferstrasse 11
5442 Fislisbach
Tel. 056 470 23 44
schulleitung.fislisbach@schulen-aargau.ch

Fislisbach 24209

► 21 Lektionen

Englischunterricht: 9 Lektionen an drei 3. Klassen, 6 Lektionen an zwei 4. Klassen, 6 Lektionen an drei 5. Klassen. Ganzes Pensem oder Übernahme von Teipensem möglich, Sind Sie interessiert?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2015

Schule Fislisbach, Schulleitung
Maria Gschwend, Birmenstorferstrasse 11
5442 Fislisbach
Tel. 056 470 23 44
schulleitung.fislisbach@schulen-aargau.ch

Hornussen 24147

► 10 Lektionen Englisch an der Primarschule.

Wegen einer Mutterschaft suchen wir eine motivierte, fröhliche Englischlehrperson. Wir sind eine ländliche IS-Schule mit kleinen altersdurchmischten Klassen. Ein aufgestelltes, engagiertes Schulteam freut sich auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015
Schule Hornussen, Schulleitung
Brigit Stettler, Schulstrasse 242
5075 Hornussen
Tel. 079 751 72 47
hornussen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Hornussen 24148

► 25–28 Lektionen

Kleine, ländliche IS-Schule sucht für ihre altersdurchmischte 5./6. Klasse (18 Schüler), eine motivierte und erfahrene Klassenlehrperson. Ein fröhliches und engagiertes Schulteam freut sich auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015
Schule Hornussen, Schulleitung
Brigit Stettler, Schulstrasse 242
5075 Hornussen
Tel. 079 751 72 47
hornussen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Klingnau 24041

► 24–27 Lektionen

Wir suchen für unsere 3. Klasse eine engagierte Lehrperson. Unterrichten Sie auch Englisch und sind Sie bereit, später eine altersgemischte Klasse zu unterrichten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Ab 1.8.2015
Schule Klingnau, Martina Hasler
Propsteistrasse 1, 5313 Klingnau
Tel. 056 269 21 40
martina.hasler@klingnau.ch

Lenzburg 24104

► 22–25 Lektionen

Wir suchen eine Klassenlehrperson für eine unserer 5. Klassen mit Englisch, ohne Musik und Allgemeinem Werken. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015
Regionalschule Lenzburg, Reto Kunz
Angelrainstrasse 7, Postfach 585
5600 Lenzburg
schulverwaltung@rs-l.ch

Magden 24084

► 28 Lektionen

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2015/16 eine Klassenlehrperson für eine 2. Klasse. Ein motiviertes Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Wir freuen uns auf Ihre komplette Bewerbung.

Ab 1.8.2015
Auskunft gibt Schulleitung Barbara Ming
Tel. 061 845 89 91
Primarschule Magden, Schulstrasse 25
4312 Magden
magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch

Magden 24213

► 28 Lektionen



Offene Stellen

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2015/16 eine Klassenlehrperson für eine 1. Klasse. Ein motiviertes Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Wir freuen uns auf Ihre komplette Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Auskunft gibt Schulleitung Barbara Ming
Tel. 061 845 89 91
Primarschule Magden, Schulstrasse 25
4312 Magden
magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch

Magden 24214

► 26 Lektionen

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2015/16 eine Klassenlehrperson für eine 5. Klasse (ohne Werken). Ein motiviertes Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Wir freuen uns auf Ihre komplette Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Auskunft gibt Schulleitung Barbara Ming
Tel. 061 845 89 91
Primarschule Magden, Schulstrasse 25
4312 Magden
magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch

Münchwilen 24189

► 26 Lektionen

Für unsere kleine, feine IS-Primarschule suchen wir eine engagierte Klassenlehrperson für unsere 1./2. Klasse, welche mit Freude im Team mitarbeitet. Sie dürfen sich auf ein neues Schulhaus freuen. Weitere Infos unter www.schulemuenchwilen.ch.

Ab 1.8.2015

Schule Münchwilen, Markus Obrist
Kapellenstrasse 11, 4333 Münchwilen
Tel. 062 873 43 13
muenchwilen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Münchwilen 24190

► 25 Lektionen

Für unsere kleine, feine IS-Primarschule suchen wir eine engagierte Klassenlehrperson für unsere 3./4. Klasse, welche gerne im Team mitarbeitet. Sie dürfen sich auf ein neues Schulhaus freuen! Weitere Infos unter www.schulemuenchwilen.ch.

Ab 1.8.2015

Schule Münchwilen, Markus Obrist
Kapellenstrasse 11, 4333 Münchwilen
Tel. 062 873 43 13
muenchwilen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Niederrohrdorf 24060

► 25–28 Lektionen

Auf das neue Schuljahr 2015/16 suchen wir eine Lehrperson für eine 4. Klasse. Die Klassen werden in Niederrohrdorf parallel geführt. Das Stufenteam plant und arbeitet zusammen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Schulleitung Niederrohrdorf
Arnada Caminada-Böhnen, Loonstrasse 25
5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
niederrohrdorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Nussbaumen 24139

► 14–15 Lektionen

Für die 1. Klasse suchen wir eine engagierte Lehrperson mit Ausbildung, welche gerne im Jobsharing arbeitet. Sie übernehmen dabei die Funktion der Klassenlehrperson.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto.

Ab 1.8.2015

Schule Obersiggenthal, Sekretariat Unterboden
Tatjana Stahel, Oberdorfstrasse 8
5415 Nussbaumen
Tel. 056 282 30 80
tatjana.stahel@schule-obersiggenthal.ch

Nussbaumen 24140

► 28 Lektionen

Wir suchen eine engagierte Lehrperson mit abgeschlossener Ausbildung für die 5. Klasse. Wir freuen uns auf Ihre Berwerbung mit Foto.

Ab 1.8.2015

Schule Obersiggenthal, Sekretariat Unterboden
Tatjana Stahel, Oberdorfstrasse 8
5415 Nussbaumen
Tel. 056 282 30 80
tatjana.stahel@schule-obersiggenthal.ch

Oberrüti 24228

► 25 Lektionen

Klassenlehrperson an einer 1./2. Primarklasse mit 23 Lektionen. Dazu müssen 2 Lektionen Bewegung und Sport an der 6. Primarklasse übernommen werden.

Ab 1.8.2015

Schulleitung Kindergarten/Primar Abtwil
Oberrüti, Sins, Roman Wettstein, Schulleiter
Letten, Postfach 142, 5643 Sins
roman.wettstein@schulesins.ch
Tel. 041 789 65 60

Riniken 24050

► 7–11 Lektionen

Wir suchen eine motivierte Lehrperson mit Unterrichtserfahrung, die im Idealfall auch Englisch unterrichten kann (Teamteaching bzw. Jobsharing).

Ab 1.8.2015

Schule Riniken, Ursula Hug
Im Lee, 5223 Riniken
Tel. 079 678 86 21 oder 056 441 85 88
ursula.hug@schulen-aargau.ch

Rombach 24135

► 28 Lektionen

Auf das Schuljahr 2015/16 suchen wir eine Klassenlehrperson an der 4. Klasse Primarstufe auf Stock. Vollpensum, 22 SuS, ohne Frühenglisch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ab 1.8.2015

Schulleitung Küttigen, Michaela Brühlmeier
alte Stockstrasse 22, 5022 Rombach
Tel. 062 839 93 92
michaela.bruehlmeier@kuettigen.ch

Rothrist 24163

► 28 Lektionen

Für unsere 5. Primarklasse suchen wir eine aufgestellte und motivierte Klassenlehrperson. Detaillierte Angaben zur Stelle finden

Sie auf unserer Internetseite www.schule-rothrist.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Christine Disler, Stufenleitung Mittelstufe
Tel. 062 785 36 73
Bewerbung an: Schulverwaltung Rothrist
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
info@schule-rothrist.ch,
www.schule-rothrist.ch

Rothrist 24179

► 16 Lektionen

Wir suchen eine engagierte und motivierte Klassenlehrperson für unsere 4. Primarschulklasse. Detaillierte Angaben zur Stelle finden Sie auf unserer Internetseite www.schule-rothrist.ch. Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Christine Disler, Stufenleitung Mittelstufe
Tel. 062 785 36 73
Bewerbung an: Schulverwaltung Rothrist
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
info@schule-rothrist.ch
www.schule-rothrist.ch

Rudolfstetten-Friedlisberg 23886

► 16 Lektionen

Wir suchen eine Lehrperson für die 1. Klasse für 16 Lektionen und Klassenlehrerfunktion. Ein engagiertes Lehrer- und Administrationsteam freut sich auf Ergänzung. Weitere Details auf www.rudolfstetten.ch/Bildung.

Ab 1.8.2015

Schule Rudolfstetten-Friedlisberg
Gabriela Keller-Wyss, Kirchweg
8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Tel. 056 648 22 66
schulleitung@rudolfstetten.ch

Rupperswil 24245

► 28 Lektionen

Klassenlehrperson 5. Klasse

Ab 1.8.2015

Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51
schulleitung@schulenrupperswil.ch

Rupperswil 24247

► 10 Lektionen Englisch an der Primarschule.

Lektionen an drei 5. Klassen und zwei

6. Klassen.

Ab 1.8.2015

Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51
schulleitung@schulenrupperswil.ch

Schmiedrued-Walde 24158

► 5 Lektionen Musik, 4 Lektionen Französisch an der Primarschule, 3 Lektionen Bewegung und Sport, 4 Lektionen Ethik und Religions-

Das Pensum kann auch auf mehrere Personen aufgeteilt werden. Weitere Infos unter: <http://www.schule-schmiedrued-walde.ch/aktuell/offene-stellen/>

Ab 1.8.2015



Offene Stellen

Schule Schmiedrued-Walde
Sabine Niederberger, Schulstrasse 488
5046 Schmiedrued-Walde
Tel. 062 738 50 23
schulleitung@schule-schmiedrued-walde.ch

Spreitenbach **24153**
► 15–28 Lektionen
5. oder 6. Klasse, Klassenlehrperson,
Arbeit im Unterrichtsteam und Stellenteilung
möglich.
Ab 1.8.2015
Schule Spreitenbach, Hannes Schwarz
Haufländlistrasse 12, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 88 19
hannes.schwarz@spreitenbach.ch
www.schule-spreitenbach.ch

Stein **24162**
► Einschulungsklasse
► 24–28 Lektionen
Klassenlehrperson an der 1./2. Einschulungs-
klasse am Standort Stein. Wir freuen uns auf
Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schule Stein, Irène Lorenzon
Brotkorbstrasse 11, 4332 Stein
Tel. 062 866 40 84
schulleitung@schulestein.ch

Stetten **24085**
► 28 Lektionen
Für unsere kleine Dorfschule suchen wir für
unsere gemischtklassig geführte 3./4. Klasse
eine Klassenlehrperson (ohne Werken/TW/
Englisch). Gute Zusammenarbeit mit der
Parallelklasse ist gegeben und weiterhin
erwünscht.
Ab 1.8.2015
Schule Stetten, Martina Brühl
Postfach 75, 5608 Stetten
Tel. 056 496 57 88
schulleitung@schulestetten.ch

Stetten **24087**
► 23 Lektionen
Für unsere kleine Dorfschule suchen wir per
1.8.2015 für die gemischtklassig geführten
1./2. Kl. zwei Klassenlehrpersonen mit je
einem Pensem von 23–26 Lektionen (ohne
Werken/TW/evtl. ohne Zeichnen).
Ab 1.8.2015
Schule Stetten, Martina Brühl
Postfach 75, 5608 Stetten
Tel. 056 496 57 88
schulleitung@schulestetten.ch

Stengelbach **24232**
► 15–17 Lektionen
Englisch an der 3.–6. Klasse, mit Lehrbefähigung
Englisch an der Primarschule.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schule Stengelbach, Jean-Pierre Thaler
Brittnauerstrasse, Postfach 128
4802 Stengelbach
Tel. 062 752 19 62
schulleitung@schule-stengelbach.ch

Untersiggenthal **24143**

► 24 Lektionen
Teilabteilung 1. Klasse mit ca. 14 Kindern, ab
Schuljahr 2016/17 voraussichtlich mit vollem
Pensem. Wir sind eine IS-Schule und suchen
eine Lehrperson, die gern im Team (4 Parallel-
klassen) zusammenarbeitet.
Ab 1.8.2015
Schule Untersiggenthal, Kiga Unterstufe
Verena Speiser, Dorfstrasse 45
5417 Untersiggenthal
Tel. 056 298 04 53
stufenleitung-kigaunterstufe@
schule-undersiggenthal.ch

Wallbach **23993**

► 25 Lektionen
Wir suchen eine engagierte und aufgestellte
Mittelstufenlehrperson für die 3. Klasse an
unsere IS-Schule. Sie ergänzen ein motivier-
tes Team und arbeiten gerne mit andern
zusammen. Informationen zu unserer Schule
finden Sie unter www.schule-wallbach.ch
Ab 1.8.2015
Schule Wallbach, Judith Studer
Finstergässli 9, 4323 Wallbach
Tel. 061 865 90 11
schulleitung.wallbach@schulen-aargau.ch

Wölflinswil **24186**

► 16–18 Lektionen
5./6. Klasse, 16 Lernende. Integrative Schu-
lung mit altersdurchmischtem Lernen in
einem motivierten Team. Die Zusammenar-
beit mit der Parallelklasse ist erwünscht, das
Pensem kann mit Englisch und/oder internem
ICT-Support erweitert werden.
Ab 1.8.2015
Schule Wölflinswil, Marie-Theres Bobst
Schulleitung, Schulhaus Huebmet
5063 Wölflinswil, Tel. 079 511 65 39
woelflinswil.schulleitung@schulen-aargau.ch
www.schule-woelflinswil.ch

Wölflinswil **24235**

► 24 Lektionen
1./2. Klasse; 15 Lernende; motiviertes Schul-
team, es wird integrativ und altersdurch-
misch unterrichtet. Zusammenarbeit mit der
Parallelklasse sehr erwünscht; Option, das
Pensem mit Englisch und/oder internem
ICT-Support zu erweitern.
Ab 1.8.2015
Marie-Theres Bobst, Schulleitung
Schule Huebmet, 5063 Wölflinswil
Tel. 079 511 65 39
woelflinswil.schulleitung@schulen-aargau.ch
www.schule-woelflinswil.ch

Würenlingen **24115**

► 14–16 Lektionen
Stellenteilung 1. Klasse Primarschule.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schule Würenlingen, Alice Treier
Schulleitung Kindergarten/Unterstufe
Schulstrasse 4, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 84 oder 056 297 15 70
alice.treier@schulewuerenlingen.ch

Zofingen

24176
► 28 Lektionen
Für unsere 1. Klasse suche ich einen Klassen-
lehrer oder eine -lehrerin. Sie verfügen über
die entsprechende Ausbildung und freuen
sich, an einer IS-Schule zu arbeiten.
Gerne erwarte ich Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
KG Primar West, Ines Steiner, Schulleiterin
Stengelbacherstrasse 12, 4800 Zofingen
Tel. 062 745 55 80
ines.steiner@schulezofingen.ch

Oberstufe

24167
Muri
► Realschule
► 28 Lektionen
Wir suchen für die 3. Klasse Realschule eine
erfahrene Klassenlehrperson mit einem brei-
ten Fächerspektrum. Fächerabtausch im
Teameaching ist möglich.
Ab 1.8.2015
Schule Muri, Hubert Anderhub
Talstrasse 3, 5630 Muri
Tel. 056 675 72 80
anderhub.hubert@schulemuri.ch

24223
Schinznach Dorf
► Bezirksschule
► 5 Lektionen Mathematik, 4 Lektionen
Realienpraktikum, 6 Lektionen Biologie,
4 Lektionen Physik.
Angemessen entschädigter Informatiksup-
port an beiden Standorten; Bewerber mit
Bereitschaft für den Informatiksupport wer-
den bevorzugt. Die Stelle beinhaltet zusätz-
lich 4 Lektionen Sekundar- und 2 Lektionen
Realschulunterricht in Physik.
Ab 1.8.2015
Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal
Christa Jäggi, Schulstrasse 4c
5107 Schinznach Dorf
Tel. 056 463 53 01
schulleitung.schinznach@ks-schenkenberg.ch

24227
Schinznach Dorf
► Sekundarschule
► 6 Lektionen Physik.
4 Lektionen Physik = Sek, 2 Lektionen =
Real; dazu 19 Lektionen Bez: M, Bio, Ph,
Bio-Praktikum, Inf-Praktikum (sep. Aus-
schreibung, Total 25 Lektionen). Angemessen
entschädigter Informatiksupport; Bewerber
mit Bereitschaft für den Informatiksupport
werden bevorzugt.
Ab 1.8.2015

Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal
Christa Jäggi, Schulstrasse 4c
5107 Schinznach Dorf
Tel. 056 463 53 01
schulleitung.schinznach@ks-schenkenberg.ch

24042
Seon
► Bezirksschule
► 8 Lektionen Latein
Wir suchen eine engagierte und qualifizierte
Lehrperson für den Lateinunterricht an der
Bezirksschule.



Ab 1.8.2015
Schule Seon, André Hunziker
Oberdorfstrasse 23a, 5703 Seon
Tel. 062 769 66 82
andre.hunziker1@schuleseon.ch

Sprachheilunterricht

Schinznach-Dorf 24161

► Sprachheilwesen
► 5–7 Lektionen
Wir suchen eine Logopädin/Logopäden am Logopädischen Dienst im Schenkenbergtal. Sie betreuen eine Schulgemeinde und decken mit zwei Kolleginnen sämtliche Logo-/Legalektionen im Talverband ab. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schule Schinznach, Annina Clavadetscher
Schulstrasse 2, 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 21 40
schinznach.schulleitung@schulen-aargau.ch

Teufenthal 24078

► Sprachheilwesen
► 7 Lektionen Logopädie
Per 1. August 2015 suchen wir eine Logopädin/einen Logopäden für ein Wochenpensum von ca. 7 Lektionen. Auskunft Mo. und Do. unter Tel. 062 776 02 76. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schule Teufenthal, Walter Mächler
Dorfstrasse 21, 5723 Teufenthal
Tel. 062 776 02 76
schulleitung@schule-teufenthal.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Aarau 24173

► Tagessonderschule
► 20 Lektionen
Wir suchen in Aarau eine Sonderschul Lehrperson, ausgebildete Lehrerin, für die Unterstufe. Zusatzausbildung in Schulischer Heilpädagogik von Vorteil. Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.zeka-ag.ch/offene-stellen.html>
Ab 1.8.2015
zeka zentren körperbehinderte aargau, Therese Hammer, Personalfach
Guyerweg 11, 5000 Aarau
Tel. 062 838 21 31
therese.hammer@zeka-ag.ch

Rheinfelden 24172

► Tagessonderschule
► 20–22 Lektionen
Für die Heilpädagogische Schule Rheinfelden suchen wir eine Lehrperson Primarstufe. Erforderlich ist eine heilpädagogische Ausbildung oder die Bereitschaft diese zu absolvieren. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Alexander Zürcher.
Ab 1.8.2015
Heilpädagogische Schule Rheinfelden, A. Zürcher, Schulleiter, Dr. Max Wüthrich-Str. 2 4310 Rheinfelden, oder

alexander.zuercher@rheinfelden-schulen
oder hpsrheinfelden@bluewin.ch

Integrierte Heilpädagogik

Aarau 24051

► 11 Lektionen
Ergänzung des Spital-Lehrerteams. Pensum 40%, Arbeitstage Montag und Dienstag. SHP-Ausbildung, Erfahrung auf Primar- und Oberstufe. Arbeitsort Kantonsspital Aarau.
Ab 1.8.2015
Primarschule Gönhard, Jonathan Müller
Weltistrasse 20, 5000 Aarau
Tel. 062 824 13 40
jonathan.mueller@aarau.ch

Baden 24216

► 24–28 Lektionen
Für die Schule Dättwil (ein Aussenquartier von Baden) suchen wir ab dem neuen Schuljahr eine Lehrperson für Schulische Heilpädagogik für 24–28 Lektionen (Pool- und VM-Stunden).
Ab 1.8.2015
Volksschule Baden, Schulleitung Kindergarten/
Primarschule, Monica Studerus
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 787 82 44
monica.studerus@baden.ag.ch

Bad Zurzach 24196

► 6 Lektionen
Wir sind eine innovative IS-Schule mit ca. 260 SchülerInnen. Zur Ergänzung unseres SHP-Teams suchen wir eine/n motivierte/n schulische/n Heilpädagogin/en für unsere Unter- und Mittelstufe.
Ab 1.8.2015
Schule Bad Zurzach, Christina Kruthoff
Hauptschulleitung, Postfach 263
5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 21 29
Wir freuen uns auf Ihre digitale Bewerbung an: christina.kruthoff@schulen-aargau.ch

Birmenstorf 24123

► 28 Lektionen
Für die integrierte Heilpädagogik an der Unterstufe, 1.–3. Klasse mit AdL., suchen wir eine motivierte Heilpädagogin. Bereitschaft zur Teamarbeit und Weiterentwicklung von IHP im Fachteam ist Voraussetzung. Auskunft erteilt Ihnen gerne K. Peterhans, Schulleiterin.
Ab 1.8.2015
Schule Birmenstorf, Schulleitung
Gemeindehausstrasse 19, 5413 Birmenstorf
Tel. 056 210 10 62
schulleitung@schule-birmenstorf.ch

Hunzenschwil 24234

► 8–12 Lektionen
Zur Ergänzung unseres SHP-Teams der Primarschule und des Kindergartens suchen wir eine aufgestellte, motivierte Lehrperson für IHP- und VM-Lektionen an unserer Unterstufe. Auch SHP in Ausbildung sind willkommen.
Ab 1.8.2015

Schule Hunzenschwil, Daniel Meier
Mizeligasse 6, Postfach 15
5502 Hunzenschwil
Tel. 062 889 03 90
schulleitung@schule-hunzenschwil.ch

Islisberg 24073

► 4–6 Lektionen
An unserer kleinen, ländlichen IS-Schule suchen wir ein/e Schulische Heilpädagogin/ in für die Förderung der Kinder im Kindergarten und an der Unterstufe und für die Weiterentwicklung von IS an unserer Schule. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2015
Schule Islisberg, Sandra Mäder
Steindlerstrasse 9, 8905 Islisberg
Tel. 056 640 20 53
islisberg.schulleitung@schulen-aargau.ch

Lenzburg 24180

► 19 Lektionen
12 Lektionen IHP an zwei 1. Realklassen sowie 7 Lektionen VM an denselben Klassen.
Ab 1.8.2015
Regionalschule Lenzburg, Edgar Kohler
Schulleiter, Postfach 585, 5600 Lenzburg
Tel. 079 239 13 37
sl.lenzhard@rs-l.ch

Magden 23692

► 6–12 Lektionen
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2015/16 mit Schwerpunkt Kindergarten eine(n) schulische(n) Heilpädagogin(en). Wir freuen uns auf Ihre komplette Bewerbung, auch von Kindergartenlehrpersonen mit Interesse an einer entsprechenden Weiterbildung.
Ab 1.8.2015
Primarschule Magden, Schulverwaltung
Schulstrasse 25, 4312 Magden
magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch
Auskunft gibt Schulleitung Barbara Ming
Tel. 061 845 89 91

Meisterschwanden 24168

► 10–15 Lektionen
Das Wochenpensum kann noch ausgebaut werden. Schulstandort Sarmenstorf, direkt neben der Bushaltestelle.
Ab 1.8.2015
KSOS-Kreisschule Oberstufe Oberes Seetal
Michael Lutz, Eggenstrasse 35
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 670 16 33
schulleitung@kreisschule-oberes-seetal.ch

Muhen 24062

► 10–14 Lektionen
SHP im Bereich US/MS mit Ausbildung oder Bereitschaft diese zu erwerben. Erfahren Sie mehr über unsere Schule: www.schulemuhen.ch
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schule Muhen, Philipp Grolimund
Schulstrasse 3, 5037 Muhen
Tel. 062 737 16 56
schulleitung@schulemuhen.ch



Offene Stellen

Mägenwil 21927

► 8–28 Lektionen

Möchten Sie an einer modernen und innovativen AdL-Schule tätig sein, in der ein sorgfältiger Umgang mit Heterogenität auf Team- und Klassenebene gepflegt wird? So warte ich gespannt auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Schule Mägenwil, Dieter Andermatt
Brigitte Warth, Schulweg 1, 5506 Mägenwil
Tel. 062 889 89 45
maegenwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Niederrohrdorf 21422

► 9–12 Lektionen

Wir suchen eine SHP als Ergänzung im SHP-Team. Es besteht die Möglichkeit auf verschiedenen Stufen (KIGA/US/MS) zu arbeiten. Im Kollegium pflegen wir eine enge Zusammenarbeit. Auch SHP in Ausbildung sind willkommen. Stellenantritt nach Absprache möglich.

Ab 1.8.2015

Schulleitung Niederrohrdorf
Arnada Caminada-Böhnen, Loonstrasse 25
5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
niederrohrdorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Othmarsingen 22924

► 16–19 Lektionen

Für unsere Kindergärten und die Unterstufe der Primarschule suchen wir einen Heilpädagogen/eine Heilpädagogin mit Erfahrung. Das Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Schule Othmarsingen, Paul Fischer
Schulstrasse 10, 5504 Othmarsingen
Tel. 062 896 13 69
schulleitung@schule-othmarsingen.ch

Stein 24164

► 10–12 Lektionen

Zur Ergänzung unseres Teams am Kindergarten, an der Primar- und an der Oberstufe suchen per Schuljahr 2015/16 eine motivierte Lehrperson für integrierte Heilpädagogik. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Schule Stein, Irène Lorenzon
Brotkorbstrasse 11, 4332 Stein
Tel. 062 866 40 84
schulleitung@schulestein.ch

Diverse Schulangebote

Hausen AG 24131

► Stufen- und typenübergreifend

► 3 Lektionen Werken,
15 Lektionen Textiles Werken.

Wir suchen eine Lehrperson für TW und W an unserer Primarschule für die Mittelstufe (4.–6. Klasse). Gute Zusammenarbeit und der Austausch auf der Stufe und im Gesamtteam sind uns wichtig. Die Stunden sind voraussichtlich über 3–4 Tage verteilt.

Ab 1.8.2015

Schule Hausen, Andrea Haslimeier
Hauptstrasse 27, 5212 Hausen AG

Tel. 056 444 23 30
hausen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Leimbach 24120

► 4 Lektionen

TW-Unterricht in 2 Abteilungen: 1 Abteilung 2./3. Klasse und 1 Abteilung 4.–6. Klasse. Effektiver Schulbeginn ist der 10.8.2015.

Ab 1.8.2015

Schule Leimbach, im Gemeindehaus
5733 Leimbach
Tel. 062 765 81 66
schulleitung@leimbach-ag.ch

Schulleitung

Arni AG 24044

► Stellenprozente: 60

Schule mit integrierter Heilpädagogik. Ca. 180 Kinder und 17 Lehrpersonen. Anforderungsschwerpunkte: Führungsstärke und pädagogischer Background.

Homepage: www.schulearni.ch

Ab 1.8.2015

Bewerbungen sind erbeten an:
stefan.schmid@schulearni.ch
per Post: Stefan Schmid, Präsident der
Schulpflege, Auwandel 27, 8905 Arni

Schwaderloch 19833

► Stellenprozente: 25

Die Schule Schwaderloch ist eine kleine Schule mit sehr guter Infrastruktur und einem dynamischen und engagierten Lehrerkollegium, das sich auf eine gleichermassen motivierte wie kompetente Schulleitung freut. Anreise mit Auto oder ÖV.

Ab 1.7.2015

Schulpflege Schwaderloch, Präsidium
Gaby Vögele, Schulstrasse 209
5326 Schwaderloch
gaby.voegele@schulen-aargau.ch
Tel. 056 247 18 04

Würenlingen 23987

► Stellenprozente: 80–85

Wir suchen eine innovative und motivierte Persönlichkeit als Schulleiter/Schulleiterin Kindergarten und Unterstufe.

Nähere Infos: www.jobwinner.ch

Details Schule: www.schulewuerenlingen.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Schulpflege Würenlingen, Schulstrasse 4
5303 Würenlingen, Auskunft: Urs Meier
Präsident Schulpflege, Tel. 079 756 55 81
schulpflege@schulewuerenlingen.ch

Befristete Anstellung

Kindergarten

Berikon 24059

► 8 Lektionen

Unterrichtstage: Montag und Dienstag jeweils Vormittag.
Vom 10.8.2015 bis 8.4.2016

Primarschule Berikon, Ewald Keller

Bahnhofstrasse 56, 8965 Berikon

Tel. 056 640 07 26

schulleitung@primarschule-berikon.ch

Buchs

24069

► 12 Lektionen

2 x 4 Lektionen DaZ (zwei Vormittage), 1 x 4 Lektionen Turnen (ein Vormittag).
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
Kreisschule Buchs-Rohr, Isabelle Perrelet
Bereichsleitung Kindergarten, Schulhaus
Suhrenmatte, Zopfweg 23, 5033 Buchs
Tel. 076 340 13 94; bereich.kgarten@ksbr.ch

Eiken

24134

► 19–22 Lektionen

Altersgemischte Gruppe. Eine längerfristige Anstellung wird angestrebt, gleichbleibende Lektionenzahl kann nicht garantiert werden.
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
Schule Eiken, Angela Diesner
Schulweg 1, 5074 Eiken
Tel. 062 871 87 26 oder 076 337 31 12
schulleitung@schuleeiken.net

Endingen

24076

► 11 Lektionen

Wir suchen eine Stellvertretung, denn unsere Kindergärtnerin wird Mutter. Die Tage sind Mittwoch- und Freitagmorgen und allenfalls der Dienstagnachmittag. Sind sie eine fröhliche und engagierte Lehrperson?
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.
Vom 1.5.2015 bis 21.12.2015
Schule Endingen, Brigitte Lehner
Würenlingerstrasse 13, 5304 Endingen
Tel. 056 242 14 01
brigitte.lehner@schulen-aargau.ch

Gansingen

24150

► 4 Lektionen

Teamteaching für Dienstag- oder Freitagmorgen gesucht. Auskunft gibt Stelleninhaberin Ramona Keller, Tel. 076 495 61 25.
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
Schule Gansingen, Urs Ammann
Schulstrasse 3, 5272 Gansingen
Tel. 079 316 07 84,

Hunzenschwil

22552

► 27–28 Lektionen

Wir suchen eine Stellvertretung für einen Urlaub. Die Kindergartenabteilung befindet sich in einem Doppelkindergarten im Bereich der Schulanlage. Die altersgemischte Abteilung besteht aus ca. 19 Kindern.
Vom 1.8.2015 bis 25.9.2015
Schule Hunzenschwil, Daniel Meier
Mizeligasse 6, Postfach 15, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 889 03 90
schulleitung@schule-hunzenschwil.ch

Niederrohrdorf

24061

► 6–16 Lektionen

Für das Kindergartenteam suchen wir weitere Lehrpersonen: Überpensum im Team-teaching, Unterricht an einem Morgen (Job-sharing), Deutsch als Zweitsprache.



Offene Stellen

Das Kindergartenteam arbeitet eng zusammen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schulleitung Niederrohrdorf Arnada Caminada-Böhnen Loonstrasse 25, 5443 Niederrohrdorf Tel. 056 485 61 01 niederrohrdorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Riniken 24215

► 18 Lektionen

Wir suchen eine aufgestellte Lehrperson Kindergarten in motiviertes Team. Es besteht evtl. die Möglichkeit einer späteren Feststellung. Unterricht an vier Vormittagen, ohne Klassenverantwortung. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schule Riniken, Ursula Hug Im Lee, 5223 Riniken Tel. 079 678 86 21 oder 056 441 85 88 ursula.hug@schulen-aargau.ch

Strengelbach 24090

► 28 Lektionen

Stellvertretung Kindergarten Breitbach. Wir sind eine gut funktionierende, lebendige und heterogene IS-Schule. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schule Strengelbach, Jean-Pierre Thaler Brittnauerstrasse, Postfach 128 4802 Strengelbach Tel. 062 752 19 62 schulleitung@schule-strengelbach.ch

Uerkheim 24046

► 4 Lektionen

An unserer familiären IS-Schule suchen wir zur Ergänzung unseres Kindergartenteams eine engagierte, ausgebildete Lehrperson für 3 Lektionen DaZ und eine Zusatzlektion im Teamteaching. Blockzeiten. 32 Lernende in 2 altersdurchmischten Abteilungen. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schulleitung Uerkheim, Nicole Waldmeier Brandenberg, Schulhaus Hübeli 4813 Uerkheim Tel. 062 721 81 60 schulleitung.uerkheim@schulen-aargau.ch Info: www.schuleuerkheim.ch

Wettingen 24207

► 17 Lektionen

Wir suchen eine Kindergartenlehrperson für den DaZ Unterricht. 17 Lektionen an 2 Abteilungen (8/9 Lektionen). Das Pensum kann aufgeteilt werden. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schulleitung Kindergarten, Franziska Ackermann/ Astrid Welti Ferrante, Altenburgstrasse 60 5430 Wettingen kindergarten@schule-wettingen.ch 056 619 94 10

Zofingen 23832

► 12 Lektionen

Die effektive Lektionenanzahl beträgt 12, 86 Lektionen (Begrüssung/Verabschiedung).

Jobsharing und Teamteaching: Mittwoch 2 Lektionen, Donnerstagmorgen 3 Lektionen, Donnerstagnachmittag 2 Lektionen, Freitagmorgen 4 Lektionen. Vom 20.4.2015 bis 25.9.2015 Schulleiterin KG Primar West, Ines Steiner Strengelbacherstrasse 12, 4800 Zofingen Tel. 062 745 55 80 ines.steiner@schulezofingen.ch

Primarschule

Auw 24102

► 2 Lektionen Bildnerisches Gestalten, 4 Lektionen Französisch an der Primarschule, 2 Lektionen Englisch an der Primarschule, 3 Lektionen Bewegung und Sport.

Sie unterrichten an zwei 6. Klassen. Das Pensum muss auf drei Tage verteilt sein und kann mit zwei Musikstunden ergänzt werden. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016

Primarschule Auw, Schulleitung Kathrin Vogt, Schulhausstrasse 1, 5644 Auw Tel. 056 677 71 35 schulleitung@schuleauw.ch

Boniswil 24110

► 17 Lektionen

Weil unsere Heilpädagogin den Semesterkurs besucht, suchen wir für das 1. Semester des Schuljahrs 2015/16 in der Primarschule und dem Kindergarten eine engagierte Primarlehrerin welche die KLP im Teamteaching unterstützt.

Vom 10.8.2015 bis 29.1.2016 Schule Boniswil, Peter Felder Schulweg, 5706 Boniswil Tel. 062 767 61 30 schulleitung@schule-druewil.ch

Dintikon 24151

► 28 Lektionen

Wir suchen für die Mittelstufe (4. Klasse) eine Klassenlehrperson. Wir sind eine gut funktionierende IS-Schule in ländlicher Umgebung mit einem neuen, modernen Schulhaus.

Nähre Informationen: www.schule-dintikon.ch > offenen Stellen Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schule Dintikon, Ramona Ruesch Schulweg 2, 5606 Dintikon Tel. 056 616 68 21 schulleitung@schule-dintikon.ch

Koblenz 24127

► 4 Lektionen

Für unsere 6. Klasse mit 19 Schülern suchen wir eine engagierte Französisch-Lehrperson. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016

Schule Koblenz, Christine Bamberger Schulstrasse 5, 5322 Koblenz Tel. 056 246 23 58 koblenz.schulleitung@schulen-aargau.ch

Lenzburg 24043

► 20–24 Lektionen

Stellvertretung als Klassenlehrperson an der altersdurchmischten 1./2. Primar mit 22

Schülerinnen und Schüler an unserer IS-Schule, ohne Bewegung und Sport. Vom 10.8.2015 bis 15.1.2016 Regionalschule Lenzburg, Reto Kunz Angelrainstrasse 7, Postfach 585 5600 Lenzburg sl.angelrain@rs-l.ch

Lenzburg 24129

► 4–6 Lektionen

Wir suchen für unsere beiden 6. Klassen eine Fachlehrperson Englisch. Nach Möglichkeit kann in beiden Klassen je eine Lektion geteilt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Regionalschule Lenzburg, Reto Kunz Angelrainstrasse 7, Postfach 585 5600 Lenzburg schulverwaltung@rs-l.ch

Oberrohrdorf 24212

► 9–11 Lektionen

Wir sind eine IS-Schule am Rohrdorferberg und legen Wert auf einen respektvollen Umgang mit allen an der Schule Beteiligten. Jobsharing, sie teilen sich auch die Aufgabe der Klassenlehrperson gemäss dem jeweiligen Pensum.

Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schule Oberrohrdorf, Doris Zehnder Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf Tel. 056 485 62 00 oberrohrdorf.schulverwaltung@schulen-aargau.ch

Rekingen 23811

► 21 Lektionen

Klassenlehrerin einer parallel geführten 5./6. Primar an innovativer Schule, die Stelleninhaberin geniesst Mutterschaftsurlaub. Vom 20.4.2015 bis 3.7.2015

Peter Wunderlin, Schulleiter Schulhaus Ruchbuck, 5332 Rekingen peter_wunderlin@bluewin.ch Tel. 079 318 62 42

Schöftland 24183

► 28 Lektionen

5. Klasse nähere Angaben siehe Homepage: www.sch.ch

Vom 10.8.2015 bis 29.1.2016 Schule Schöftland, Heinz Leuenberger Schulleiter, Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland Tel. 062 739 13 03 schulleitung@schoeftland.ch

Schöftland 24185

► 24 Lektionen

6. Klasse nähere Angaben siehe Homepage: www.sch.ch

Vom 15.2.2016 bis 30.6.2016 Schule Schöftland, Heinz Leuenberger Schulleiter, Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland Tel. 062 739 13 03 schulleitung@schoeftland.ch

Siglistorf 24224

► 27 Lektionen

Stellvertretung für einen Urlaub der Stelleninhaberin an einer 1. bis 3. Klasse der Primar-



Offene Stellen

schule mit 18 Kindern. Kleines Lehrpersonenteam. Anstellungsdauer noch veränderbar. Pensum kann auch mit einer zweiten Lehrperson geteilt werden.
Vom 12.10.2015 bis 24.4.2016
Schule Siglistorf, Urs Schweri, Schulleitung Schulhausstrasse 116, 5462 Siglistorf Tel. 056 243 10 91 oder 056 241 26 24 siglistorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Widen 24047

► 22–28 Lektionen
Die Stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. Die Stelleninhaberin hat einen Urlaub von einem Jahr. Deshalb suchen wir eine Stellvertretung für eine 5. Klasse mit ca. 17 Schülerinnen und Schüler.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
Schule Widen, Johannes Thut
Bremgarterstrasse 49, Postfach 27 8967 Widen
Tel. 056 633 68 13 schulleitung.widen@schulen-aargau.ch

Wohlen AG 1 24182

► 26–28 Lektionen
5. Klasse
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
Schule Wohlen Primar Halde, Caroline Bruggisser, Bremgarterstrasse 12 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 54 70 sl.primar.halde@wohlen.ch

Oberstufe

Baden 24181

► Bezirksschule
► 5 Lektionen Mathematik, 6 Lektionen Chemie, 2 Lektionen Realienpraktikum, 2 Lektionen Klassenlehrerstunde.
Vom 10.8.2015 bis 5.2.2016
Bezirksschule Baden, Jethro Gieringer Burghaldenstrasse 4, 5400 Baden jethro.gieringer@baden.ag.ch

Lenzburg 24165

► Bezirksschule
► 8 Lektionen Biologie.
Zusätzlich 2 Lektionen Chemie möglich. Eventuell kann Chemie mit Biologie getauscht werden. Auskunft erteilt: Emil Klaus, Schulleiter Bezirksschule, Tel. 079 288 96 92
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
Regionalschule Lenzburg, Emil Klaus Angelrainstrasse 7, Postfach 585 5600 Lenzburg schulverwaltung@rs-l.ch

Muri 24170

► Sekundarschule
► 22–28 Lektionen
Wir suchen für die 1. Klasse Sekundarschule eine Klassenlehrperson. Lehrbewilligung in den sprachlichen Fächern werden bevorzugt.
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016

Schöftland 24240

► Realschule
► 24 Lektionen
Nähtere Angaben siehe Homepage: www.sch.ch
Vom 20.4.2015 bis 25.9.2015
Schule Schöftland, Heinz Leuenberger Schulleiter, Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland Tel. 062 739 13 03 schulleitung@schoeftland.ch

Sins 24239

► Sekundarschule
► 4 Lektionen Chemie, 4 Lektionen Physik.
Die Lektionen können kompakt an zwei Halbtagen oder an einem Tag unterrichtet werden. Es ist auch möglich, die Lektionen unter zwei Personen aufzuteilen. Weitere Infos zur Schule finden Sie unter www.schulesins.ch.
Vielen Dank für Ihr Interesse.
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
Oberstufe Sins, Roland Birrer Ammannsmatt, 5643 Sins Tel. 041 789 65 70 schulleitung-os@schulesins.ch

Spreitenbach 24199

► Realschule
► 26 Lektionen
3. Real (8. Schuljahr) im Unterrichtsteam mit Parallelklasse; integrative Schule mit heilpädagogischer Unterstützung und ausreichend Zusatzressourcen; Kernfächer ohne Musik, BG und Sport.
Vom 1.8.2015 bis 22.1.2016
Schule Spreitenbach, Hannes Schwarz Haufländlistrasse 12, 8957 Spreitenbach Tel. 056 418 88 11 hannes.schwarz@spreitenbach.ch

Würenlingen 24013

► Sekundarschule
► 25 Lektionen
Klassenlehrperson und folgende Fächer: D, M, E, Gs, BuS, BG. Zusätzlich 1 Wochenlektion Entlastung für Klassenlehrperson.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2015 bis 31.1.2016
Schule Würenlingen, Peter Wiedemeier Schulleitung Mittelstufe/Oberstufe Schulstrasse 4, 5303 Würenlingen Tel. 056 297 15 93 oder 056 297 15 70 peter.wiedemeier@schulewuerenlingen.ch

Sprachheilunterricht

Erlinsbach 24089

► Sprachheilwesen
► 14–17 Lektionen
Befristete Anstellung als Logopäde/Logopädin
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
Schule Erzbachtal, Beda Hug, Stufenleiter Primar, Brühlstrasse 1, Postfach 88 5018 Erlinsbach Tel. 062 844 04 94 b.hug@erzbachtal.educanet2.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Lenzburg 24088

► Tagessonderschule
► 25 Lektionen
Wir suchen eine Logopädin/einen Logopäden für eine Stellvertretung (Mutterschaftsurlaub). Vertiefte Kenntnisse in unterstützter Kommunikation erwünscht. Nach der Stellvertretung ist eine Festanstellung (40–50%) möglich.
Vom 1.8.2015 bis 31.1.2016
HPS Lenzburg, Elisabeth Huwyler Dragonerstrasse 24, 5600 Lenzburg Tel. 062 885 20 70 hps@lenzburg.ch

Integrierte Heilpädagogik

Boniswil 24111

► 17 Lektionen
Weil unsere Heilpädagogin den Semesterkurs besucht, suchen wir für das 1. Semester des Schuljahrs 2015/16 in der Primarschule und dem Kindergarten eine engagierte Heilpädagogin.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Vom 10.8.2015 bis 29.1.2016
Schule Boniswil, Peter Felder Schulweg, 5706 Boniswil Tel. 062 767 61 30 schulleitung@schule-druewil.ch

Bremgarten 24079

► 12–18 Lektionen
Wir suchen eine SHP-Lehrperson, die sich für das Wohl und die Entwicklung unserer Kinder engagiert einsetzt.
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
Schule Bremgarten Kiga Primar, Eva Knecht-Riniker, Badstrasse 1 5620 Bremgarten Tel. 056 633 22 56 eva.knecht@bremgarten.ch

Buchs 24068

► 15 Lektionen
IHP am Kindergarten. Stellvertretung für einen Mutterschaftsurlaub.
Vom 1.8.2015 bis 31.1.2016
Kreisschule Buchs-Rohr, Isabelle Perrelet Bereichsleitung Kindergarten, Schulhaus Suhrenmatte, Zopfweg 23, 5033 Buchs Tel. 076 340 13 94; bereich.kgarten@ksbr.ch

Fislisbach 23131

► 12 Lektionen
Die Schulische Heilpädagogin befindet sich im individuell gestalteten Weiterbildungsvorprojekt. Die Lektionen werden in 6 Kindergartenklassen abgehalten.
Vom 1.8.2015 bis 5.2.2016
Schule Fislisbach, Schulleitung Nadia Wendel, Birmenstorferstrasse 11 5442 Fislisbach Tel. 076 527 13 14 co-schulleitung.fislisbach@schulen-aargau.ch

Lenzburg 24242

► 18 Lektionen



Am Schulstandort Staufen (Kindergarten und Primar) suchen wir für das 1. Semester 2015/16 eine Stellvertreterin (Mutter-schaftsurlaub). Die Stelle kann aufgeteilt werden.

Vom 10.8.2015 bis 29.1.2016

Auskunft erteilt gerne: Monika Schwager
Schulleiterin Staufen
Ausserdorfstrasse 1, 5603 Staufen
Tel. 079 623 14 85
sl.staufen@rs-l.ch

Rupperswil 24243

► 18 Lektionen
Lektionen an je drei 4./5. Klassen.

Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016

Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51
Schulleitung@schulenrupperswil.ch

Diverse Schulangebote

Schöftland 24241

► Diverse Schultypen
► 4 Lektionen Realien, 16 Lektionen Realien.
Nähere Angaben siehe Homepage:
www.sch.ch
Vom 20.4.2015 bis 2.7.2015
Schule Schöftland, Heinz Leuenberger
Schulleiter, Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
Tel. 062 739 13 03
schulleitung@schoeftland.ch

Spreitenbach 24200

► Diverse Schultypen
► 2 Lektionen Bildnerisches Gestalten,
20 Lektionen Französisch, 2 Lektionen
Mathematik.
Französisch an 6. Primar (4 Parallelklassen).
Vom 1.8.2015 bis 22.1.2016
Schule Spreitenbach, Hannes Schwarz
Haufländlistrasse 12, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 88 19
hanne.schwarz@spreitenbach.ch

Schulleitung

Mülligen 24049

► Stellenprozente: 40
Wegen Mutterschaftsurlaub suchen wir eine Stellvertretung für unsere SL während 16 Wochen, ab ca. 7.9.2015, max. 40%. Wir sind eine kleine IS-Schule mit ca. 90 Kindern vom Kiga bis zur 6. Klasse. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail oder Post.
Vom 7.9.2015 bis 3.1.2016
Schulpflege Mülligen, Erika Füglistler
Gartenweg 2, 5243 Mülligen
schulpflege@schulemuelligen.ch
Tel. 056 225 22 79

Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind auf Beginn des Schuljahres 2015/16 zu besetzen:

Tel. 032 671 12 35 oder 076 531 85 89
susanne.mollica@schulenbiberist.ch

Dornach

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 2. Klasse (Mutter-schaftsurlaub).

Von Juni 2015 bis Juli 2016.

Es ist möglich, dass die Stelle danach unbefristet besetzt werden kann.

Auskunft und Bewerbungen:

Marie-Thérèse do Norte, Rektorin Schulen Dornach, Gempenring 34, 4143 Dornach
Tel. 061 705 50 50
schulen.dornach@intergga.ch

Dulliken

► **Spezielle Förderung:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12 Lektionen und 3 Lektionen ISM §37 an zwei 5. Klassen (PS).

► **Spezielle Förderung:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6 Lektionen und 3 Lektionen ISM §37 an einer 6. Klasse (PS).

Die Stellen können auch durch eine Person besetzt werden.

Auskunft und Bewerbungen:

Fabian Stebler, Schulleiter KG und
PS Dulliken, Schulhaus Neumatt
4657 Dulliken, Tel. 062 295 55 58
Tel. Sekretariat 062 295 41 11
fabian.stebler@dulliken.ch

Kleinlützel

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von ca. 25–29 Lektionen an einer 1./2. Klasse. Funktion als Klassenlehrperson.
Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft und Bewerbungen: Manuela Moser-Balzli, Schulleiterin, Huggerwaldstrasse 439 4245 Kleinlützel, Tel. 061 771 04 88
schulleitungeich@bluewin.ch

Olten

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 8–16 Lektionen Partnerunterricht und DaZ an zwei gemischten 1./2. Klassen.
Stellenteilung nach Absprache möglich.
Chiffre-Nr. 201505.

Die Stelle ist unbefristet.

► **Spezielle Förderung:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6 Lektionen an einer altersge-mischten 1./2. Klasse an der Primarstufe.
Lehrperson mit abgeschlossener Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik erwünscht.
Erweiterung des Pensums mit DaZ und Part-nerunterricht möglich.

Die Stelle ist unbefristet.

Chiffre-Nr. 201507.

► **Leiterin Schulinsel:** 1 Stelle für ein Pensum von 26 Lektionen. Wechselnde Zusam-mensetzungen 1.–9. Klasse. Chiffre-Nr.
201506 (http://www.schulen.olten.ch/de/direktion/angebote/welcome.php?dienst_id=2076)

Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft und Bewerbungen:

Direktion Bildung und Sport
c/o Stefan Thöni, Schulleiter



Offene Stellen

Dornacherstrasse 1, 4603 Olten
Tel. 062 296 72 63, stefan.thoeni@olten.ch

► **Logopädie:** 1 Stelle für ein Teipensum von 16 Lektionen an der Primarschule. Eventuell 2 zusätzliche Lektionen ISM möglich. Chiffre-Nr. 201502.
Die Stelle ist unbefristet.
Auskunft und Bewerbungen:
Direktion Bildung und Sport
c/o Heidy Kilchenmann, Schulleiterin
Dornacherstrasse 1, 4603 Olten
Tel. 062 296 20 82
heidy.kilchenmann@olten.ch

► **Spezielle Förderung:** 1 Stelle für ein Teipensum von 7–11 Lektionen (inkl. 4 Lektionen Teamteaching) an der Primarschule. Chiffre-Nr. 201504.
Die Stelle ist unbefristet.
Auskunft und Bewerbungen:
Direktion Bildung und Sport
c/o Beatrice Frey, Schulleiterin
Dornacherstrasse 1, 4603 Olten
Tel. 062 296 20 82, beatrice.frey@olten.ch

Rüttenen

► **Spezielle Förderung:** 1 Stelle für ein Teipensum von 7 Lektionen an einer 1. Klasse der Primarstufe.
Die Stelle ist vorerst auf ein Jahr befristet.
Auskunft und Bewerbungen: Silvan Jäggi, Schulleiter, Schulhausstrasse 6 4513 Langendorf, Tel. 032 624 10 20 silvan.jaeggi@geslor.ch

Schönenwerd

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teipensum von 6 Lektionen Französisch an der 3. und 4. Klasse.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teipensum von 10 Lektionen Teamteaching und Job-sharing an einer 6. Klasse.
► **Spezielle Förderung:** 1 Stelle für ein Teipensum von 10 Lektionen an der 5. Klasse an der Primarstufe.
► **DaZ:** 1 Stelle für ein Teipensum von 12–14 Lektionen.
Auskunft und Bewerbungen:
Kurt Schwaller, Schulleiter, Schulhaus Feld Weiermattstrasse 20, 5012 Schönenwerd Tel. 062 849 32 51 oder 079 665 89 38 sl.pskg@schoenenwerd.ch

Zuchwil

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teipensum von 22–27 Lektionen mit Klassenleitungsfunktion.
Die Stelle ist unbefristet.
Auskunft: Alexandra Müller, Schulleiterin Tel. 079 192 13 95 unterfeld@schulen-zuchwil.ch

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 26–29 Lektionen mit Klassenleitungsfunktion an einer 6. Klasse.
Die Stelle ist unbefristet.
Auskunft: Jacqueline Kaser, Schulleiterin Tel. 032 686 61 77 pisoni@schulen-zuchwil.ch

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 26–29 Lektionen mit Klassenleitungsfunktion an einer 3. Klasse.

Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft: Jacqueline Kaser, Schulleiterin Tel. 032 686 61 77 pisoni@schulen-zuchwil.ch

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 23–29 Lektionen mit Klassenleitungsfunktion an einer 1./2. Klasse altersgemischt.
Die Stelle ist unbefristet.
Auskunft: Alexandra Müller, Schulleiterin Tel. 079 192 13 95 unterfeld@schulen-zuchwil.ch

Bewerbungen: Einwohnergemeinde Zuchwil, Stephan Hug, Schuldirektor, Hauptstrasse 65 4528 Zuchwil, Tel. 032 686 52 72

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 6. April 2015

Aargauische Sprachheilschule ASS
www.asslenzburg.ch

Die ASS mit Standorten in Lenzburg, Turgi, Stein, Oftringen, Rüfenach und Däggwil sucht ab August 2015 für Lenzburg 

Logopädin/Logopäde 100 % unbefristet

Logopädin/Logopäde 100 % Stellvertretung für ein halbes Jahr

Wir wünschen uns eine motivierte Kollegin oder Kollegen, welcher an der Arbeit mit sprachlich beeinträchtigten, normal intelligenten Kindern Spass hat.

Zusammen mit den Eltern und Schulischen Heilpädagoginnen arbeiten Sie im «Team ums Kind» an der Reintegration der Knaben und Mädchen. Es erwarten Sie ein engagiertes Team, welches grossen Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit legt. Zudem können Sie auf ein wohlwollendes und unterstützendes Klima zählen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schicken Sie bitte an:

Aargauische Sprachheilschule
Barbara Huggenberger
Turnerweg 16
5600 Lenzburg
062 888 09 20
barbara.huggenberger@asslenzburg.ch

We freuen uns auf Sie!

Wir suchen nach Vereinbarung oder auf den 1. August 2015

Eine Leiterin / einen Leiter SSK (50 %)

Die Sonderschule für Sprache und Kommunikation ist ein Angebot des Sonderpädagogischen Zentrums Bachtelen (szb.bachtelen.ch). Die SSK setzt sich ein für die persönliche Entwicklung und soziale Integration von normalbegabten Kindern und Jugendlichen, welche in ihrer Sprache und Kommunikation beeinträchtigt sind.

Als Leiterin, bzw. Leiter SSK sind Sie im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für die schulische und organisatorische Ausrichtung und Entwicklung der Sonderschule, sowie für die Personalführung verantwortlich.

Wir freuen uns über eine Persönlichkeit, die

- über eine Ausbildung als Lehrerin/Lehrer, Heilpädagogin/Heilpädagogen oder im Bereich Logopädie verfügt
- Führungserfahrung mitbringt
- Kinder, Jugendliche, Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertschätzt

Wir bieten

- eine verantwortungsvolle, interessante Aufgabe
- Eine attraktive Arbeits- und Leitungssituation
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Auskunft erteilt sehr gerne Gustav Keune, Leiter SZB, 032 654 85 11, gustav.keune@bachtelen.ch

Bewerbung

Sonderpädagogisches Zentrum Bachtelen
Gustav Keune
Bachtelenstrasse 24
2540 Grenchen



Stadt Bremgarten

Die Schule Bremgarten (ca. 1100 Kinder und Jugendliche, 130 Lehrpersonen, alle Schulstufen) hat seit August 2009 die Schulsozialarbeit eingerichtet. Das Gesamtpensum von 130% verteilt sich auf zwei Personen. Ein Stellenpartner hat sich aus persönlichen Gründen für eine Neuorientierung entschieden.

Wir suchen daher per 1.8.2015

eine Schulsozialarbeiterin / einen Schulsozialarbeiter

für ein Pensum von 40 bis 50%
(Bewerberinnen bevorzugt)

Ihre Aufgaben

- Niederschwelliges Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler
- Beratung und Begleitung von Lehrpersonen und Eltern
- Einzelfallhilfe, Gruppen- und Klasseninterventionen
- Präventions- und Projektarbeit
- Unterstützung von Stufenleitungen, Schulleitung und Schulpflege
- Vernetzung mit vorhandenen Diensten

Wir erwarten

- Abgeschlossene Fachhochschule in sozialer Arbeit
- Erfahrung in Schulsozialarbeit und lösungsorientierter Beratung
- Team- und Integrationsfähigkeit
- Fähigkeit zum interdisziplinären Denken und Handeln
- Ausgeprägtes Geschick im Umgang mit Menschen

Wir bieten

- Gut funktionierende Lehrerteams
- Offene und interessierte Anstellungsbehörde
- Etablierte und funktionierende Schulsozialarbeit
- Zeitgemäße Infrastruktur
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Auskunft erteilt Guido Wirth, Schulleiter
Tel. 056 641 18 25, guido.wirth@bremgarten.ch

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung per Post bis am **18. April 2015** an:
Schulpflege Bremgarten
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten

www.schule-bremgarten.ch

||||| KANTON solothurn

Das Heilpädagogische Schulzentrum HPSZ Kanton Solothurn ist das Fachzentrum für die regionalen Heilpädagogischen Schulzentren an 5 Standorten.

Für das HPSZ Breitenbach suchen wir auf das Schuljahr 2015/16 eine/-n Heilpädagog/-in, Primarstufe 1.-3. Klasse, 100%-Pensum.

Aufgabenbereich Sie unterrichten an der Unterstufe des heilpädagogischen Schulzentrums HPSZ in Breitenbach. Die Klasse ist sehr heterogen zusammengesetzt. Sie fördern die Kinder im kognitiven, sozialen, motorischen, emotionalen und im schulischen Bereich.

Sowieso!

IM DIENSTE DES KANTONS SOLOTHURN

Heilpädagog/-in

Weitere Infos: www.pa.so.ch

**Certificate of Advanced Studies
(CAS)****Naturwissenschaftlich-
technische Bildung in Schule
und Unterricht (SWISE)**

Sie erweitern Ihr Wissen über den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht. Zudem entwickeln Sie Fähigkeiten, die Lernenden zu einem forschenden Erkunden der Phänomene anzuleiten und die Neugier an der natürliche-technischen Umwelt zu wecken.

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Schulstufen

Anmeldeschluss

29.4.2015

www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-natech**MA Inklusive Pädagogik
und Kommunikation****MAS Wirksamer Umgang mit Heterogenität***

«Die Kraft aus der heterogenen Gruppe schöpfen – statt sich daran aufzureiben.»

Lebensstile und Milieus werden immer vielfältiger, viele Kinder sprechen fremde Sprachen. Eltern erwarten optimale und individuelle wir dar mit um? Wie werden wir allen gerecht, ohne uns aufzureiben?

Das Institut Unterstrass bietet dazu in Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim* einen dreiteiligen, berufsbegleitenden Masterstudiengang an:

CAS 1 «Didaktik der Vielfalt»
Oktober 2015 bis April 2016

Start: 15. Oktober 2015
Jetzt anmelden!

**CAS 2 «Kommunikation
und Coaching»**

Juni 2016 bis November 2016

CAS 3 «Öffentlichkeit und Qualität»
Februar 2017 bis Juli 2017

Weitere Informationen: www.unterstrass.edu/weiterbildung

Infoveranstaltung: 19. Mai, 18 Uhr
Aula, Institut Unterstrass, Seminarstrasse 29, Zürich

*Doppelabschluss MAS und konsekutiver Master of Arts (berechtigt zur Promotion)

**DER NEUE
OUTBACK 4x4.
DENKT MIT.**



Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

 **EyeSight**
Driver Assist Technology

- **Adaptiver Tempomat**
- **Spurwechsel- und Spurhalteassistent**
- **Notbremsassistent**
- **Kollisionsschutz- und Anfahrassistent**

AB FR. 34'500.–.

***OUTBACK-MODELLE**

MIT EYESIGHT AB FR. 40'950.–.

*Abgebildetes Modell: Outback 2.5i AWD Swiss, Lineartronic, 5-türig, 175 PS, Energieeffizienzkategorie F, CO₂ 161 g/km, Verbrauch gesamt 7,0 l/100 km, Fr. 41'850.– (inkl. Metallic-Farbe). Outback 2.0D AWD Advantage, man., 5-türig, 150 PS, Energieeffizienzkategorie C, CO₂ 145 g/km, Verbrauch gesamt 5,6 l/100 km, Benzinaequivalent 6,3 l/100 km, Fr. 34'500.– (mit Farbe Venetian Red Pearl). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 144 g/km.